

EINTRACHT VOM MAIN



#69 DAS OFFIZIELLE KLUBMAGAZIN VON EINTRACHT FRANKFURT | APRIL 2023 | 2 €



**AURÉLIO
BUTA**

indeed



+ HASEBE, PACHO + WALLRABENSTEIN + LEGAT + AUFSTIEG 1998 + TISCHTENNIS





Für Neukunden:
90€-Gutschein
für den Eintracht Frankfurt Fanshop

Für-echte-Fans-Karte. Adler-Fan-Karte.

Auch beim Bezahlen Farbe bekennen.
Mit der Deutsche Bank Card* im Eintracht-Design.
Jetzt informieren: [deutsche-bank.de/eintracht](https://www.deutsche-bank.de/eintracht)

#PositiverBeitrag

Genießen Sie die Vorteile der Deutsche Bank Card* und sichern Sie sich exklusive Fan-Erlebnisse mit einer unserer drei neuen Motivkarten für echte Eintracht Frankfurt Fans.

*Girocard/Debitkarte.

Anbieter: Deutsche Bank AG, Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt am Main

LIEBE FANS, LIEBE MITGLIEDER!



Nein, ein Sprücheklopfer ist Aurélio Buta sicherlich nicht. Der 26-Jährige ist zurückhaltend und schüchtern, immer freundlich und zuvorkommend, er spricht mit leiser Stimme und bedacht. Zusammen mit seiner Verlobten Catarina lebt Aurélio in der Frankfurter Innenstadt, das Paar fühlt sich wohl in der Mainmetropole und bei der Eintracht. Aurélio hat kürzlich dem klubeigenen TV und der EvM-Redaktion an einem freien Nachmittag ein Interview in seiner Wohnung, an der Alten Oper und in Sachsenhausen gegeben, dazu testeten er und Catarina hessische Spezialitäten und nahmen uns mit auf die Gassirunde mit Bonny. Die französische Bulldogge ist der heimliche Star beim ersten Teil des Drehs, hüpfert immer wieder vor der Kamera unseres Fotografen Martin Ohnesorge umher und genießt den Besuch in den eigenen vier Wänden. Ein Tag mit Aurélio – in dieser Ausgabe ab Seite 16.

Ralf Weber wird von Chelsea-Scouts beobachtet, obwohl er zwei Jahre fast kein Spiel gemacht hat. Horst Ehrmantraut nimmt auf einem 19-DM-Gartenstuhl Platz, um eine bessere Sicht zu haben. Uwe Bindewald wird als Elfmeterschütze gefordert. Thomas Zampach zieht blank. Und, und, und. Es sind viele kuriose Dinge passiert in der Saison 1997/98. Das Schönste an dieser Spielzeit war freilich, dass Eintracht Frankfurt nach dem ersten Abstieg der Vereinsgeschichte 1996 und einem sportlich schwierigen ersten Jahr im Unterhaus die Rückkehr in die Bundesliga feiern konnte. In unserer Rubrik „Kuriositäten“ erzählen wir 25 Geschichten aus der genannten Kategorie, und auch Thomas Sobotziks sportliche Vergangenheit auf der Reeperbahn spielt eine Rolle. Zehn Seiten zum Aufstieg findet ihr ab Seite 82.

Eine ganz andere Karriere hätte Sjoeki Nüsken einschlagen können. Die deutsche Fußballnationalspielerin war in jungen Jahren Deutsche Tennismeisterin! Letztlich entschied sie sich für den Fußball – und legte bis heute eine tolle Karriere hin. Mehr als 60 Länderspiele stehen seit der ersten Berufung in die U15 bereits auf ihrem Konto. Wie es dazu kam, dass sich Nüsken heute viel mehr mit der Leder- als der Filzkugel beschäftigt, erzählt sie in unserer Rubrik „Die Geschichte hinter ...“, deren Titel weitergeht mit „... Sjoeki Nüsken's Traum von Wimbledon“.

Während die Eintracht-Frauen daran arbeiten, die erfolgreichste Saison seit der Fusion zu absolvieren, ist das für die Tischtennisspielerinnen und -spieler der Eintracht bereits Realität. Sieben (!!!) Aufstiege gab's in diesem Frühjahr zu bejubeln, die erste Mannschaft ist dabei in die Regionalliga zurückgekehrt. Im Fokus-Thema ab Seite 55 beschäftigen wir uns ausführlich mit der Tischtennisabteilung. Nicht nur das Interview mit Abteilungsleiter Norbert Schneider und Teammanager Lovre Dragicevic mit dem Titel „Wir haben ein klares Ziel“ verspricht Lesevergnügen.

Das ist natürlich auch garantiert, wenn Thorsten Legat zu Wort kommt. Die Partie gegen Bochum, als er am Eintracht-Radio Experte an der Seite von Lars Weingärtner war, war ein Hörvergnügen par excellence. In der Halbzeitpause führten wir ein Gespräch mit ihm, um unsere Rubrik „Was macht eigentlich“ mit Legat-Erzählungen füllen zu können. Lest selbst auf Seite 81!

Für euren Terminkalender (Seite 95) sei euch das Super-Wochenende am und um den 1. Mai ans Herz gelegt. Am Freitagabend, 28. April, steigt das Gedenkspiel in Erinnerung an Jürgen Grabowski in Biebrich und die U21 empfängt in Dreieich den FC Erlensee, tags darauf kämpfen die Männer im Deutsche Bank Park gegen den FC Augsburg um Punkte in der Bundesliga, am Sonntag, 30. April, duellieren sich die Eintracht-Frauen im Stadion am Brentanobad im Kampf um Platz drei mit der TSG Hoffenheim, am 1. Mai starten die Leichtathleten auf der heimischen Anlage in Niederrad in die Saison und die B-Juniorinnen wollen in Nieder-Eschbach einen weiteren Schritt in Richtung Meisterschaft in der Süd-Gruppe machen.

Viel Spaß beim Durchblättern wünscht die

„Eintracht vom Main“-Redaktion

HAUPTSPONSOR



NAMINGRIGHT PARTNER



AUSRÜSTER



ÄRMEL PARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



SUPPLIER



PARTNERWELT

SUPPLIER



In Frankfurt unterwegs mit dem Portugiesen, der über seine Kindheit, SL Benfica und seinen schnellen Sprung in die Mannschaft der Eintracht nach langer Verletzung spricht.



16 AURÉLIO BUTA PRIVAT

6 BILDER DES MONATS

DFB-Pokal, Dallas Cup, Highlightspiel und Grabowski – Impressionen der vergangenen Wochen und Blick auf die Höhepunkte der kommenden Wochen

24 HALBFINALE!

Die Eintracht gastiert Anfang Mai beim VfB Stuttgart in der Runde der letzten vier Mannschaften im DFB-Pokal und möchte unbedingt zum dritten Mal binnen sechs Jahren das Finale erreichen. Ein Blick auf das Duell

38 EMILY WALLRABENSTEIN

Mitte Mai möchte sie bei der U20-EM wieder für Furore suchen: Die U-Nationalspielerinnen und Leistungsträgerin Emily Wallrabenstein im Porträt

47 ZIEMLICH BESTE FREUNDE

Paul Wunsch und Tim Hannak aus der U19 sprechen im Interview über ihr besonderes Verhältnis und ihre Internatszeit am Riederwald

64 AUS DEN ABTEILUNGEN

Die Cheerleaderinnen sind Deutscher Meister, die Leichtathleten starten auf heimischer Anlage am 1. Mai in die Bahnsaison

67 EINTRACHT-FAMILIE

Das EintrachtLab, „In diesem Jahr – der Film“ und ein ganz besonderer Besuch auf Madagaskar

74 FANKURVE

Adlernetz, Stimme aus dem Stadion, neue Gäste und ein neues Format im Eintracht-Podcast

81 WAS MACHT EIGENTLICH ...

... Thorsten Legat, der ein Jahr bei der Eintracht spielte?

82 KURIOSITÄTEN

Aufstieg 1998 – 25 Geschichten zum 25-Jährigen!

95 TERMINE

Der Adlerkalender

98 IMPRESSUM



Makoto Hasebe hat kürzlich seinen Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert. Zwei Journalisten, die Hasebe schon lange begleiten, blicken mit der EvM auf die Karriere des Routiniers.



Die Tischtennisabteilung feierte in diesem Frühjahr sieben Aufstiege – unter anderem sind die ersten Herren in die Regionalliga zurückgekehrt. Dies und mehr gibt's im Fokus.



HALB



2



3



4



FINALE!

5



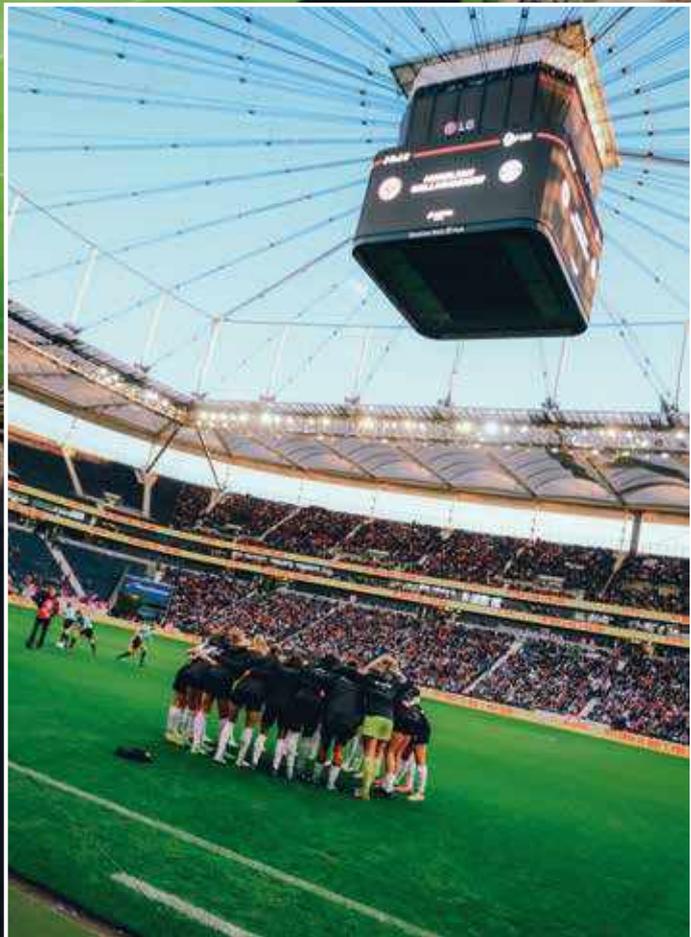
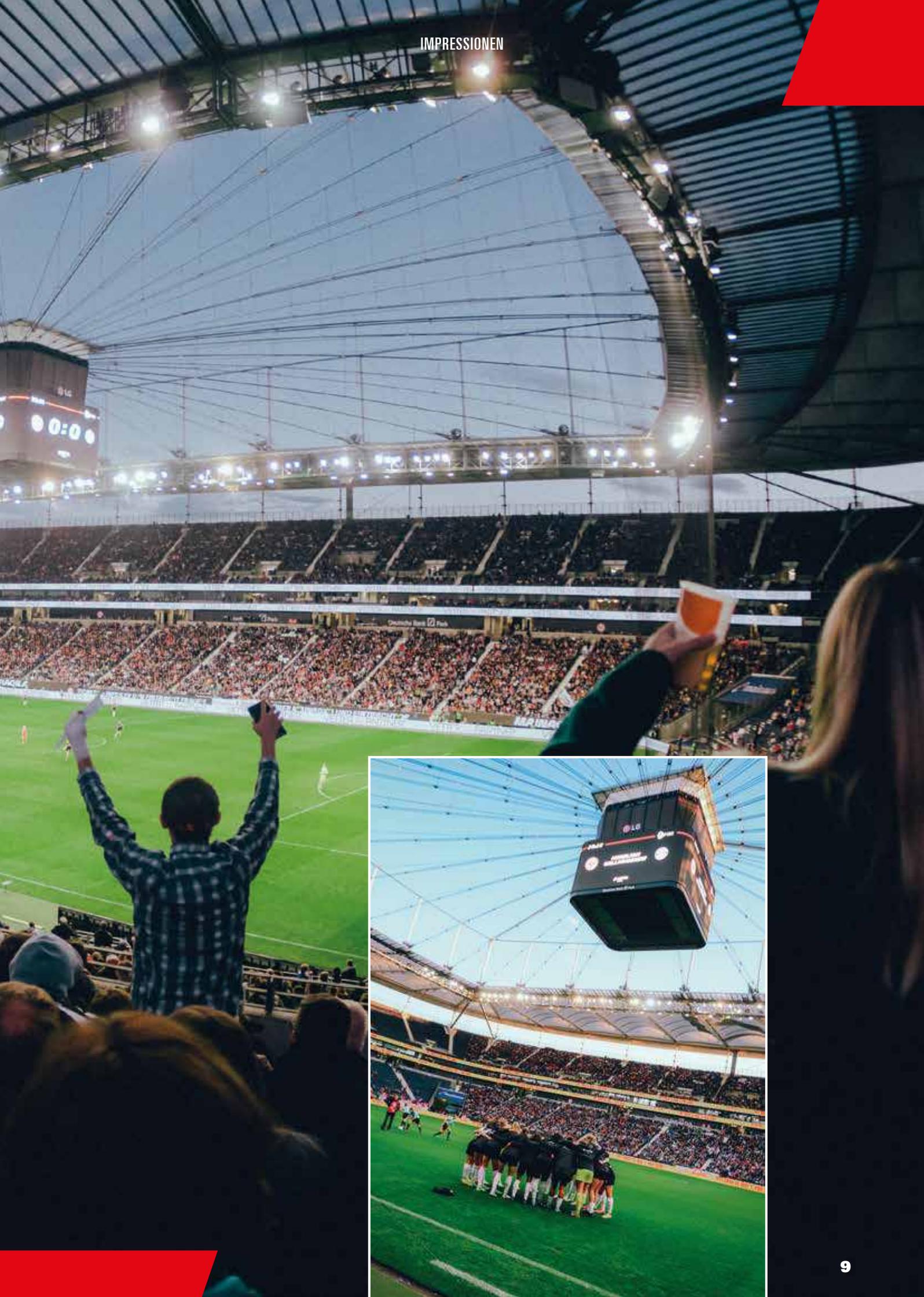
Zum vierten Mal in den vergangenen sieben Spielzeiten erreicht die Eintracht das Halbfinale im DFB-Pokal, dieses Mal nach einem 2:0 (2:0) gegen den 1. FC Union Berlin. Randal Kolo Muani's Blitzdoppelpack binnen 91 Sekunden (11./Bild 1, 12.) sorgt dafür, dass die Adlerträger die Viertelfinalbilanz in den vergangenen 50 Jahren auf 13:3 ausbauen und zum vierten Mal in Folge in dieser Runde einen Bundesligisten im Deutsche Bank Park ohne Gegentor schlagen. Besonders erfreulich aus personeller Sicht: Éric Junior Dina Ebimbe (2) feiert sein Comeback nach Syndesmosebandriss, Paxten Aaronson (3) darf zum ersten Mal im DFB-Pokal ran. Ausgelassen ist der Jubel nach dem Führungstreffer von Randal Kolo Muani (4), während die Fans nach dem Spiel die Mannschaft mit „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“-Rufen verabschieden (5). Um am 3. Juni das Finale in der Hauptstadt spielen zu dürfen, muss die Mannschaft von Oliver Glasner am 2. oder 3. Mai gegen VfB Stuttgart gewinnen (Vorbereicht auf Seite 24/25).

DAS NÄCHSTE HIGHLIGHT- SPIEL!

23.200 Fans auf den Rängen, Bundesliga-Zuschauerrekord, Punktgewinn gegen den FC Bayern München – das sind die Fakten, die gemeinsam mit zahlreichen Erinnerungen vom Eröffnungsspiel der Eintracht Frauen in der Saison 2022/23 geblieben sind. Nun ist es an der Zeit für neue besondere Momente auf großer Bühne. Für die Adlerträgerinnen steht das zweite Highlightspiel der Saison an. Am Sonntag, 14. Mai, empfängt das Team von Trainer Niko Arnautis den VfL Wolfsburg um 13 Uhr im Deutsche Bank Park. Der letzte Bundesligasieg über Wolfsburg jährt sich am 28. April gar zum zehnten Mal. Doch: Die Frankfurterinnen sind seit mehr als einem Jahr zu Hause ungeschlagen. Wenn es möglich scheint, diese Serie auch gegen den VfL Wolfsburg fortzuführen, dann sicherlich mit tausenden Eintracht-Fans auf den Rängen im Frankfurter Stadtwald. Der freie Ticketverkauf für die Partie startet am Dienstag, 18. April, um 10 Uhr. Eintracht-Mitglieder können sich bereits ihre Tickets sichern.

HIER GEHT'S
ZU DEN TICKETS







AUF ZU NEUEN HORIZONTEN

Jahr für Jahr schwingen sich junge Adlerinnen und Adler aus Frankfurt auf zu einem Flug über den Atlantik. Das Ziel ihrer Träume: Dallas, Texas. Beim Dr. Pepper Dallas Cup vertreten sie unsere Eintracht fernab der Heimat bei einem der renommiertesten Fußball-Jugendturniere der Welt. In diesem Jahr nahmen Anfang April wie auch 2022 die U14-Junioren und die U17-Juniorinnen teil (1). In diesem Jahr ging es ohne die begehrte „Boot and Ball“-Trophäe zurück nach Frankfurt.

Seit 2004 bereits sind mit Ausnahme der Jahre 2005, 2020 und 2021 die männlichen Nachwuchstalente eine feste Größe des hochkarätigen Wettbewerbs, seit 2022 sind auch die U17-Juniorinnen der Eintracht dabei. Insgesamt sechs Mal standen die Adlerträger bisher am Ende des Turnieres ganz oben auf dem Podest: Dreimal – in den Jahren 2010, 2015 und 2016 – triumphierte die U15. Die U19 durfte sich 2011 in der U19-Super-Group, der qualitativ hochkarätigsten Gruppe des Turnieres, über den geteilten ersten Platz freuen. Das Finale gegen den mexikanischen Vertreter Tigres UANL wurde beim Stand von 1:1 aufgrund einer Tornadowarnung abgebrochen. Die letzten Triumphe in den Jahren 2019 und 2022 konnte die U14 einfahren.

Nach einem 0:1 gegen San Antonio FC (2) und zwei 5:1-Siegen gegen Avanti Soccer Academy und Tulsa FC in der Gruppenphase qualifizierte sich die U14 über den Lucky-Loser-Weg für das Viertelfinale. Dort endete nach packenden 70 Minuten gegen den FC Dallas die Reise bitter nach Elfmeterschießen. Die U17-Juniorinnen schieden nach einem 1:4 gegen den FC Dallas (3), einem 4:0-Erfolg gegen Borussia Dortmund Texas Academy (4) und einem 0:1 gegen die starken Favoriten Solar Soccer Club leider bereits nach der Gruppenphase aus.

Doch Kopf hoch, Erfahrungen mitnehmen und den Adler wieder und wieder so stark präsentieren wie in diesem Jahr. Schließlich geht es um viel mehr als den sportlichen Erfolg. Neben den spannenden Spielen standen unter anderem Besuche des Heimspiels der Dallas Mavericks gegen Sacramento Kings (5) sowie der John Q Adams Grundschule im Rahmen eines Sozialprojekts an, in dem die U14 ein Training für die Schülerinnen und Schüler organisierten (6). Und auch das gemeinsame Verfolgen des Einzugs der Profis ins DFB-Pokal-Halbfinale zusammen mit den EFC Austin Eagles durfte auf dem Programm nicht fehlen (7).





GEDENKSPIEL AM 28. APRIL



Jürgen Grabowski hat als Aktiver genau einmal den Verein gewechselt, als er 1965 von seinem Heimatverein FV Biebrich 02 den Sprung zu Eintracht Frankfurt wagte. Eben jener FV Biebrich 02 aus dem Wiesbadener Stadtteil ist am 28. April Gastgeber des Gedenkspiels für Jürgen Grabowski – auf dem nach der Eintracht-Legende benannten Sportfeld (Diltheystraße, 65203 Wiesbaden). Die Ü35-Auswahl des FV trifft dabei ab 18.30 Uhr auf die Traditionsmannschaft der Eintracht. Im Rahmenprogramm werden Weggefährten Grabowskis und Funktionäre der Eintracht zu Gast sein, die Fußballschule wird ein Training mit 40 Kindern des Vereins absolvieren und auf der Eventfläche wird Spiel und Spaß für Groß und Klein geboten.



Freitag, 28. April
Einlass: 17 Uhr
Anstoß: 18.30 Uhr
Jürgen-Grabowski-Sportfeld, Wiesbaden
Tickets unter <https://biebrich02.de/portal/>

KLARE KANTE GEGEN RASSISMUS UND



Gegen Rassismus, gegen Ausgrenzung, gegen Diskriminierung, gegen Populismus, gegen Rechts: Für Eintracht Frankfurt keine Kampagne, sondern Werte, die seit jeher im Klub gelebt werden und einen unter dem Adlerdach täglich begleiten. Wer die Farben der Eintracht trägt, ist Teil einer großen Familie. So multikulturell die Stadt, so vielfältig sind auch die Mitglieder. Das ist tief verankert in der Klubkultur. Seit über 20 Jahren engagiert sich die Eintracht in diesem so wichtigen Themenfeld, unterstützt verschiedene Organisationen und Initiativen und nimmt ebenso mit unterschiedlichen Aktionen selbst das Heft des Handelns in die Hand. Während der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ haben die 36 deutschen Proficlubs gemeinsam mit der DFL Deutsche Fußball Liga sowie der DFL Stiftung rund um den 26. Spieltag ein deutliches Statement gesetzt und einen Appell an alle gerichtet: Misch dich ein, stop Racism – jeden Tag! Auch das kommende Heimspiel der Frauen gegen Hoffenheim sowie das vergangene Heimspiel der U21 gegen Steinbach II stehen beziehungsweise standen unter diesem Motto, die Einlaufkinder trugen entsprechende T-Shirts. Das gespendete Becherpfand aus diesen Partien kommt der Initiative 19. Februar, die nach dem rassistischen Terroranschlag von Hanau 2020 gegründet wurde, zugute.

AUSGRENZUNG



DER SCHÜCHTERNE

„Aurélio vereint Schnelligkeit und Körperlichkeit sowie defensive Zuverlässigkeit und Offensivgefahr, bringt also ein gutes Gesamtpaket mit.“ Das sagte Sportvorstand Markus Krösche, als im Juni des vergangenen Jahres Aurélio Buta bei Eintracht Frankfurt vorgestellt wurde. Zu seinen ersten Spielminuten kam der 26-Jährige verletzungsbedingt erst im November, seitdem erfüllt er jedoch die Erwartungen der Verantwortlichen. EintrachtTV und die „Eintracht vom Main“ haben Buta einen Nachmittag lang begleitet, ihn und seine Verlobte Catarina (näher) kennengelernt und mit ihm erstmals eine hessische Kultkneipe in der Sachsenhäuser Klappergasse besucht. Dabei sprach der rechte Verteidiger über Höhen und Tiefen in seiner Karriere, seine Kindheit in Portugal und darüber, wie er privat tickt.

*Interview: Lars Weingärtner
Reportage: Michael Wiener
Fotos: Martin Ohnesorge*







Es ist ein regnerischer Tag im Stadtwald, unter die Tropfen hat sich sogar die eine oder andere Schneeflocke gemischt. Gar nicht das favorisierte Wetter von Aurélio Buta, der die meiste Zeit seines Lebens in Portugal verbracht hat. An diesem Mittwochvormittag hat der in Angola geborene und mit vier Jahren nach Portugal emigrierte Fußballprofi nur individuell trainiert, eine Vorsichtsmaßnahme. „Wir wollten schauen, wie mein Knie reagiert. Alles in Ordnung, morgen bin ich wieder beim Mannschaftstraining dabei“, sagt er, als er aus der Tiefgarage des ProfiCamps im Deutsche Bank Park fährt. Am Ausgang warten ein paar Fans. Buta, der seit Saisonbeginn bei Eintracht Frankfurt unter Vertrag steht, lässt das Fenster herunter und unterschreibt ein Trikot. „Kann ich am Samstag nach dem Spiel dein Trikot haben“, fragt der Jugendliche. „Ich habe es schon jemandem versprochen, beim nächsten Heimspiel“, antwortet Buta freundlich, ehe er auf die B43 Richtung Innenstadt fährt.

Wenig später öffnet Aurélio Buta die Tür zu seiner Wohnung – und wird sehr herzlich empfangen. Natürlich von seiner Frau Catarina, die beiden sind seit acht Jahren ein Paar und haben sich in Portugal kennengelernt. Aber insbesondere von Bonny. Die französische Bulldogge freut sich sichtlich, Herrchen zu sehen, lässt sich von Buta streicheln und kuscheln. Als aufgeweckt, wachsam und verspielt gilt diese Hunderasse – das ist hier deutlich sichtbar. „Er ist natürlich auch ein bisschen aufgeregt, jetzt mit den vielen fremden Leuten“, sagt Buta. Immer wieder hüpfert er Richtung Foto- und Filmkamera, springt auf das Sofa sowie auf Frauchen und Herrchen.

Die kleine, aber feine Wohnung ist schlicht eingerichtet, die Farbe Grün dominiert. „Keine Absicht, das war schon beim Einzug so“, lacht Catarina. Die Küche ist offen und geht ins Wohnzimmer über, der angrenzende Balkon bietet einen Blick auf einen kleinen Park. Aurélio und Catarina schätzen es, mitten in der Stadt zu wohnen. „Wir fühlen uns wohl hier“, sagt Aurélio und nimmt auf der Couch Platz, als sich bei Bonny die Aufregung etwas gelindert hat.

Aurélio, lass uns mit deinem Namen starten. Aurélio Gabriel Ulineia Buta. Wo kommt der Name her?

Aurélio und Gabriel war der Wunsch meiner Mutter. Ulineia ist der Nachname meiner Mutter, Buta der meines Vaters.

Du bist in Angola geboren und früh nach Portugal gezogen. Dann hast du nicht viel von Angola gesehen, oder?

Ich weiß nicht viel über Angola. Ich war auch nicht mehr dort, seitdem wir das Land verlassen haben. Meine ganze Familie lebt dort. Meine Großeltern, Onkel, Cousinen und Cousins. Sie möchte ich sicherlich mal dort besuchen.

Wann hast du deine Familie aus Angola das letzte Mal gesehen?

Manchmal kommen sie nach Portugal und verbringen Zeit mit meinem Vater. Ich kann mich erinnern, dass meine Großeltern einmal da waren, als ich noch ein Kind war. Meine Oma habe ich das letzte Mal vor sieben Jahren gesehen. Sie kam nach Portugal und hat dort auch meine Freundin Catarina kennengelernt.

Wieso ist deine Familie damals nach Portugal gezogen?

Ich denke, meine Familie wollte ein besseres Leben führen. Meine Eltern hatten damals nur mich. Sie dachten an meine Zukunft. In Europa hast du andere Bildungsmöglichkeiten und bessere Chancen, im Fußball weiterzukommen.

Erzähl uns etwas über deine Kindheit. An was erinnerst du dich?

Ich hatte viel Spaß in meiner Kindheit. Ich habe früh angefangen, Fußball zu spielen. In der Schule hatte ich viele Freunde, mit denen ich Fußball spielen konnte.

Du hast einen kleinen Bruder. Ist er zusammen mit dir in Portugal aufgewachsen?

Ja. Leonardo spielt auch Fußball [bei Udinese Calcio in der U19; Anm. d. Red.] und ist heute 20 Jahre alt. Wir haben ein gutes Verhältnis.

Du hast begonnen, bei RC Aguéda Fußball zu spielen, bist dann zu SC Beira-Mar und später zu Benfica gewechselt. Dort hast du die meiste Zeit deiner Fußballausbildung verbracht. Ist Benfica dein Herzensklub?

Ja. Ich bin mit 14 Jahren zu Benfica gekommen. Meine ganze Jugend habe ich in Benfica durchlebt. Es ist ein Klub, den ich wirklich liebe. Ich bin bei Benfica aufgewachsen und habe dort eine Menge gelernt. Ich lebte außerdem das erste Mal alleine ohne meine Eltern, bis ich etwa 20 Jahre alt war. Das waren Herausforderungen, die mich natürlich geprägt haben.

Hast du schon immer als Rechtsverteidiger gespielt?

Als ich anfing, war ich Stürmer. Sogar bei Benfica war ich Flügelspieler. Im letzten Jahr dort haben wir ein Spiel auswärts in Frankreich absolviert. Der Trainer ließ mich als Rechtsverteidiger auflaufen. Fortan war das meine Position für die gesamte Saison.

Warst du ein wenig sauer, dass du nicht auf deiner gewohnten Position spielen durftest?

Anfangs war ich das tatsächlich, ja. Es war nicht einfach für mich als Flügelspieler. Ich wollte ursprünglich Tore schießen und musste jetzt lernen, wie man richtig verteidigt. Am Ende war es die richtige Entscheidung für mich, als Rechtsverteidiger zu spielen.

Du hast dich dann entschieden, zum Royal Antwerp FC nach Belgien zu wechseln. Erzähl uns mehr über diesen Schritt.

Ich habe eine Saison in der Profimannschaft von Benfica gespielt. Dann dachte ich, dass es Zeit ist, mein Glück in einer anderen professionellen Liga zu versuchen. Ich habe mit meinen Beratern gesprochen, die mir sagten, dass es ein Leihangebot aus Antwerpen gibt. Ich akzeptierte es und wechselte am letzten Tag des Transferfensters nach Belgien. Zunächst für eine Saison auf Leihe. Am Ende der Saison haben sie mich gekauft.

Von 2017 bis zum vergangenen Sommer hatte sich Aurélio Buta in Belgien national und international bewährt und kam wettbewerbsübergreifend auf 128 Einsätze, in denen ihm zwei Tore und 21 Vorlagen gelangen. Den vorläufigen Höhepunkt erlebte das 1,72 Meter große Kraftpaket als belgischer Pokalsieger 2020.

„Ich hatte viel Spaß in meiner Kindheit. [...] In der Schule hatte ich viele Freunde, mit denen ich Fußball spielen konnte.“





„Die Verletzung hat mich zu dem Spieler geformt, der ich heute bin. Ich habe eine Menge gelernt.“



Das Wetter ist auch am frühen Nachmittag nicht wirklich einladend. Aber natürlich muss der Hund auch mal vor die Tür. Catarina und Aurélio streifen sich die Jacken über, der 26-jährige holt das Halsband aus dem Sideboard, während seine Verlobte ein paar Hundetüten in die Tasche steckt. Vorbei geht's an der Alten Oper, als wir auch Catarina, in der Nähe von Porto aufgewachsen und zwei Jahre jünger als Aurélio, in das Gespräch einbinden.

Catarina, was ist Aurélio für eine Person?

Catarina: Er ist ein bescheidener Mensch. Wirklich freundlich. Er will seiner Familie und Freunden immer helfen und versucht, mit Menschen in Kontakt zu treten. Er ist zwar schüchtern, aber eine wirklich nette Person. Nicht umsonst mein Freund und Verlobter (*lacht*).

Gibt es eine Sache an ihm, die du nicht magst?

Catarina: Wenn er nach dem Duschen sein nasses Handtuch auf dem Bett liegen lässt (*lacht*).

Wie sehr magst du Frankfurt?

Catarina: Ich mag die Stadt, sie ist wirklich schön. Es ist anders als in Portugal, aber ich mag es. Das Wetter heute könnte natürlich besser sein.

Erste Berührungspunkte mit Frankfurt konnte Aurélio unterdessen in der Gruppenphase der Europa League sammeln, als er im Herbst 2021 beim 1:0-Sieg der Eintracht in Antwerpen über die kompletten 90 Minuten zum Einsatz kam und Zeugnis seines gesamten Repertoires ablegte: Physisch stark, defensiv stabil, hohes Tempo und zielgerichtete Vorstöße zeichnen den 57-fachen Juniorennationalspieler Portugals aus.

Aurélio, zurück zu dir. Du bist im Sommer 2022 hierher gewechselt. Ist der Kontakt konkret geworden, als Eintracht Frankfurt in der Europa League gegen Royal Antwerpen gespielt hat?

Ja. Einen Monat danach habe ich einen Anruf von meinem Berater bekommen, dass Markus Krösche mit mir sprechen wollte. So ist der Kontakt zustande gekommen.

Wie war es, gegen Filip Kostic zu spielen?

Es war ein hartes Duell, Filip ist ein hervorragender Spieler. Das sind die Spiele, die du als Fußballer spielen möchtest. Auch gegen solche Spieler zu agieren, ist etwas Großes. Es war ein gutes Duell.

Wie hast du den Weg der Eintracht zum Sieg in der Europa League verfolgt?

Als ich wusste, dass es mich nach Frankfurt zieht, habe ich begonnen, jedes einzelne Spiel der Eintracht zu schauen. Egal, ob Bundesliga oder Europa League. Was das Team in der vergangenen Saison geleistet hat, war fantastisch. Ich war wirklich glücklich, das zu sehen. Auch das Finale in Sevilla haben wir geschaut.

Gleichzeitig war Aurélio zum Zuschauen verdammt. Im April hatte er sich am Außenminiskus operieren lassen und somit auch die Playoff-Runde in der belgischen Jupiler Pro League verpasst. Seine Rückkehr in den Spielbetrieb zog sich bis in den November, als er bei den Testspielen in Japan gegen die Urawa Red Diamonds und Gamba Osaka erstmals im Adlerdress zum Einsatz kam.

Du bist im Sommer mit einer Verletzung hierhergekommen. Wie schwer war es somit für dich, wirklich anzukommen?

Anfangs war es sehr schwer. Die ersten fünf bis sechs Monate habe ich individuell im Kraftraum trainiert. Die Verletzung hat mich aber zu dem Spieler geformt, der ich heute bin. Ich habe eine Menge gelernt. Es war eine harte Zeit, jetzt ist aber alles okay.

Wie haben dir deine Familie und die Eintracht in dieser Zeit geholfen?

Mir hat die medizinische Abteilung enorm geholfen. Ich habe zudem eine Menge mit Benny [Sommer; Anm. d. Red.] gearbeitet, unserem Rehatrainer, der mir durchgehend geholfen hat. Meine Freundin hat alles miterlebt. Ohne sie wäre es auch schwierig gewesen, durch diese Zeit zu kommen.

Welche Rolle hatte Martin Daxl, unser Potenzial- und Persönlichkeitstrainer?

Bei meiner Ankunft hat er direkt mit mir gesprochen und viele Ratschläge mitgegeben, ruhig und mental stark zu bleiben. Seine Tipps waren sicherlich sehr hilfreich. Gerade in einem neuen Umfeld, so wie ich es in Frankfurt hatte, war es gut, eine Person wie ihn zu haben.



Nach der kleinen Runde mit Bonny folgt noch ein typisch hessischer Ausflug. Es geht in den Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen, unter anderem bekannt für seine Lokaltäten mit traditioneller Frankfurter Verköstigung. Hier ist die Apfelweirtschaft Frau Rauscher eine beliebte Anlaufstation, bei der wir am frühen Nachmittag unter der Woche keine Probleme haben, einen Tisch zu ergattern. Catarina und Aurélio sind sehr gespannt, was sie erwartet. „Wir waren noch nie hier unterwegs“, sagt Aurélio, der erstmals sauergespritzten Apfelwein probiert. „Das wirst du nicht mögen, das ist nicht süß“, meint Catarina, bevor Aurélio kurz am Glas nippt. „Nein, das ist nicht mein Fall“, bestätigt Aurélio.

Für das kleine Tasting ist die entsprechende Atmosphäre geschaffen. An der Wand hängen zahlreiche Bilder mit Frankfurt-, Apfelwein- und Frau-Rauscher-Bezug. Letztere, ein vermutlich fiktives Stadtoriginal, ist die Namensgeberin der Apfelweirtschaft und auch bei jedem Heimspiel der Eintracht im Deutsche Bank Park vor Ort. Devotionalien der Eintracht hängen in der sogenannten Eintracht-Ecke. Bilder der Meistermannschaft, Wimpel, Aufnahmen aus dem G-Block und dem ersten Vorsänger dort, Jürgen „Seemann“ Vieth. Frau Rauscher, alias Heike Krüger, übernimmt die Bedienung, serviert zunächst Handkäsvariationen, danach Schneegestöber (Camembert mit Frischkäse) und als Hauptspeise Grüne Soße mit Salzkartoffeln und Eiern.

Aus den Boxen läuft das wohl bekannteste Frankfurter Ebbelwoilied „Fraa Rauscher“ oder auch „Erbarme, zu spät“, während Catarina und Aurélio fleißig testen. Fünf, sechs, auch mal sieben von zehn Punkten werden vergeben. Bis es die hessischen Spezialitäten bei dem Paar auf die Liste der Lieblingsspeisen schaffen, könnte es demnach noch etwas dauern. „Arroz de Pato“, den traditionellen portugiesischen Entenreis, nennt

Aurélio („Ich bin kein Käse-Fan“) bei der Frage nach seiner Lieblingsspeise. „Oder auch Spaghetti Carbonara. Ich esse alles, aber so gesund wie möglich“, berichtet er über seine Ernährung. Zu Hause koche meistens Catarina, „ich liebe es, aber sie hat mir auch viel beigebracht.“ Wie viele Punkte genau das Paar für die drei Gänge vergeben hat, seht ihr im EintrachtTV-Video.

Nach der kleinen Stärkung hat die Redaktion noch einige Fragen an Aurélio, die von Fans eingesammelt wurden.

Käpt'n Eisbär fragt: Wer war dein fußballerisches Idol deiner Kindheit?

Als Kind mochte ich Ronaldo und seinen Spielstil. Dani Alves spielt dieselbe Position wie ich, seine Spielweise hat mir insbesondere als Jugendlicher sehr gefallen.

Shaso fragt: Würdest du lieber der beste Flankengeber oder der beste Verteidiger auf deiner Position sein wollen?

Der beste Flankengeber.

Basti fragt: Wie findest du die Stadt? Was macht sie besonders für dich?

In der Stadt leben sehr viele Nationen und Kulturen. Ich genieße es sehr, hier zu sein. Es ist eine liebenswerte Stadt.

Elias fragt: Wer sind deine besten Freunde aus der Mannschaft?

Tuta, Rafa Borré und Lucas Alario.

Danio fragt: Was war der bitterste Moment deiner Karriere?

Meine Verletzung im vergangenen Jahr.

Saftdave fragt: Wie ist es, vor unseren Fans zu spielen?

Es ist großartig. Das wusste ich schon, bevor ich nach Frankfurt gekommen bin. Ich habe das Spiel gegen Barcelona im Camp Nou am

Fernseher angeschaut. Die ganzen Fans auf den Straßen – das war überwältigend. Jetzt hier im vollen Stadion zu spielen ist einfach nur Wahnsinn!

In diesen Genuss kam Aurélio Buta erst zu Beginn dieses Jahres, wegen der langen Verletzungspause. Nachdem er im Trainingslager überzeugen und gegen Leipzig sogar treffen konnte, verlief auch sein Einstand im Stadtwald nach Maß. Im ersten Spiel nach der Winterpause wurde Aurélio gegen Schalke in der Schlussphase eingewechselt und stellte seine Offensivqualitäten mit dem Treffer zum 3:0 direkt unter Beweis. Seitdem kam er in fast allen Pflichtspielen zum Einsatz, traf noch ein weiteres Mal gegen die Hertha und legte auch zwei Tore auf. Die letzten zwei Fragen beziehen sich daher auf die aktuelle sportliche Situation und seine Ziele mit der Eintracht.

Hat es dich überrascht, dass du nach der Verletzung und dem Wechsel in eine neue Liga so schnell durchstartest?

Ja, auf jeden Fall. Ich hätte nicht gedacht, dass das so schnell geht. Ich musste mich an die neue Situation im neuen Verein gewöhnen. Jetzt genieße ich es, hier zu sein.

Welche persönlichen Ziele hast du mit der Eintracht? Was willst du erreichen?

Zunächst möchte ich fit bleiben und so viele Spiele spielen wie möglich. So, dass ich dem Team helfen kann. Natürlich will ich auch erfolgreich sein und Titel gewinnen. Wenn die Ergebnisse stimmen, ist jeder glücklich. Ich auch.

Bei Frau Rauscher endet somit der Tag mit Aurélio Buta. Der Portugiese und seine Verlobte lassen den Abend nun zuhause ausklingen.

Das Frau-Rauscher-Drei-Gänge-Menü: Handkäsvariationen, Schneegestöber und Grüne Soße.



„Ich habe das Spiel gegen Barcelona im Camp Nou am Fernseher angeschaut. Die ganzen Fans auf den Straßen – das war überwältigend. Jetzt hier im vollen Stadion zu spielen ist einfach nur Wahnsinn!“



Genießen den Aufenthalt bei „Frau Rauscher“ – alias Heike Krüger: Aurélio Buta mit seiner Verlobten Catarina in der Eintracht-Ecke der Apfelweinwirtschaft. Links oben hängt das Bild der Meistermannschaft von 1959.



Das Siegtor schießt zwar Bruno Pezzey, dennoch ist er als Joker einer der Matchwinner: Wolfgang Trapp, der 1981 mit der Eintracht auf dem Weg zum Pokalsieg den VfB besiegt.

TRAPPS STERNSTUNDE

Die Eintracht trifft im Halbfinale des DFB-Pokals auswärts auf den VfB Stuttgart. Auf dem Weg zum dritten Pokalsieg der Vereinsgeschichte 1981 führte das Los ebenso beide Vereine zusammen, und ein Adlerträger schoss sein einziges Tor für die Profis: Wolfgang Trapp. Ein historischer und aktueller Blick auf die Partie Anfang Mai im Schwabenland.

Text: Michael Wiener

Fotos: Jan Hübner, imago images

Pokalhistorisch gab es die Paarung zwischen Eintracht Frankfurt und dem VfB Stuttgart bislang drei Mal. Am 16. Februar 1980 und 22. September 1998 (Last-Minute-Tor des VfB) gewannen jeweils die Württemberger 3:2 – wobei insbesondere die Niederlage vor 43 Jahren lange nicht absehbar war, denn nach Treffern von Hölzenbein und Borchers hatten die Adlerträger zur Halbzeit noch mit 2:0 geführt. Der VfB drehte nach der Pause die Partie binnen neun Minuten und kam noch weiter. Trainer der Schwaben war damals übrigens Lothar Buchmann.

Am 28. Februar 1981 setzte sich im Viertelfinale die SGE auf dem Weg zum Pokalsieg vor heimischer Kulisse 2:1 durch. Buchmann war mittler-

weile vom VfB an den Main gewechselt, auf dem Rasen trafen zwei Top-teams der Bundesliga aufeinander. Es sollte die Sternstunde von Wolfgang Trapp werden.

Der gebürtige Hattersheimer war im Alter von 15 Jahren von Germania Okriftel zur Eintracht gewechselt, der Abwehrspieler kam bei den Adlerträgern als Profi jedoch zunächst nur zu Kurzeinsätzen. So auch an jenem Pokalabend im Waldstadion, Lothar Buchmann brachte ihn nach 55 Minuten für Stefan Lottermann. „Wolfgang war ein Linksfuß und er war offensiver als Stefan“, begründete der Trainer seinen Tausch. Stuttgart führte zu diesem Zeitpunkt mit 1:0, die Eintracht drängte auf den



Impressionen aus dem erfolgreichen Spiel von 1981: Norbert Nachtweih (l.) gegen Stuttgarts Torschützen Karl Allgöwer und Trainer Lothar Buchmann beim Jubel über das Weiterkommen kurz nach dem Schlusspfiff.

Ausgleich. Trapp war bis dato noch kein Tor als Profi gelungen, ehe er in der 67. Minute einen abgewehrten Ball rund 20 Meter vor dem Tor per Dropkick direkt mit dem linken Außenrist nahm. Das Leder schlug rechts oben im Winkel ein – Ausgleich für die Eintracht, für die Bruno Pezzey in der Schlussminute noch den Siegtreffer markierte.

Wolfgang Trapp, der heute in der Pfalz lebt und kurz nach dem Gespräch mit der EvM-Redaktion am Ostermontagsmorgen eine Radtour mit seinem E-Bike in Angriff nahm, erinnert sich: „Es war nicht nur ein wichtiges, sondern auch schönes Tor.“ Dass er erstmals als Profi traf, begründet der damals 23-Jährige so: „Ich habe meistens linker Verteidiger gespielt und bin bei uns meistens nicht an Willi Neuberger vorbeigekommen. Gegen Stuttgart hat mich Buchmann für Lottermann gebracht, ich habe also im Mittelfeld gespielt. Ich hatte immer einen guten Schuss, in dieser Situation habe ich einfach draufgehalten.“ Stuttgart wurde für ihn zum guten Pflaster, im Trikot des OFC schoss er sein erstes Bundesligator knapp zwei Jahre später ebenso gegen die Schwaben. 15 weitere sollten noch folgen, für die Kickers und den Karlsruher SC.

Nach Pezzeys Kopfballtor auf Ecke von Bernd Nickel (Buchmann: „Ich wusste, dass Bernd die Ecke gefährlich reintritt. Das hatten wir x-mal im Training geübt“) hatte die Eintracht die Partie gedreht und das Halbfinale erreicht. Hier schoss Cha Bum-kun das goldene Tor gegen die Hertha, im Finale besiegte die Eintracht den 1. FC Kaiserslautern mit 3:1 und holte zum dritten Mal den Pott. Kurz vor Schluss machte sich Wolfgang Trapp bereit, er sollte für Bernd Hölzenbein eingewechselt werden. Doch „Holz“ dachte in seinem letzten Spiel für die Eintracht nicht daran, an die Seitenlinie zu kommen. „Er wollte das bis zum letzten Moment genießen. Heute lachen wir darüber“, erzählt Trapp, der nun der Eintracht gegen Stuttgart natürlich die Daumen drückt. „Wir haben eine riesige Chance, wieder nach Berlin zu kommen!“



Das bis dato letzte Tor gegen Stuttgart: Sebastian Rode trifft Mitte März zur Führung, das Spiel endet 1:1.

„Wir haben eine riesige Chance, wieder nach Berlin zu kommen“

„MIT ALLER MACHT“

Die Eintracht möchte freilich in das Finale am 3. Juni in Berlin einziehen. In dieser Bundesligaspielzeit gewann Frankfurt in der Mercedes-Benz Arena 3:1, in der Rückrunde teilten beide Seiten mit 1:1 die Punkte. Übrigens war dies auch das Resultat in der Liga wenige Wochen vor dem DFB-Pokalduell 1981.

Sportvorstand Markus Krösche sagt zum Los: „Wir wollen mit aller Macht ins Finale. Es ist unser großes Ziel und wir haben in dieser Saison schon gezeigt, dass wir in Stuttgart gewinnen können. Natürlich wird es ein schwieriges Spiel. Aber es ist ein Halbfinale – da gibt es keine leichten Aufgaben. Die Eintracht ist auch 2017 und 2018 auswärts ins Finale eingezogen.“

2017 siegte die Eintracht nach Elfmeterschießen in Mönchengladbach, ein Jahr später brachte Jovics sehenswertes Hackentor auf Schalke die Adlerträger in die Hauptstadt – wo der Triumph gegen den FC Bayern München gelang.

Der VfB setzte sich auf dem Weg ins Halbfinale in Dresden (1:0), gegen Bielefeld (6:0), in Paderborn (2:1) und beim 1. FC Nürnberg (1:0) durch. In der Liga kämpfen die Schwaben derweil um den Klassenerhalt, schon drei Mal haben sie den Trainer derweil um den Klassenerhalt, schon drei Mal haben sie den Trainer gewechselt. Kurz vor dem Erfolg in Nürnberg hat Sebastian Hoeneß übernommen, der zuvor in der Bundesliga bereits die TSG Hoffenheim gecoacht hat. Sein Debütspiel bei den Schwaben war die Pokalpartie in Nürnberg.

HAUPTSPONSOR



NAMINGRIGHT PARTNER



AUSRÜSTER



ÄRMEL PARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



PROFIFUSSBALL PARTNER



PARTNERWELT

PROFIFUSSBALL





VOM LAUNISCHEN „PRINZEN“ ZUM ABGEKLÄRTEN „KAISER“

Makoto Hasebe hat kürzlich seinen Lizenzspielervertrag um ein Jahr verlängert, er könnte also im Alter von 40 Jahren noch für Eintracht Frankfurt spielen. Er gilt als Musterprofi, ist beliebt und hoch angesehen. Gemeinsam mit zwei langjährigen Beobachtern geht der Blick auf die Karriere des ewig jungen Japaners.

*Text: Stephan Weidemeyer
Fotos: Bianca Jockel, Max Galys*

VIDEO IM
E-MAGAZIN 

„Der Konkurrenzkampf gegen 22-Jährige macht mir Spaß!“ Das sagte Makoto Hasebe, 39 Jahre jung, vor wenigen Wochen nach dem Training. Dass Hasebe, im Januar 1984 im japanischen Fujieda geboren und seit 2014, also seit nunmehr fast zehn Jahren mit dem Adler auf der Brust, noch immer auf diesem Niveau spielen kann, mache ihn „total glücklich“. Es fußt auf seinem Charakter. Darauf, wie der Routinier tickt.

Ein „Musterprofi, der alles dem Fußball und dem Erfolg unterordnet“, sagt Sachio Howoldt, der Hasebe als Auslandskorrespondent begleitete und inzwischen in der Deutschen Botschaft in Tokyo arbeitet. Anständig und bodenständig, aufrichtig, besonnen, hilfsbereit – Eigenschaften, die mit Japan allgemein, mit dem Frankfurter Defensivallrounder aus dem Land der aufgehenden Sonne aber ganz besonders in Verbindung gebracht werden. „Er ist dahingehend der ‚Über-Japaner‘, anständiger als anständig“, verrät Alexander Ostern, der als Journalist, unter anderem für das japanische Fernsehen, Hasebes Werdegang in Deutschland seit dessen Anfangstagen 2008 in Wolfsburg verfolgt.

„Es gibt nichts Negatives über ihn zu sagen, so wird er auch in Japan gesehen“, ergänzt Ostern, und Howoldt stimmt ebenso mit ein: „Makoto ist auch als Mensch tadellos. Hinweise auf mögliche Skandale, die seine Person betreffen, sucht man vergeblich. Sein Stellenwert in Japan als Sportler und Mensch ist unglaublich hoch.“

Fragt man in Fernost, in Hasebes Heimat, wo er als Vorbild für alle gilt, nach, wie man den ewig jungen Fußballprofi umschreiben kann, wo das Geheimnis seines sportlichen Erfolgs liegt, so fallen zwei Begriffe. 一途, gesprochen Ichizu, steht für hingebungsvoll, zielstrebig und treu; 負けず嫌い, gesprochen Makezugirai, heißt wörtlich ‚Es hassen, zu verlieren‘.

„Dass er auch mit 39 nach wie vor ‚hungrig‘ ist und sich mit 22-Jährigen messen möchte, verwundert daher nicht“, sagt Howoldt, der auch Hasebes Ernsthaftigkeit und Seriosität hervorhebt und sogleich eine kleine Kuriosität preisgibt: „Diese mit ihm verbundene Charaktereigenschaft geht bisweilen so weit, dass sein Name für zu ernstes Gebaren steht und sich seine japanischen Mitspieler mitunter den Spaß erlauben, dahingehendes Verhalten der Kollegen mit ‚Mach mal nicht den Hasebe‘ zu quittieren.“

Bis er sich in Asien wie auch in Europa diesen Status erarbeitet hatte, bis 368 Bundesligaspiele, 279 Pflichtspiele für die Eintracht, eine Deutsche Meisterschaft, der DFB-Pokal und die UEFA Europa League zu Buche standen, war es jedoch ein langer Weg. Ein Weg, den man so anfangs nicht unbedingt erwartet hatte. „Zur Überraschung vieler hatte er gleich Erfolg“, erinnert sich Howoldt.

Hasebe, vor seinem Schritt nach Deutschland vier Jahre in 215 Partien für die Urawa Red Diamonds am Ball, kam ursprünglich als Zehner mit einem Hang zu Dribblings und Steckpässen zum VfL Wolfsburg. „Er hatte in Wolfsburg aber große Konkurrenz auf dieser Position und auch selbst gemerkt, dass es auf dieser Position in der Bundesliga noch nicht reicht. Diese Selbstreflexion ist eine wichtige Eigenschaft – bis heute. Felix Magath [Trainer; Anm. d. Red.] versetzte ihn in die Verteidigung, und Makoto sagte damals ‚Wenn die Mannschaft mich hier braucht, dann werde ich mein Bestes geben‘“, beschreibt Ostern die Anfangstage Hasebes in Deutschlands Beletage.

So ruhig und besonnen, wie der Adlerträger inzwischen auftritt, war er zu Beginn seiner Karriere nicht. „Als Jungspieler bei den Urawa Reds durchlebte er durchaus auch eine ‚wilde‘ Zeit. Erst mit dem Schritt ins Ausland, so heißt es, fand bei ihm ein Reifeprozess statt, der ihn vom ‚launischen Prinzen‘ zum abgeklärten ‚Kaiser‘, wie ihn japanische Printmedien in Anlehnung an Franz Beckenbauer teilweise betiteln, werden ließ“, sagt Howoldt. Er habe mit der Zeit, so Ostern ergänzend, „seine Balance gefunden“ – und erinnert an Hasebes Buch „Die Ordnung der Seele. 56 Gewohnheiten, um den Sieg zu erringen“.

Die Siege kamen, der Erfolg stellte sich ein, seit 2020 ist er asiatischer Rekordspieler in der Bundesliga. Und zugleich Türöffner. „Er hat den Weg aufgemacht. Auch durch sein Verhalten als der ‚typische Japaner‘“, wie Ostern findet. „In gewisser Weise ist Hasebe zum Wegbereiter für zahlreiche japanische Profis geworden, die auch ohne große Länderspielerfahrung den Weg ins Ausland bzw. in die Bundesliga suchen“, meint Howoldt, betont aber im selben Atemzug: „Damit brüsten würde er sich jedoch sicherlich nicht“.

Es spricht für ihn. Eine Eigenschaft, gepaart mit vielen anderen, auf die man bei der Eintracht auch künftig nicht verzichten möchte und nicht muss. Hasebe, stets streng mit sich in der Selbstreflexion, sucht weiter das Kräftemessen auf höchstem Niveau. Im Herzen von Europa bis 2024. „Dafür, dass er mit 39 noch bei der Eintracht unter Vertrag steht und auch regelmäßig spielt, zollen ihm alle in Japan großen Respekt. Wie ein Spieler in diesem Alter noch solch eine Leistung bringen kann, wie etwa im DFB-Pokal- sowie Europapokalfinale oder in der Champions League gegen Tottenham“, sagt Ostern über Japans Rekordkapitän – den Captain, der in 114 Länderspielen dem japanischen Spiel seinen Stempel aufgedrückt hat.

Das Spiel der Eintracht wird er noch ein weiteres Jahr bereichern. Makoto Hasebe, „ein absolutes Vorbild und über die Landesgrenzen hinaus ein Botschafter für Eintracht Frankfurt und den deutschen Fußball“, lobt Sportvorstand Markus Krösche ohne Übertreibung.

„Dass er auch mit 39 nach wie vor hungrig ist und sich mit 22-Jährigen messen möchte, verwundert nicht“

Sachio Howoldt



DER SAISONENDSPURT
WAR NOCH NIE SO

WOW



BUNDESLIGA

sky

OFFIZIELLER LIVE-PARTNER



BUNDESLIGA

sky

OFFIZIELLER LIVE-PARTNER



sky

OFFIZIELLER MEDIEN-PARTNER

JETZT
SICHERN



wowtv.de

Folgende Live-Sport-Angebote sind nur buchbar für WOW-Neukunden ab 18 Jahren, die sich erstmalig bei WOW registrieren. Alle Preise inkl. MwSt. Stand: März 2023. Live-Sport-Monatsabo: Buchbar ist das Live-Sport-Monatsabo für € 29,99 mtl. Laufzeit unbefristet. Monatlich kündbar. Live-Sport Jahresabo: Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 12 Monate € 24,99 mtl., ab dem 13. Monat € 29,99 mtl. Das Abonnement kann erstmalig zum Ende der Mindestvertragslaufzeit, danach monatlich gekündigt werden. Bundesliga in der Saison 22/23: Spiele in voller Länge am Samstag (15:30 Uhr und 18:30 Uhr) sowie alle parallel stattfindenden Spiele in der Konferenz. Du kannst WOW gemäß EU-Portabilitätsverordnung auch während eines vorübergehenden Aufenthalts in einem anderen EU-Mitgliedstaat als Deutschland oder Österreich nutzen und dort darauf zugreifen. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring.

WILLIAN PACHO KOMMT

Eintracht Frankfurt treibt die Planungen für die kommende Saison voran und verstärkt sich mit Willian Pacho. Der Ecuadorianer kommt vom belgischen Erstligisten Royal Antwerp FC und erhält einen Vertrag bis 2028.



Willian Pacho begann seine Laufbahn bei Independiente del Valle. Für den ecuadorianischen Erstligaklub absolvierte er in zwei Jahren 40 Pflichtspiele und gewann 2021 mit dem Team den ersten Meistertitel in der Vereinsgeschichte. In der Copa Libertadores, dem wichtigsten südamerikanischen Vereinswettbewerb, war Pacho in elf Partien im Einsatz.

Nach zwei erfolgreichen Jahren in seiner Heimat wechselte Pacho im Januar 2022 zum belgischen Erstligisten Royal Antwerp FC. Für Eintrachts Europa-League-Gruppengegner der Saison 2021/22 bestritt der Verteidiger bislang 44 Spiele (41 der 43 RAFC-Partien in dieser Saison), die meisten über die volle Länge.

Kürzlich feierte Pacho ein gelungenes Debüt in Ecuadors A-Nationalmannschaft. Beim 2:1-Testspielsieg gegen Australien gelang ihm der Siegtreffer.

Sportvorstand Markus Krösche sagt über den 21-jährigen Innenverteidiger mit starkem linken Fuß: „Für uns ist das ein wichtiger Transfer für die kommende Saison. Willian ist noch jung, bringt aber schon jetzt internationale Erfahrung mit. Vor allem seine Schnelligkeit und Zweikampfstärke zeichnen ihn aus. Wir freuen uns, dass er sich für die Eintracht entschieden hat, und wir möchten sein großes Potenzial weiterentwickeln.“

„Willian ist noch jung, bringt aber schon jetzt internationale Erfahrung mit“

Sportvorstand Markus Krösche

UNSER TEAM

ABWEHR



2 Abwehr
*20.8.1999
FRA/CMR | 1,92 m
**EVAN
NDICKA**



5 Abwehr
*17.8.2000
CRO | 1,85 m
**HRVOJE
SMOLCIC**



18 Abwehr
*28.4.1996
FRA/MLI | 1,83 m
**ALMAMY
TOURE**



20 Abwehr
*18.1.1984
JPN | 1,80 m
**MAKOTO
HASEBE**

MITTELFELD



6 Mittelfeld
*14.5.1997
CRO | 1,81 m
**KRISTIJAN
JAKIC**



8 Mittelfeld
*6.2.1997
SUI/SEN | 1,84 m
**DJIBRIL
SOW**



15 Mittelfeld
*5.8.1996
JPN | 1,80 m
**DAICHI
KAMADA**



17 Mittelfeld
*11.10.1990
DE | 1,79 m
**SEBASTIAN
RODE**



26 Mittelfeld
*21.11.2000
FRA | 1,83 m
**JUNIOR DINA
EBIMBE**

STURM



9 Sturm
*5.12.1998
FRA/COD | 1,87 m
**RANDAL
KOLO MUANI**



11 Sturm
*18.7.2001
DE/TOG | 1,86 m
**FARIDE
ALIDOU**



19 Sturm
*15.9.1995
COL | 1,76 m
**RAFAEL SANTOS
BORRÉ**

TOR



1 Tor
*8.7.1990
DE | 1,89 m

KEVIN
TRAPP



31 Tor
*22.9.1988
DE | 1,92 m

JENS
GRAHL



40 Tor
*19.9.2001
DE/XXK | 1,89 m

DIANT
RAMAJ



41 Tor
*14.7.2004
ALB | 1,92 m

SIMON
SIMONI



22 Abwehr
*29.3.1990
US/DE | 1,86 m

TIMOTHY
CHANDLER



24 Abwehr
*10.2.1997
POR/AGO | 1,72 m

AURÉLIO
BUTA



25 Abwehr
*22.9.1994
DE | 1,81 m

CHRISTOPHER
LENZ



32 Abwehr
*30.9.1993
DE | 1,77 m

PHILIPP
MAX



35 Abwehr
*4.7.1999
BRA | 1,84 m

TUTA



49 Abwehr
*15.4.2003
DE/SPA | 1,82 m

JAN
SCHROEDER



27 Mittelfeld
*3.6.1992
DE | 1,76 m

MARIO
GÖTZE



28 Mittelfeld
*4.5.2004
DE/GRC | 1,88 m

MARCEL
WENIG



29 Mittelfeld
*29.2.2000
DNK | 1,82 m

JESPER
LINDSTRÖM



30 Sturm
*26.8.2003
USA | 1,75 m

PAXTEN
AARONSON



36 Mittelfeld
*10.1.2002
DE/GHA | 1,80 m

ANSGAR
KNAUFF



45 Mittelfeld
*14.5.2004
DE/MAR | 1,69 m

MEHDI
LOUNE



21 Sturm
*8.10.1992
ARG/ITA | 1,84 m

LUCAS
ALARIO



48 Sturm
*5.10.2004
SPA | 1,92 m

IGNACIO
FERRI JULIÀ

Nationen:

AGO	–	Angola	FRA	–	Frankreich
ALB	–	Albanien	GRC	–	Griechenland
ARG	–	Argentinien	ITA	–	Italien
AUT	–	Österreich	JPN	–	Japan
BRA	–	Brasilien	MAR	–	Marokko
CMR	–	Kamerun	SEN	–	Senegal
COD	–	DR Kongo	SPA	–	Spanien
COL	–	Kolumbien	SUI	–	Schweiz
CRO	–	Kroatien	TOG	–	Togo
DE	–	Deutschland	USA	–	USA
DNK	–	Dänemark	XXK	–	Kosovo

TRAINER TEAM



**OLIVER
GLASNER**

Cheftrainer
*28.8.1974
AUT



**MICHAEL
ANGERSCHMID**

Co-Trainer
*24.2.1974
AUT



**RONALD
BRUNMAYR**

Co-Trainer
*17.2.1975
AUT



**JAN
ZIMMERMANN**

Torwarttrainer
*19.4.1985
DE



**ANDREAS
BECK**

Leiter Athletik, Prävention und
Rehabilitation
*25.2.1976 | DE



**MARKUS
MURRER**

Athletiktrainer
*9.11.1981
AUT



**THOMAS
PITZKE**

Athletiktrainer
*19.1.1983
DE



**MARTIN
SPOHRER**

Athletiktrainer
*18.8.1977
DE



**MARTIN
DAXL**

Potenzialtrainer
*27.1.1960
DE



Die beste Aufstellung für die Saison:
Leitern von HAILO.

Jetzt sparen: **30% Rabatt** im HAILO Onlineshop
mit dem Aktions-Code 'Eintracht30'.



www.hailo.de

SPIELPLAN

Datum	Uhrzeit	Wettbewerb	Gegner	Ort	Ergebnis	S/R/N
01.08.22	20.45	DFB 1.	1. FC Magdeburg	A	4:0	S
05.08.22	20.30	BL 1.	FC Bayern München	H	1:6	N
10.08.22	21.00	ESC	Real Madrid	A	0:2	N
13.08.22	15.30	BL 2.	Hertha BSC	A	1:1	R
21.08.22	15.30	BL 3.	1. FC Köln	H	1:1	R
28.08.22	17.30	BL 4.	SV Werder Bremen	A	4:3	S
03.09.22	18.30	BL 5.	RBL Leipzig	H	4:0	S
06.09.22	18.45	CL 1.	Sporting Clube de Portugal	H	0:3	N
10.09.22	15.30	BL 6.	VfL Wolfsburg	H	0:1	N
13.09.22	21.00	CL 2.	Olympique de Marseille	A	1:0	S
17.09.22	15.30	BL 7.	VfB Stuttgart	A	3:1	S
01.10.22	15.30	BL 8.	1. FC Union Berlin	H	2:0	S
04.10.22	21.00	CL 3.	Tottenham Hotspur	H	0:0	R
08.10.22	15.30	BL 9.	VfL Bochum 1848	A	0:3	N
11.10.22	21.00	CL 4.	Tottenham Hotspur	A	2:3	N
15.10.22	15.30	BL 10.	Bayer 04 Leverkusen	H	5:1	S
18.10.22	18.00	DFB 2.	Stuttgarter Kickers	A	2:0	S
22.10.22	18.30	BL 11.	Borussia Mönchengladbach	A	3:1	S
25.10.22	21.00	CL 5.	Olympique de Marseille	H	2:1	S
29.10.22	18.30	BL 12.	Borussia Dortmund	H	1:2	N
01.11.22	21.00	CL 6.	Sporting Clube de Portugal	A	2:1	S
05.11.22	15.30	BL 13.	FC Augsburg	A	2:1	S
09.11.22	20.30	BL 14.	TSG Hoffenheim	H	4:2	S
13.11.22	15.30	BL 15.	1. FSV Mainz 05	A	1:1	R

Datum	Uhrzeit	Wettbewerb	Gegner	Ort	Ergebnis	S/R/N
21.01.23	15.30	BL 16.	FC Schalke 04	H	3:0	S
25.01.23	20.30	BL 17.	Sport-Club Freiburg	A	1:1	R
28.01.23	18.30	BL 18.	FC Bayern München	A	1:1	R
04.02.23	15.30	BL 19.	Hertha BSC	H	3:0	S
07.02.23	20.45	DFB 1/8	SV Darmstadt 98	H	4:2	S
12.02.23	17.30	BL 20.	1. FC Köln	A	0:3	N
18.02.23	18.30	BL 21.	SV Werder Bremen	H	2:0	S
21.02.23	21.00	CL 1/8	SSC Napoli	H	0:2	N
25.02.23	15.30	BL 22.	RBL Leipzig	A	1:2	N
05.03.23	17.30	BL 23.	VfL Wolfsburg	A	2:2	R
11.03.23	15.30	BL 24.	VfB Stuttgart	H	1:1	R
15.03.23	21.00	CL 1/8	SSC Napoli	A	0:3	N
19.03.23	15.30	BL 25.	1. FC Union Berlin	A	0:2	N
01.04.23	20.30	BL 26.	VfL Bochum 1848	H	1:1	R
04.04.23	18.00	DFB 1/4	1. FC Union Berlin	H	2:0	S
08.04.23	15.30	BL 27.	Bayer 04 Leverkusen	A	1:3	N
15.04.23	18.30	BL 28.	Borussia Mönchengladbach	H		
22.04.23	18.30	BL 29.	Borussia Dortmund	A		
29.04.23	15.30	BL 30.	FC Augsburg	H		
02.05.23	20.45*	DFB 1/2	VfB Stuttgart	A		
06.05.23	15.30	BL 31.	TSG Hoffenheim	A		
13.05.23	15.30	BL 32.	1. FSV Mainz 05	H		
20.05.23	15.30	BL 33.	FC Schalke 04	A		
27.05.23	15.30	BL 34.	Sport-Club Freiburg	H		

*Die Partie war bei Redaktionsschluss noch nicht fix terminiert



Du bist Dauergast im Block?

Schick es in den Shop!

Ab sofort kannst du ganz gelassen in der Fankurve mitfiebern. Wähle jetzt einen von 7.500 Wunsch-Paketshops in deiner Nähe aus und hol all deine zukünftigen DPD Pakete einfach ab, wann du willst. Mit deiner garantierten Zustellung im Shop bleibst du maximal flexibel – und sparst dabei auch noch CO₂ durch weniger Transportwege!



Jetzt deinen Wunsch-Paketshop hinterlegen.
dpd.de/sge#wunschpaketshop

TRIKOTSPONSOR



AUSRÜSTER



ÄRMEL PARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



PROFI-FRAUENFUSSBALL PARTNER



PARTNERWELT
PROFI-FRAUENFUSSBALL





AEHLING VERLÄNGERT

SGE-Abwehrspielerin Anna Aehling bleibt für mindestens ein weiteres Jahr in Frankfurt. Die 22-Jährige hat einen Vertrag bis zum Sommer 2024 unterschrieben. Seit ihrem Wechsel im Januar 2022 stand die Innen- und Außenverteidigerin – geplagt durch eine längere Verletzungspause – zwar nur neun Mal in einem Pflichtspiel auf dem Platz,

feierte in dieser Zeit aber sowohl ihr Bundesligadebüt als auch ihre ersten beiden Einsätze auf internationaler Bühne in der ersten Runde der UEFA Women's Champions League. In besonderer Erinnerung ist ihr Flugkopfball zum 3:2-Endstand gegen Hoffenheim im Frühjahr 2022.

NEUES U20- TRAINERTEAM

Ende März hat sich Eintracht Frankfurt von U20-Trainer Stefan von Martinez und Co-Trainer Christopher Schneider getrennt. Interimsmäßig coachen seitdem der Co-Trainer Carlos Pereira sowie Torwarttrainer Andreas Arr-You die Mannschaft in der 2. Frauen-Bundesliga.

DAS RESTPROGRAMM:

16. APRIL, 13 UHR: DUISBURG (A) +++ 23. APRIL, 13 UHR: KÖLN (A) +++ 5. MAI, 19.15 UHR: LEVERKUSEN (A) +++ 14. MAI, 13 UHR: WOLFSBURG (H, DEUTSCHE BANK PARK) +++ 20. MAI (NOCH NICHT FIX TERMINIERT): POTSDAM (A) +++ 28. MAI (UHRZEIT NOCH NICHT FIX TERMINIERT): MEPPEN (H)



ANTREIBERIN AUF MISSION TITELVERTEIDIGUNG

In der 2. Frauen-Bundesliga wurde sie mit 15 Jahren zur Stammkraft, mit dem deutschen U17-Nationalteam startet die Abwehrspielerin Mitte Mai als Titelverteidigerin in ihre zweite Europameisterschaft: SGE-U20-Spielerin Emily Wallrabenstein im Porträt.



Fragt man Emily Wallrabenstein nach ihrem Highlight im Eintracht-Dress, könnte die Antwort kaum weiter von Titeln, Siegen und Erfolgen entfernt sein: „Ich erinnere mich gerne an eine unserer Trainingseinheiten, da war der Platz durch das Wetter voller Schlamm. Wir sind hin und her gerutscht“, erzählt die Abwehrspielerin mit einem Lachen. „Aber wir hatten als Team einfach so einen Spaß dabei, das werde ich nicht vergessen!“

16 Jahre ist Emily alt, spielt mal Innen-, mal Außenverteidigerin in der 2. Frauen-Bundesliga für die Eintracht, ist Deutsche Meisterin in der B-Juniorinnen-Bundesliga und obendrauf mit dem deutschen U17-Nationalteam amtierende Europameisterin und WM-Vierte. Erst Anfang April ist die gebürtige Norddeutsche aus Portugal zurückgekehrt. Im Gepäck: die Qualifikation zur Europameisterschaft im Mai 2023 in Estland und jede Menge Euphorie für das nächste Großturnier. Das dritte

in der jungen Karriere Wallrabensteins: „Wir haben ein richtig gutes Feeling, einen klasse Vibe in der Mannschaft. Die Vorfreude auf die EM ist riesig, wir wollen auch da etwas reißen.“

Schon vor einem Jahr war Emily bei der U17-EM dabei, neu ist es für sie also nicht. Doch damals war die Schülerin gerade erst frisch aus der U16 in die U17 hochgezogen worden, war erst bei zwei Vorbereitungslehrgängen dabei. „Dann stand ich plötzlich bei einer EM in der Startelf“, erinnert sich die Verteidigerin zurück. Damals sei alles „sehr viel und sehr schnell“ gewesen, mit der Krönung des Titelgewinns. „Jetzt habe ich schon eine gewisse Erfahrung, kenne die Abläufe und kann den anderen Spielerinnen helfen und Sicherheit geben“, blickt Emily deshalb mit besonderer Vorfreude auf den 14. Mai, wenn es zum nächsten Großturnier nach Estland geht. Dort wird sie wie in der Qualifikation voraussichtlich als Kapitänin das Team führen. „Ich bin gerne

eine, die vorangeht, war schon immer relativ laut auf und neben dem Platz. Ich habe selbst gemerkt, wie wichtig es ist zu wissen, dass man jemanden hinter sich stehen hat. Jetzt kann ich selbst jemand sein, der andere unterstützt. Das ist ein tolles Gefühl!“

Rund zwölf Jahre vor Deutschen Meisterschaften, EM-Titeln und Zweitliga-Spielen, in ihrem Heimatort Travenbrück, einem kleinen Ort in Schleswig-Holstein, fand diese Begeisterung ihren Anfang, „als plötzlich ein Fußballfieber im Kindergarten entfacht ist“, erinnert sich Emily. Direkt neben dem Kindergarten habe sich ein Fußballplatz befunden, von dort hätten sie den älteren Jungs beim Spielen zugesehen. „Meine Eltern haben gesagt, ich sei noch zu jung zum Spielen.“ Doch schon damals, mit nicht einmal vier Jahren wusste sich Emily durchzusetzen. „Ich habe einen Jungen, der auf dem Platz gespielt hat, gefragt, wie alt er ist, weil er noch so jung aussah. Als er mir sagte, dass er fünf Jahre alt ist, hatten meine Eltern kein Gegenargument mehr.“ Kurze Zeit später war der Anmeldeantrag beim Tralauer SV ausgefüllt.

Über den VfL Oldesloe einen Ort weiter kam Emily, die zu der Zeit schon in den Landesauswahlen auf sich aufmerksam machte, schließlich zu den U15-Junioren des SV Eichede. Gleichzeitig begann sie durch ein Zweitspielrecht in ihrem ersten Mädchenteam, den U17-Juniorinnen des Hamburger SV in der B-Juniorinnen-Bundesliga aufzulaufen. Ab dann ging es steil bergauf: Debüt in der U16-Nationalmannschaft, EM-Titel mit der U17 und die Deutsche B-Juniorinnen-Meisterschaft mit dem HSV – inklusive Finalsieg über ausgerechnet jenen Verein, zu dem sie im gleichen Sommer wechseln sollte: Eintracht Frankfurt. „In meinen ersten Wochen in Frankfurt gab es natürlich ein paar Sprüche von meinen neuen Teamkolleginnen, nach dem Motto: Du bist doch die, die uns geschlagen und den Titel genommen hat. Aber das war natürlich nur aus Spaß. Es hat nicht lange gedauert, da war ich einfach eine von ihnen.“

Tatsächlich hätte die Eingewöhnung bei der Eintracht kaum besser laufen können. In den ersten drei Saisonspielen stand die Schülerin direkt in der Startelf und setzte sich danach, auch wenn sie mehrfach durch Lehrgänge der U17 im Training fehlte, als Stammkraft in der Abwehrkette fest. „Damit hätte ich nicht gerechnet und ich schätze mich sehr glücklich, so viele Minuten in der 2. Liga sammeln zu dürfen“, sagt Emily. „Die Umstellung vom Mädchen- zum Frauenfußball ist schon groß, die Körperlichkeit und Robustheit ist eine ganz andere. Umso dankbarer bin ich, so viel lernen zu dürfen.“ Auch der Umzug für sie als Norddeutsche ins Rhein-Main-Gebiet sei kein großes Problem gewesen. „Natürlich ist es zu erst komisch, so weit von der Familie weg zu wohnen. Aber die Mädels im Sportinternat haben mich super aufgenommen. Wir sind jetzt wie eine zweite Familie, können über alles reden.“

„Fußballfieber“ im Kindergarten entfacht

Sie sei dadurch nicht nur selbstständiger geworden, sondern habe sich in ihrem ersten Dreivierteljahr in der 2. Liga auch schon spielerisch weiterentwickeln können. „Ich bin definitiv zweikampf- und kopfballstärker geworden. Vor allem aber habe ich gelernt, besser mit Fehlern umzugehen. Man hat hier viel weniger Zeit für Entscheidungen und Pässe als in der B-Juniorinnen-Bundesliga, da passieren natürlich mehr Fehler. Umso wichtiger ist es, sie richtig wegzustecken und daraus zu lernen.“

Ziele für ihren weiteren Weg hat Emily als ehrgeizige Spielerin natürlich auch schon: „Der Traum ist, Profifußballerin zu werden, es ins Bundesligateam der Eintracht zu schaffen und A-Nationalmannschaft zu spielen.“ Bis dahin stünden aber erstmal kurzfristige Schritte an: „Vielleicht schaffen wir es ja in dieser Saison noch, beste U20 der 2. Liga zu werden. Noch ist alles drin, wir werden alles reinwerfen.“ Und ganz nebenbei steht da auch noch eine Europameisterschaft an, bei der vielleicht der nächste Titel für die 16-Jährige möglich ist ...

Text: Marie Huhn

Fotos: Carlotta Erler, FIFA





VETTER & PARTNER®
IMMOBILIEN SIND VERTRAUENSACHE

PROFI-FRAUENFUSSBALL
PARTNER

FÜR FANS

FÜR SPIELER

**SO WOHNEN
SIEGER**

BESTLAGE ELTVILLE AM RHEIN

NEUBAU: 9 EIGENTUMSWOHNUNGEN
BEEINDRUCKENDE WOHNDETAILS
LEBEN IN DER ELTVILLER ALTSTADT



Telefon: 06103 / 804 990 www.vetterundpartner.de

DIE GESCHICHTE HINTER SJOEKE NÜSKENS TRAUM VON WIMBLEDON



Zwei Mal wird Sjoeke Nüsken (hier mit Tennislehrer Peter Haukamp und der heutigen Profispielerin Laura Böhner) in ihrer Karriere schon Deutsche Meisterin – im Tennis in den Altersklassen U9 und U10. Kurze Zeit später entscheidet sie sich trotzdem für den Fußball.



„Mein Vorbild war Rafael Nadal“

Von Sjoeke Nüsken

Anfangen hat alles durch meine Schwester. Sie war es, die schon als Kind Tennis gespielt hat, also wollte auch ich mit ungefähr fünf oder sechs Jahren auf den Tennisplatz. Ich habe es direkt geliebt, den Bällen hinterherzurennen. Mein großes Vorbild war Rafael Nadal. Also habe auch ich relativ schnell leistungsbezogen trainiert, um Profi zu werden. Mit neun Jahren habe ich in meiner Altersklasse die Deutsche Meisterschaft gewonnen, ein Jahr später, in der U10, direkt wieder. Das waren meine allerersten Titel im Sport und natürlich damals ein Riesenerfolg. Meine größte Stärke war es, mir die Bälle zu erlaufen. Egal, wo der Gegner hingespielt hat, ich habe den Ball irgendwie noch ins Feld zurückgebracht.

Als meine Schwester anfang, Fußball zu spielen, habe auch ich auf dem Rasen begonnen. Zu der Zeit hatte ich zwei große Träume. Ich wollte im Tennis Wimbledon gewinnen und gleichzeitig im Fußball in der Deutschen Nationalmannschaft spielen. Irgendwann kam dann der Punkt, an dem mir klar wurde, dass es vermutlich schwer wird, beides zu erreichen. Dass ich mich für den Fußball entscheiden habe, war damals eine Bauchentscheidung: Es hat mir dann doch einfach ein bisschen mehr Spaß gemacht, im Team auf dem Platz zu stehen. Mit der Nationalmannschaft hat es zum Glück geklappt. Ob es mit Wimbledon auch was geworden wäre – wer weiß. Natürlich denkt man manchmal darüber

nach, was gewesen wäre, wenn ich mich anders entschieden hätte. Gerade wenn man sieht, dass Spielerinnen, gegen die man früher im Tennis gewonnen hat, jetzt in der deutschen Spitze mitspielen. Bereuen tue ich aber definitiv nichts. Denn die Freude darüber, was ich im Fußball erreicht habe, überwiegt ganz klar. Außerdem stehe ich auch jetzt noch ab und zu auf dem Tennisplatz – wenn auch nur zum Spaß.

Erinnerungen, Anekdoten, Einblicke: In der Rubrik „Die Geschichte hinter“ berichten unsere Bundesliga-Fußballerinnen bislang unerzählte Anekdoten aus ihrer Karriere und nehmen die Fans mit zu besonderen Momenten auf und neben dem Platz.

Druck, Druck, Druck für deine Elf



» Jetzt Branchenwelt
Sportvereine entdecken!




FLYERALARM

PARTNER

flyeralarm.com

JUNGE ADLERINNEN IM ANFLUG

In den Mädchenteams der Fußballabteilung von Eintracht Frankfurt spielen aktuell über 100 Mädchen im Adlertrikot. Das älteste Juniorinnen-Team, die U17, geht in der B-Juniorinnen-Bundesliga an den Start. Der Traum von allen Mädchen ist es natürlich, einmal als Spielerin in der Bundesliga für Eintracht Frankfurt auflaufen zu können. Ein weiter Weg, aber für die eine oder andere vielleicht eines Tages möglich. In dieser Rubrik möchte die „Eintracht vom Main“-Redaktion die Talente vorstellen.



HEUTE:

MAYA PATSCH MIT EHRGEIZ UND POWERFRÜHSTÜCK DEN WEG ZUR NATIONALMANNSCHAFT FINDEN

Maya Patsch feierte mit einem wunderschönen Tor aus 18 Metern Entfernung im März dieses Jahres ein Traumdebüt im Frauenteam in der Regionalliga Süd. Seit Saisonbeginn gehört die agile Mittelfeldspielerin zu den Leistungsträgerinnen bei den U17-Juniorinnen und spielt seit der Winterpause auch im Frauenbereich im Regionalliga-Team mit. Immer wieder erkämpft sie im Mittelfeld Bälle durch ihre hohe Laufbereitschaft und initiiert neue Angriffe. Dabei kommen ihr ihre Stärken, hervorragende Balltechnik und Spielübersicht, zugute. Vor über zwei Jahren war die heute 16-Jährige in der Sichtung für die U15-Nationalmannschaft. In der Juniorinnen-Nationalmannschaft möchte die ehrgeizige Maya Patsch auch wieder neben dem Eintracht-Adler den Bundesadler auf dem Trikot tragen. Neben den fußballerischen Zielen, sich Schritt für Schritt weiterzuentwickeln, hat sie auch abseits des Fußballfeldes klare Vorstellungen. Nach dem Schulabschluss plant sie, Sportwissenschaften zu studieren, um in ferner Zukunft eine Akademie aufzubauen, in der Mädchen in ihrem Sport gefördert werden sollen. Nun steht für Maya Patsch aber zunächst der Schlussspurt mit den U17-Juniorinnen in der B-Juniorinnen-Bundesliga an, bevor im Som-

mer der nächste Schritt in den Frauenbereich folgt. Die EvM-Redaktion sprach mit Maya Patsch über ...

... ihre Anfänge im Fußball:

Ich habe mit neun Jahren bei Hassia Dieburg mit dem Fußballspielen angefangen. In dieser Zeit war ich mit den Jungs in einem Team. Vor zwei Jahren wechselte ich zu den Junioren der TS Ober-Roden und letzten Sommer bin ich zu Eintracht Frankfurt gekommen. Vor dem Fußball war ich außerdem im Handballsport aktiv.

... ihre Stärken:

Zu meinen Stärken im Fußball würde ich meine Schnelligkeit, aber auch Tempodribbling, Zweikampfhärte und Balltechnik zählen. Da ich im zentralen Mittelfeld spiele, würde ich ebenso die Spielübersicht als eine meiner Stärken nennen. Am meisten spiele ich auf der 6er- oder 10er-Position.

... ihre Ziele:

Ich möchte gerne Nationalspielerin werden.

... Auswahlmannschaften:

Beim DFB war ich für die U15-Nationalmann-

schaft im Sichtungslehrgang dabei. Ich gehöre außerdem schon längere Zeit der Hessenauswahl an.

... ihre Vorbilder:

Vorbilder für mich sind Joshua Kimmich und Sebastian Rode. Beide haben die Position, die ich selbst spiele. Bei Sebastian Rode schätze ich sehr seine Bodenständigkeit. Wie Joshua Kimmich eine Mannschaft mitreißt und sein Ehrgeiz in einem Spiel, macht ihn für mich zu einem Vorbild.

... ihre Freizeit:

Ich versuche, viel Zeit mit meiner Familie zu verbringen, besonders gerne bin ich bei meiner Oma und meinem Opa. Mein Opa ist bei jedem Spiel von mir dabei und auch mein größter Fan. Ansonsten genieße ich auch die Zeit mit Freunden. Neben dem Fußballtraining bei der Eintracht gehe ich noch ins Fitnessstudio und trainiere zusätzlich mit einem Individualtrainer.

... Marotte oder Ritual:

Am Morgen vor einem Spiel frühstücke ich immer dasselbe: Joghurt mit Müsli und Obst.

HAUPTSPONSOR



AUSRÜSTER



ÄRMEL PARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



JUGENDFUSSBALL PARTNER



PARTNERWELT

JUGENDFUSSBALL



WEICHENSTELLUNG IM NLZ

Das NLZ von Eintracht Frankfurt stellt im Hinblick auf die anstehende Spielzeit 2023/24 die Weichen und besetzt die Cheftrainerposten für die Mannschaften U14 bis U21 frühzeitig.



Kristjan Glibo steht auch in der kommenden Saison als U21-Cheftrainer an der Seitenlinie.

Kristjan Glibo wird auch in der kommenden Saison die Geschicke der U21 leiten. Der 41-Jährige, der sich im vergangenen Jahr der Eintracht anschloss, führte den ältesten Ausbildungsjahrgang im ersten Halbjahr nach Wiedereinführung der zweiten Mannschaft an die Spitze der LOTTO Hessenliga, wo die Mannschaft auch nach zwei Saisondritteln steht.

Zur Saison 2023/24 wird Helge Rasche Cheftrainer der U19 und begleitet damit einen Großteil seiner aktuellen Mannschaft auf ihrem Weg. Der 31-Jährige bekleidet seit Sommer 2020 verschiedene Trainerposten am Riederwald. Nach einer Spielzeit als U16-Trainer führte er die U15 2021/22 zur Meisterschaft in der C-Junioren-Regionalliga Süd. Die U17 beendete die aktuelle Runde in der B-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest unter seiner Leitung jüngst auf Rang vier. Nun schließt der gebürtige Niedersachse die Vakanz bei den A-Junioren.

Ebenso folgt U16-Trainer Sebastian Haag seiner Mannschaft in den nächsthöheren Ausbildungsjahrgang und wird U17-Cheftrainer. Haag wechselte im Sommer 2021 von der TSG Hoffenheim ins NLZ von Ein-

tracht Frankfurt und betreute in den vergangenen beiden Jahren jeweils den jüngeren B-Junioren-Jahrgang.

Die U16 leitet künftig Alexander Meier. Der von den Fans als „Fußballgott“ gefeierte 40-Jährige, der 2020 seine Trainerlaufbahn am Riederwald begann, übernimmt nach mehreren Tätigkeiten als Co-Trainer damit erstmals einen Cheftrainerposten im NLZ. Seine Tätigkeit als Assistenztrainer der U21 führt Meier bis zum Saisonende fort.

Rasche rückt auf, Haag betreut U17, Meier wird U16-Chefcoach

Bei der U15 wird zur Spielzeit 2023/24 Duarte Saloio an der Seitenlinie stehen, der in dieser Saison als U14-Trainer tätig ist. Der 33-jährige Deutsch-Portugiese, der mit Trainerkollege Sebastian Haag aktuell Teilnehmer zum Erwerb der DFB A+ Lizenz ist, begleitet damit seine aktuelle Mannschaft in die C-Junioren-Regionalliga. Auch Okan Gündüz rückt einen Ausbildungsjahrgang auf. Der 29-Jährige geht im Sommer in seine fünfte Trainer-Spielzeit am Riederwald und übernimmt seine aktuellen Schützlinge auch in der U14.

Die Trainerkonstellationen der jüngsten Ausbildungsjahrgänge U9 bis U13 werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.



Helge Rasche rückt mit seinem aktuellen Ausbildungsjahrgang auf und übernimmt die U19.



Das Erste

2023 LIVE
DAS IST LOS TOUR



**GRÖÖNE
MEYER**

02.06

FRANKFURT
DEUTSCHE BANK PARK



Sind ein unzertrennliches Duo: Die U19-Spieler Tim Hannak und Paul Wunsch (v.l.).

ZWEI WIE PECH UND SCHWEFEL

Paul Wunsch und Tim Hannak sind im Sommer 2022 gemeinsam vom VfB Stuttgart nach Frankfurt gewechselt. Im Gespräch verraten sie, warum sie ein so unschlagbares Duo sind.

Seit 2018 schnüren Innenverteidiger Tim Hannak und Flügelspieler Paul Wunsch gemeinsam die Fußballschuhe. Zweimal wechselten die U19-Adlerträger in ihrer bisherigen Karriere zusammen den Verein und sind auf wie auch neben dem Platz unzertrennlich. Nachdem die Saison in der A-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest vorbei und der Klassenerhalt geschafft ist, blicken die beiden Freunde im Interview mit der EvM-Redaktion auf ihre bisherige Zeit in Frankfurt, aber auch auf frühere Jahre in und um Stuttgart zurück.

Ihr wohnt jetzt seit mittlerweile gut neun Monaten im Internat am Riederwald und tragt den Adler auf der Brust. Wie waren die letzten Monate in Frankfurt für euch?

Tim: Ich glaube, ich spreche für uns beide, wenn ich sage, dass wir uns hier schnell eingelebt haben. Es war ein großer Umbruch, von Stuttgart nach Frankfurt zu ziehen. Aber im Internat wohnen so viele Jungs, mit denen ich von Anfang an etwas zu tun hatte, weswegen es nicht großartig schwergefallen ist. Auch die Option, gelegentlich für ein paar Tage zwi-

schen dem Training und den Spielen nach Hause zu fahren, ist unglaublich wichtig und hilft dabei, kein allzu großes Heimweh zu entwickeln.

Paul: Ich kann das nur so unterschreiben. Wir sind in den Sommerschulferien nach Frankfurt gezogen und hatten abends entsprechend mehr Zeit. Da hat man die anderen aus dem Internat bei Brett- oder Kartenspielen schnell kennengelernt und es hat nicht lange gedauert, hier anzukommen.

Ihr beiden kennt euch schon deutlich länger als erst seit dieser Saison. Seit wann spielt ihr zusammen Fußball und habt ihr davor schon einmal gegeneinander gespielt?

Tim: Also, dass wir vor unserer gemeinsamen Zeit gegeneinander gespielt haben, wüsste ich nicht, aber ...

Paul: Klar haben wir gegeneinander gespielt (*lacht*). Das waren die Hallenkreismeisterschaften. Da stand schon fest, dass du zu uns in die Mannschaft wechselst. Da hat der Trainer

mich schon vorm Turnier beiseitegenommen und mir gesagt, dass Tim nächste Saison bei uns spielen wird.

Tim: Stimmt, da habe ich noch bei RSK [TSV RSK Esslingen; Anm. d. Red.] gespielt und dann kam ich zu euch [FC Esslingen; Anm. d. Red.]. Da haben wir dann zuerst in der U14 gespielt und wurden nach einer halben Saison im Winter beide in die U15 hochgezogen in die Oberliga. In der Oberliga haben wir dann auch in der darauffolgenden Saison zusammengespielt und sind von der U15 in die U16 zum VfB Stuttgart gewechselt.

Hattet ihr den Wechsel zum VfB Stuttgart gemeinsam geplant oder hat sich das unabhängig voneinander ergeben?

Paul: Tim hatte zuerst Einladungen zu den Probetrainings beim VfB bekommen und ich kurz darauf. Ich weiß noch, dass ich ziemlich froh war, dass Tim schon da war und mir erzählen konnte, wie es da abläuft. Zusammen hatten wir dann noch zwei Probetrainings und wurden beide im Sommer übernommen.



**Sparen
Gewinnen
Gutes tun**

Jetzt PS-LOS kaufen!



Abonnieren Sie doch einfach das Glück für sich selbst und andere! Gewinnchance nutzen, sparen und Gutes tun mit dem PS-LOS-SPAREN.



[www.frankfurter-sparkasse.de/
ps-los-sparen](http://www.frankfurter-sparkasse.de/ps-los-sparen)

 **Frankfurter
Sparkasse**

1822

Weil's um mehr als Geld geht.

Tim: Wann war dein erstes Probetraining nochmal?

Paul: So drei oder vier Wochen nach deinem ersten. Das war auch alles ein wenig anders, da ja damals noch so strenge Coronaregeln bestanden. Einzeln am Tor abgeholt werden als neuer Spieler, der keinen aus der Mannschaft kennt. Da war es gut, jemanden zu haben, der den gleichen Schritt gegangen ist.

Wie kam es dann dazu, dass ihr beide nach Frankfurt gewechselt seid?

Tim: Paul hat mir bei der WFV-Auswahl [Landesauswahl des Württembergischen Fußballverbands; Anm. d. Red.] erzählt, dass er im Sommer nach Frankfurt wechseln wird, und mich gefragt, wie es bei mir in der nächsten Saison aussieht – ob ich beim VfB Stuttgart bleibe oder ob ich mir auch etwas Neues suche.

Paul: Und dann meinstest du, dass du auch Kontakt mit der Eintracht hast und schaust, ob du auch nach Frankfurt wechseln kannst (*lacht*).

Tim: Mit dem Wissen, dass Paul fest zur Eintracht geht, waren die Gespräche, die ich zu der Zeit mit Frankfurt geführt habe, noch wichtiger als zuvor. Was einmal zusammen gut geklappt hat, kann auch ein zweites Mal funktionieren (*lacht*). Die finale Einigung gelang dann innerhalb der nächsten Woche.

Hat es das Einleben für euch leichter gemacht, schon jemanden so gut zu kennen?

Tim: Auf jeden Fall, ja. Wir wussten schon vorher, dass wir im Internat erst einmal zusammen in einem Zimmer wohnen werden, deswegen haben wir uns da gar keinen Kopf gemacht. Das funktioniert viel besser, wenn man vorher schon so gut befreundet ist.

Nur in der Schulzeit seid ihr voneinander getrennt. Paul, du gehst auf die Carl-von-Weinberg-Schule, Tim, du auf die Julius-Leber-Schule. Tut euch die Pause voneinander ganz gut oder vermisst man den anderen gegen Mittag langsam?

Paul: Es tut vor allem den Schulnoten gut (*lacht*). Ich glaube, es wäre ziemlich witzig, wenn wir auch gemeinsam auf einer Schule wären – vor allem, weil ich der einzige Eintracht-Spieler bei mir im Jahrgang bin und erst einmal Anschluss finden sollte. Aber so freut man sich nach Schulschluss doch etwas mehr, den anderen wieder zu sehen.

Dass ihr befreundet seid, merkt man euch seit Tag eins am Riederwald an – egal, ob auf dem Platz oder privat. Wie kam es dazu, dass ihr zwei euch zusammengefunden habt?

Paul: Als wir beim FC Esslingen als U14-Spieler in die U15 hochgezogen wurden, waren wir die einzigen beiden Jungjahrgänge in der Mannschaft. Das war eine ziemlich harte Zeit, denn für die U15 ging es um den Abstieg aus der Oberliga und wir beide sollten helfen, die Klasse zu halten. Wir sind hochgekommen und es wurde direkt viel von uns erwartet. Tim war sofort Stammspieler ...

Tim: Auf der Zehn (*lacht*).

Paul: ... und ich bin regelmäßig eingewechselt worden und sollte Tempo über den Flügel bringen. Im ersten Spiel in der Oberliga meinte Tim dann zu mir „Paul, lauf einfach. Schau mich an und dann lauf, dann kriegst du die Bälle“ – und es hat einfach immer geklappt. So haben wir als jüngere Spieler in der Oberliga schon ziemlich viele Scorerpunkte gesammelt. Und aus dieser Zeit, in der wir auf dem Platz aufeinander bauen konnten, entwickelte sich die Freundschaft, die bis heute noch hält.

Was schätzt du an Tim auf und was neben dem Platz?

Paul: Auf dem Platz muss ich auf jeden Fall seine Coolness hervorheben. Ein Spiel kann noch so schwierig laufen, Tim bewahrt einen klaren Kopf und motiviert aus der Innenverteidigung die gesamte Mannschaft. Und als Freund weiß ich, dass ich immer zu ihm kommen kann, wenn es Probleme gibt oder es mir nicht so gut geht. Da wir uns vor dem Umzug nach Frankfurt schon kannten, hat sich das noch einmal verstärkt, weil er hier die erste Ansprechperson ist.

Tim, wie sieht es mit dir aus?

Tim: Paul ist einfach so unglaublich schnell. Immer, wenn ich hinten in einer Drucksituation bin, weiß ich, dass ich den Ball nach vorne in Richtung Paul spielen kann und er schon auf dem Weg ist. Und er läuft einfach konstant. Andi [Andreas Fodi; Anm. d. Red.], unser Athletiktrainer war schon in der Vorbereitung von Pauls Laufwerten überrascht, weil er mit Abstand die meisten Meter macht, nie den Kopf hängen lässt und immer weiterkämpft. Abseits des Platzes bin ich einfach froh, jemanden hier in Frankfurt zu haben, dem ich so vertrauen kann wie Paul.



Ob nach einem Tor des anderen oder ...



... nach einem Sieg. Die Freude zusammen zu teilen und zu feiern, ist für die beiden Freunde am Schönsten.

REWE
Dein Markt



REWE

PROFIFUSSBALL PARTNER



Die REWE-App
Alle Angebote
immer dabei.

Dein Genuss. Dein Markt.

Täglich frische Erdbeern und
frischer Spargel. Aus deiner Region 



VOM TOR AUF DIE RINGMATTE

Für die Torhüter des Nachwuchsleistungszentrums gab es einmal mehr einen Exkurs in eine andere Sportart. Unter Anleitung eines amtierenden Deutschen Meisters erhielten sie eine Einführung in das Ringen.

Neben der fußballerischen Ausbildung sind auch andere athletische Einflüsse unglaublich wichtig, um den Horizont zu erweitern. Daher steht für die Adlerträger aller Altersklassen abseits des Fußballtrainings in regelmäßigen Abständen auch anderer Sport auf dem Programm.

So auch für die Torhüter von der U14 bis U21, die Ende März auf die Ringermatte gebeten wurden. Dort begrüßte sie Jello Kraher, seines Zeichens amtierender Deutscher Meister im Superschwergewicht griechisch-römisch. Doch bevor die Torhüter selbst im Eins-gegen-Eins gegeneinander antreten durften, stand ein vollumfängliches Warm-up unter der Leitung des Profis auf dem Programm.

Für die jungen Adlerträger begann es schon beim Aufwärmen mit neuen Eindrücken: Extra Dehnen der Nackenmuskulatur und Kniebeugen mit dem Ringpartner auf den Schultern stehen sonst nicht auf dem Programm der Torhüter vom Riederwald. „Es ist wichtig, dass die

Jungs regelmäßig den Blick über den Tellerrand werfen und Eindrücke aus anderen Disziplinen sammeln“, erklärt Joshua Tasche, Athletiktrainer der Torhüter im Nachwuchsleistungszentrum.

„Eine gewisse Bewegungserfahrung ist enorm wichtig“

Jan Zimmermann

Nach der Aufwärm-session gab es unter Anleitung von Jello Kraher die ersten sportartspezifischen Übungen: Griffe, Fußarbeit und andere Techniken, die beim Ringen vonnöten sind, um den Gegner zu bezwingen. „Es hat unglaublich Spaß gemacht. Es war wirklich schön zu sehen, wie die Jungs alles gegeben haben und in diese Einzelsportart von ihrem Team sport hereingefunden haben“, resümierte der Drittplatzierte der Europameisterschaften nach der gemeinsamen Einheit. „Sie lernen, mit der Anspannung und mit der Nervosität umzugehen, gewinnen Selbstvertrauen, das für den Kampf Mann-gegen-Mann in kritischen Situationen wichtig ist“, nannte er zudem einige Vorteile.

Wie wichtig die Einheit war, betonte auch der erfahrene Ex-Profi Jan Zimmermann. „Wir Torhüter sind mit Händen und Füßen unterwegs, das heißt, dass eine gewisse Bewegungserfahrung enorm wichtig ist“, so der Torwarttrainer der Profis. „Die Ganzkörpererfahrung im Ringen war hier eine gute Möglichkeit, eine Abwechslung in das Training der Jungs zu bringen und neue Perspektiven zu eröffnen.“

Auch die Nachwuchs-Torhüter waren von der etwas anderen Übungseinheit angetan. „Das Training war sehr, sehr anstrengend. Ich glaube, wir werden alle Muskelerkater haben, aber es war eine gute Erfahrung und es hat Spaß gemacht, mal etwas anderes zu machen als Fußball“, resümierte beispielsweise U21-Torwart Matteo Bignetti. U14-Schlussmann fügte hinzu, dass es außerdem spannend gewesen sei, sich mit den Teamkameraden auszuprobieren und zu testen, wer der Stärkere ist.

Am Ende des Ausflugs in den Ringsport durften die Adlerträger im Eins-gegen-Eins ihre neu gelernten Kenntnisse ausprobieren und im King-of-the-Ring-Format darum kämpfen, wer am Ende als Sieger auf der Matte bleibt. Gewonnen haben am Ende jedoch alle Eintracht-Torhüter – an Erfahrung.

VIDEO IM
E-MAGAZIN 



Mainova-Trikots für Vereine!



Jetzt auf www.mainova-aktionen.de/trikots
bewerben und für nur 119 € Eigenbeitrag einen
von 500 Trikotsätzen gewinnen. #MainVerein

**Jetzt
teilnehmen!**

In Kooperation mit

Frankfurter
Neue Presse



**OUT
FIT
TER** 6

OSEI UND SPANISCHE U17 LÖSEN EM-TICKET



Derek Osei und die spanische U17-Nationalmannschaft sind bei der EM-Endrunde in Ungarn dabei.

U19-Spieler Derek Osei und die spanische U17-Nationalelf haben sich im Rahmen der Eliterunde durchgesetzt und sich für die Endrunde qualifiziert, die vom 17. Mai bis 2. Juni in Ungarn stattfindet.

In Gruppe 4 der UEFA U17-Eliterunde kam es zum direkten Duell zwischen den Adlerträgern Derek Osei, der in den Kader der spanischen U17 berufen wurde, sowie Kebir Ali Canpolat, U17-Offensivspieler der Türkei. Neben Spanien und der Türkei gehörten auch Deutschland und Finnland zu der qualitativ hochkarätig besetzten Gruppe, in der sich sowohl der Gruppensieger als auch der Gruppenzweite durchsetzen sollten. Während die Spanier mit einem 2:1 gegen Finnland vorlegten, mussten sich Kebir Ali Canpolat und die Türkei im ersten Spiel Deutschland 1:2 geschlagen geben. Das direkte Duell der beiden Adlerträger zwischen Spanien und der Türkei endete anschließend 0:0. Am drit-

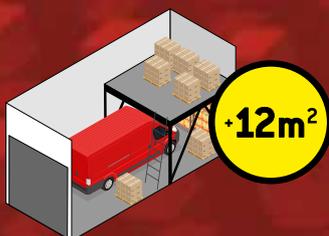
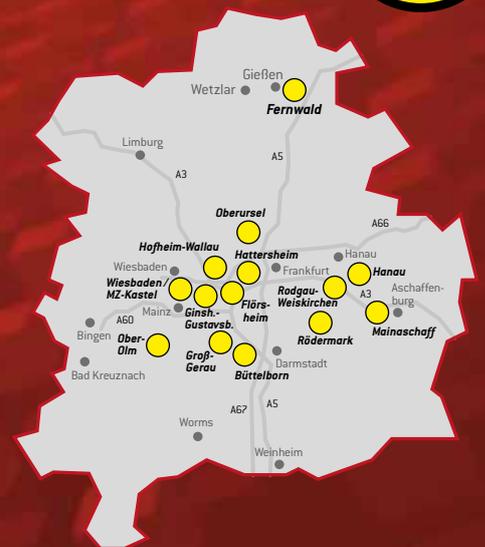
ten und letzten Spieltag nutzten die Spanier die bessere Ausgangslage und qualifizierten sich durch einen 4:3-Erfolg über Deutschland für die Endrunde. Während auch die DFB-Junioren das Endrundenticket lösten, landeten die Türken trotz eines 5:1-Erfolges über Finnland im letzten Spiel auf dem unglücklichen dritten Platz.



Kein Lager? Kleinlager!

Jetzt einfach mieten:

GaragenMAX: LagerParks für Gewerbe und privat, 14 Mal im Rhein-Main-Gebiet.



Noch mehr Platz: die
GaragenMAX-Metallbühne



HAUPTSPONSOR



AUSRÜSTER



ÄRMEL PARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



VEREINSSPORT PARTNER



PARTNERWELT

VEREINSSPORT





So sehen Aufsteiger aus: Christoph Waltemode, Leon Pradler, Dennis Dickhardt, Jens Schabacker (vorne v.l.) und Christian Güll mit Lovre Dragicevic (Sportlicher Leiter), Peter Fischer (Präsident), Dieter Burkert (geschäftsführendes Präsidiumsmitglied) und Abteilungsleiter Norbert Schneider (hinten v.l.).

AUFSTIEGSREKORD

Was war das denn bitte für eine Saison?! Sage und schreibe sieben (!!!) Aufstiege gab es am Ende der Saison im April zu bejubeln. Es war damit die erfolgreichste Saison in der Geschichte der Tischtennisabteilung. Die Erfolge, ein Doppelinterview, Statistiken und ein verdienter Ehrenamtler – dies alles steht im Fokus dieser Ausgabe.

Texte: Nina Bickel, Elisabeth Hofmann, Max Stümpel

Fotos: Elisabeth Hofmann, Lucas Körner, privat, Luca Weigand

19 Siege und ein Unentschieden – das ist die Bilanz der ersten Herren, die damit erstmals seit der Saison 1984/85 endlich wieder in die Regionalliga zurückkehren. Beeindruckend sind dabei die Zahlen von 170:30 gewonnenen Spielen sowie die Punktausbeute von 39:1 Zählern. Damit haben Dennis Dickhardt, Jens Schabacker, Christoph Waltemode, Christian Güll, Leon Pradler, Alexander Krenz und Fabian Frank sechs Punkte Vorsprung auf den Zweitplatzierten TTC Langen, bei dem sie am vorletzten Spieltag den einzigen Minuszähler in der Saison abgeben mussten (5:5). Eine große Genugtuung, nachdem der Aufstieg in den

letzten beiden Saisons einmal Corona-bedingt und einmal knapp in der Relegation verpasst wurde. Als am drittletzten Spieltag frühzeitig vor den zahlreichen Zuschauern – darunter auch Abteilungsleiter Norbert Schneider, Präsident Peter Fischer und das geschäftsführende Präsidiumsmitglied Dieter Burkert – der Aufstieg unter Dach und Fach gebracht wurde, brachen alle Dämme. Wir dürfen schon jetzt auf die neue Saison gespannt sein, wenn dann die Reisen nach Köln, Dortmund oder Neuss folgen. Das Ziel ist klar: Es soll der nächste Schritt, der Aufstieg in die 3. Bundesliga, folgen.



Die zukünftigen Hessenligisten: Die zweiten Herren.



Die dritte Mannschaft feiert die Bezirksliga-Meisterschaft.



Die Herren 4 steigen in die Bezirksklasse auf ...



... ebenso wie die Herren 5.



Feiern die gleiche Punktausbeute wie die zweiten Herren: Die Herren 6.



Die ersten Damen feiern den Durchmarsch von der Kreisliga in die Bezirksoberliga.



Neuzugang Christoph Waltemode schlug voll ein und musste lediglich eine Niederlage hinnehmen.



Auch Präsident Peter Fischer ließ es sich nicht nehmen, dem Aufstiegsspiel beizuwohnen, und war einer der ersten Gratulanten.



Haben gut lachen: Das Top-Duo Dennis Dickhardt und Jens Schabacker (v.l.).

Die zweiten Herren standen den ersten in nichts nach: Nach dem frustrierenden Saisonabbruch nach der Vorrunde wegen der Coronapandemie in der vergangenen Saison wollte die zweite Garnitur dieses Jahr wieder voll angreifen und ebenfalls ein Wörtchen um den Aufstieg mitreden – mit Erfolg. Gar noch eine Woche früher sicherten sich die zweiten Tischtennis Herren die Meisterschaft in der Verbandsliga und spielen kommende Saison in der Hessenliga. Ihre Bilanz ist ebenso beeindruckend: 30:2-Punkte bedeuten 15 Siege und eine Niederlage, wie auch die ersten Herren haben die zweiten im Endklassement einen Vorsprung von sechs Zählern auf den Verfolger. Khoa Ta Tuan gelang es gar, die gesamte Saison über unbezwungen zu bleiben.

Großen Jubel gab es auch bei den Herrenteams 3 bis 6. So tritt die dritte Mannschaft nächstes Jahr in der Bezirksoberliga an, die vierte und fünfte jeweils in der Bezirksklasse und die sechste zukünftig in der Kreisliga.

Einen sensationellen Erfolg feiert die erste Damenmannschaft: Nach vier Jahren Kreisliga in der vergangenen Spielzeit erst in die Bezirksliga zurückgekehrt, feiert sie nun den direkten Durchmarsch in die Bezirksoberliga.

Zu den sieben Aufstiegen gab es weitere Erfolge zu bejubeln wie den Kreispokalsieg der Herren, die Vizemeisterschaft in der Hessenliga der

Jungen 15, die Meisterschaft der Jungen 19 in der Verbandsliga sowie tolle Einzelplatzierungen in der Jugend: Alessandro Pistara wurde Hessischer Jugend-Vizemeister im Doppel und Üksel Ahmed, das aktuell größte Talent der Eintracht, wurde Dritter bei den Hessischen Meisterschaften der Jungen 13.

Die EvM-Redaktion sagt: Herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Teams und Nachwuchssportler! Wenn das nicht mal gute Vorzeichen für das 100-jährige Jubiläum sind, das die Abteilung im kommenden Jahr feiert ...

DIE MEISTERTEAMS IM ÜBERBLICK:

Mannschaft	Liga	Punkte
Herren 1	Meister Oberliga Herren Hessen	39:1
Herren 2	Meister Herren Verbandsliga Gr. Süd	30:2
Herren 3	Meister Herren Bezirksliga Gr. 3	37:3
Herren 4	Meister Herren Kreisliga Gr. 2	28:4
Herren 5	Meister Herren Kreisliga Gr. 1	30:2
Herren 6	Meister Herren 1. Kreisklasse Gr. 2	24:4
Damen	Meister Damen Bezirksliga Gr.2	15:5



Abteilungsleiter Norbert Schneider und Teammanager Lovre Dragicevic blicken stolz auf die erfolgreichste Saison der Abteilungsgeschichte zurück.

„WIR HABEN EIN GANZ KLARES ZIEL“

Abteilungsleiter Norbert Schneider und Teammanager Lovre Dragicevic sprechen im Interview mit der EvM-Redaktion über den Triumph der Tischtennisherren, das erfolgreichste Jahr der Abteilungsgeschichte und zukünftige Ziele.

Mit dem Sieg der ersten Herren Mitte März steigt die Eintracht nach vielen Jahren Abstinenz vorzeitig wieder in die Regionalliga auf. Was ist das für ein Gefühl?

Norbert: Es ist einfach grandios und die Erleichterung ist riesengroß. Wir waren von Anfang an Topfavorit – und diese Rolle hatte schon Gewicht. Wir mussten diesen Ansprüchen gerecht werden und haben es hervorragend gemeistert. Jetzt sind wir seit der Saison 1984/85 endlich wieder zurück in der Regionalliga und haben nach dem entscheidenden Spiel gegen den Gießener SV II reichlich gefeiert. Es hat uns sehr gefreut, dass Peter Fischer, Dieter Burkert und viele Fans da waren.

„Wir haben ein ganz klares Ziel und das lautet: Durchmarsch in die 3. Bundesliga“

Norbert Schneider

Lovre: Es war einfach nur schön, vor allem im Rückblick auf die vergangenen beiden Saisons, wo es so knapp nicht zum Aufstieg gereicht hat. Wir haben die Favoritenrolle, die wir hatten, exzellent angenommen und die Spiele souverän bestritten.

Ihr habt es bereits angesprochen. Vergangene Saison habt ihr den Aufstieg knapp verpasst – inwiefern hat euch das für diese Saison motiviert?

Norbert: Wir hatten in den letzten beiden Jahren enormes Pech. Vor zwei Jahren war es Corona, das uns einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte. Letzte Saison haben uns Verletzungen ausgebremst. Im dritten Anlauf hat es jetzt aber endlich funktioniert. Wir sind wieder zurückgekommen und haben uns belohnt.

Lovre: Ich kann Norbert da nur zustimmen. Man spürt dieses Momentum im Verein sehr

stark. Alle sind total euphorisch und man merkt, dass etwas passiert. Das spürt man im gesamten Verein und in den Abteilungen wie bei uns ganz besonders.

Was lief im Vergleich zur letzten Saison denn entscheidend anders?

Lovre: Die Breite des Kaders war ein großer Pluspunkt. Uns konnte diese Saison nichts erschüttern. Wir sind dieses Jahr von Verletzungen verschont geblieben und konnten so in den Spielen immer 100 Prozent geben und einfach durchziehen. Zudem besteht unser Team aktuell aus Local Heroes, also Spielern aus der Region, was den Zusammenhalt der Mannschaft ungemein stärkt.

Ihr wart von Beginn der Saison an dominant und habt jedes Spiel gewonnen – wie erklärt ihr euch das fast fehlerfreie Auftreten der Mannschaft?

Norbert: In jedem Spiel waren die Jungs voll fokussiert. Bei der Vorbereitung auf die Matches haben sie eine professionelle Einstellung an den Tag gelegt. Und wie Lovre schon eben sagte, sind wir diese Saison verletzungs-frei geblieben.

Lovre: Wir hatten letztes Jahr bereits für die Regionalliga geplant und uns noch etwas breiter aufgestellt. Also mit dem aktuellen Team wären wir auch in der Regionalliga angetreten. Wir hatten noch mehr Qualität im Kader, so dass uns nichts aus der Bahn hätte werfen können.

Ihr habt die Geschlossenheit der Mannschaft angesprochen. Welche Rolle spielte das Teamgefüge für den Erfolg der Mannschaft?

Lovre: Es ist ein echtes Team und nicht wie viele anderen Mannschaften, wo sich die Spieler nur bei den Spielen sehen. Unser Team besteht komplett aus Frankfurter Jungs, die donnerstags zusammen trainieren und auch privat häufig was unternehmen. Das gehört auch zu unserem Konzept: Wir wollen mit den lokalen Spielern zusammen trainieren, spielen und gemeinsam aufsteigen.

„Unser Team besteht komplett aus Frankfurter Jungs“

Lovre Dragicevic

Norbert: Es ist einfach ein eingeschworener, sympathischer Haufen.

Was wird sich durch den Aufstieg für die Abteilung und die Mannschaft verändern?

Norbert: Es wird wenig Veränderungen geben. Die Auswärtsfahrten werden natürlich erheblich weiter werden. Es geht dann nach Köln, Düsseldorf oder ins Ruhrgebiet. Zudem haben wir uns bereits mit einem weiteren Spieler verstärkt. Philipp Hoffmann kommt vom Regionalligaabsteiger TG Obertshausen. Damit wir, obwohl wir auch in der Regionalliga eine Favoritenstellung haben, mit ihm noch besser aufgestellt sind.

Lovre: Und hier greift auch wieder unser Plan. Philipp ist ebenso Frankfurter und schon lange in der Trainingsgruppe dabei. Also wieder ein starker Spieler aus der Umgebung, der viel Erfahrung mitbringt. Mit ihm haben wir uns gut verstärkt.

Blicken wir schon einmal auf die kommende Saison. Was geht jetzt in der Regionalliga? Habt ihr schon ein Ziel festgelegt?

Norbert: Wir haben ein ganz klares Ziel und das lautet: Durchmarsch in die 3. Bundesliga. Nächstes Jahr feiert die Abteilung 100-jähriges Bestehen und zu diesem Anlass wollen wir in der 3. Bundesliga spielen. Das ist das Ziel und es ist nicht unrealistisch

Lovre: Wir haben einen Gesamtplan, sind schon jetzt für die Regionalliga sehr gut aufgestellt und wollen natürlich eine gute Rolle spielen. Man weiß nie, was die anderen Mannschaften machen werden, aber wir blicken sehr zuversichtlich in die neue Spielzeit.

Nicht nur die erste Mannschaft ist sehr erfolgreich. In den anderen Teams lief es ebenso richtig gut ...

Norbert: Ja, es ist das erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte. Gleich die ersten sechs Herrenmannschaften feiern die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse. Mit den Damen sind es sogar am Ende sieben Teams, die die Meisterschaft feiern durften.

Lovre: Wir sind mit der gesamten Abteilung aktuell sehr erfolgreich und es zieht sich durch alle Mannschaften durch. Es ist schon bemerkenswert, mit so vielen Teams Erster zu sein. Und auch in der Jugend läuft es richtig gut. So wurden die Jungen 15 Vizemeister in der Hessenliga, die Jungen 19 Meister in der Verbandsliga, Alessandro Pistara sicherte sich den Hessischen Jugend-Vizemeistertitel im Doppel und unser größtes Talent, Üksel Ahmed, holte den dritten Platz bei den Hessisches Meisterschaften Jungen 13.

Nach dem Erreichen der Oberliga-Meisterschaft der ersten Herren fallen sich beide erleichtert in die Arme.



ZAHLEN, BITTE!

Die EvM-Redaktion hat die vergangenen Monate der erfolgreichen Tischtennisteams genauer unter die Lupe genommen und liefert in dieser Ausgabe einige sensationelle Statistiken.

7

Hinter der Abteilung liegt die erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte. Sieben Aufstiege gab es zu bejubeln. Dabei stiegen die ersten sechs Herrenteams von insgesamt zehn sowie die Damenmannschaft auf.

35:3

Jens Schabacker von den ersten Herren fuhr sage und schreibe 35 Einzel-Siege ein, damit ist er Spitzenreiter. Die drei Niederlagen lassen wir unter den Tisch fallen. Weniger Niederlagen – nur eine – hatte sein Teamkollege Christoph Waltemode. Khoa Ta Tuan aus der zweiten Mannschaft gelang es gar, die gesamte Saison im Einzel unbezungen zu bleiben. Dem stehen 20 Siege in der Verbandsliga gegenüber.

57

Das ist die Anzahl der Spieler, die in den zwölf Nachwuchsteams eingesetzt wurden.

90:0

Einmalig und rekordverdächtig war mit Sicherheit die Vorrunde mit 90:0-Punkten der ersten fünf Herrenmannschaften. Die Gesamtbilanz der sechs Aufstiegssteams am Ende der Saison von 188:14-Punkten kann sich allerdings auch sehen lassen.

83

So viele Spielerinnen und Spieler wurden in den insgesamt zwölf Erwachsenenteams eingesetzt. Rund 70 Männer kämpften in den zehn Herrenmannschaften und 13 Frauen bei den beiden Damenteams.

337

Nachdem im Juli 2022 die magische Grenze von 300 Abteilungsmitgliedern geknackt wurde, sind es inzwischen 337. Damit sind wir mittlerweile die größte Tischtennisabteilung in Hessen und gehören zu den Top 5 in Deutschland.

5

Erstmals in ihrer Geschichte ist die Eintracht mit fünf Teams auf Bundes- bzw. Verbandsebene gestartet. Damit wurde der Rekord aus dem Jahr 2013, als vier Teams auf Verbandsebene spielten, übertroffen.

149

Jedes zweite Mitglied unserer Abteilung ist unter 18 Jahren alt. Die Zukunft ist also in guten Händen. Die Tendenz ist weiterhin steigend. Selbst in der Tischtennis-Bundesliga schaut man neidisch nach Frankfurt, wenn man vom Nachwuchs spricht.

6

An gleich sechs Tagen in der Woche bieten wir unseren Mitgliedern Trainingsmöglichkeiten. Im vergangenen Jahr kam mit der Niddahalle noch ein weiterer Tischtennisstützpunkt im Westen dazu, sodass wir mittlerweile fast alle Himmelsrichtungen der Stadt abdecken.

24

Mehr Mitglieder bedeuten auch mehr Mannschaften. Mit 24 Mannschaften wurde in der Saison 2022/23 ein neuer Rekord aufgestellt. Die Hälfte davon sind Nachwuchsteams, womit man die mannschaftsstärkste Nachwuchsabteilung Hessens und eine der stärksten in Deutschland stellt.



SAMSTAG, 01.07.2023

EXKLUSIVES FUSSBALLTURNIER MIT FIRMENTEAMS AUS DER RHEIN-MAIN-REGION

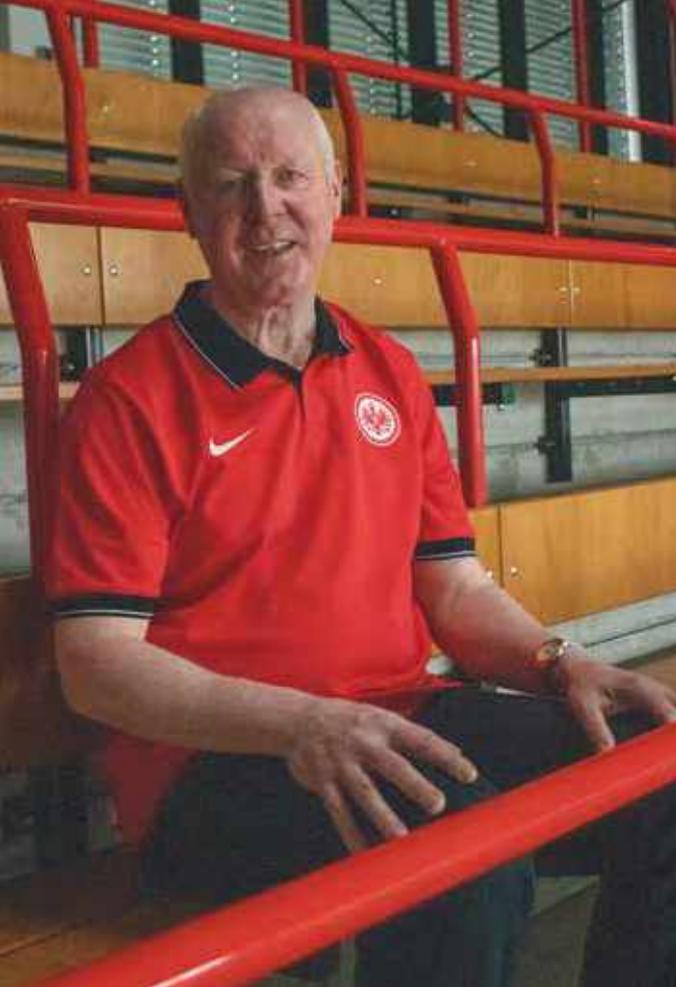
VERANSTALTUNGSORT

Sportleistungszentrum am Riederwald | Alfred-Pfaff-Straße 1 | 60386 Frankfurt

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

hyundai-business-cup.de





EINER VON UNS REINHOLD DIELMANN

EHRENAMTLER MIT LEIB UND SEELE

Seit 15 Jahren unterstützt Reinhold Dielmann die Tischtennisabteilung der Eintracht mit Herzblut. Auf ehrenamtlicher Basis ist Reinhold immer zur Stelle und hilft der Abteilung, wo er kann – ob als

Jugendtrainer, Organisator, Unterstützer oder Ratgeber. Vor allem im Anfängertraining mit jüngeren Spielerinnen und Spielern hat der heute 65-Jährige seine Leidenschaft gefunden. Nicht nur sollen seine Schützlinge an der Platte wachsen und vorankommen, auch abseits vom Spiel lehrt Reinhold ihnen wichtige Eigenschaften und Prinzipien fürs Leben. Lest selbst, welche Maxime der Ehrenamtler in seinem Training verfolgt und was ihn dabei antreibt!

Hinter jedem Verein stehen Menschen, die sich auf ehrenamtlicher Basis engagieren, Zeit investieren und helfen, wo sie nur können, ohne dabei viel zurückzuverlangen. Nur so können Vereine überleben. So freut sich auch Eintracht Frankfurt darüber, Menschen wie Reinhold Dielmann in ihren Reihen zu haben. Bereits vor über 15 Jahren kommt Reinhold gemeinsam mit seinem damals jugendlichen Sohn von der TSV Sachsenhausen, wo er ebenfalls eine Jugendgruppe trainiert, zur Tischtennisabteilung der Eintracht. Nachdem er anfangs eher am Seitenrand agiert und seinen Sohn im Training und bei Spielen begleitet, darf er kurz darauf auch selbst wieder als Trainer aktiv werden – für die jüngsten und kleinsten Spielerinnen und Spieler im Anfängerbereich. Eine Aufgabe, die der gebürtige Rheinlandpfälzer mit Freude annimmt.

Reinhold selbst kommt in jungen Jahren eher per Zufall oder gar Schicksal zum Tischtennisport. Anfang der 1970er Jahre wohnt er als Lehrling der damaligen Deutschen Bundespost gemeinsam mit 120 weiteren Lehrlingen in einem großen Wohnheim. Privatsphäre ist selten und das Geld ist knapp, dennoch wollen die Auszubildenden ihre freie Zeit abseits der Arbeit sinnvoll nutzen. Von nun an wird der Gemeinschaftsraum des Wohnheims, bestehend aus zwei Tischtennisplatten sowie einem Tischkicker, der neue Stammsplatz der Lehrlinge. Ohne technisches Knowhow werden ein paar Bälle an der Platte gespielt und schnell wächst die Lust und die Faszination an der Sportart rund um den kleinen weißen Ball. „Tischtennis war für uns Neuland, keiner konnte wirklich spielen. Wir haben Stunden damit verbracht, den Ball einfach irgendwie übers Netz zu bringen“, erinnert sich Reinhold.

Kurz darauf entdeckt der damals 18-Jährige ein Geschäft auf der Eckenheimer Landstraße, wo unter anderem Tischtennisartikel verkauft werden. Wie es der Zufall will, sind die Besitzer des Ladens Hainer Lammers und Roland Tedjasukmana, die zur damaligen Zeit beide für die Tischtennis Herren der Eintracht in der Bundesliga spielen. Roland Tedjasukmana nimmt sich des jungen Reinhold an, stattet ihn für kleines Geld mit Tischtennismaterial aus und bringt ihm sogar erste Schläge bei: „Roland hat mir damals gezeigt, wie die Herren in der Bundesliga spielen. Von ihm habe ich die Grundlagen wie einen Topspin gelernt. Da Roland jedoch der Meinung war, ich sei zu alt, um das Tischtennis spielen nochmal von der Pike auf zu lernen, bot er mir an, sein Sparringpartner zu werden. So konnte ich nicht nur den Profis hautnah zusehen, sondern auch selbst immer mal spielen und dazulernen.“

Die Faszination für den schnellen Rückschlagsport gibt Reinhold auch an seinen jüngeren Bruder weiter. Gemeinsam organisieren die Brüder in ihrem Heimatort Seck, einer Ortsgemeinde im Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz, eine neue Tischtennismannschaft für den dortigen Sportverein. Direkt in ihrem Debütjahr gelingt es dem Team sogar, die Meisterschaft in der Kreisklasse zu holen und das nur, wie Reinhold berichtet, „weil ich den Jungs das weitergeben konnte, was ich zuvor von Roland Tedjasukmana gelernt hatte.“ Um seine Trainerfähigkeiten vertiefen zu können, schließt Reinhold Ende der 1970er Jahre einen Jugendleiterlehrgang ab.

Nach der Heirat zieht Reinhold gemeinsam mit seiner Frau nach Frankfurt-Sachsenhausen, wo auch die Kinder des Ehepaars zur Welt kommen. Eine kurze Zeit ist er noch beim TSV Sachsenhausen in der ersten Tischtennismannschaft aktiv, verabschiedet sich jedoch kurz darauf vom Vereinssport, um sich ganz seiner Familie widmen zu können. Es vergehen zehn Jahre, bis Reinhold das nächste Mal zu einem Schläger greift. „Ich kam erst durch meinen jüngsten Sohn wieder zum Tischtennis, als er in der Schule damit begonnen hat, selbst zu spielen. Kurz darauf haben wir uns wieder bei meinem alten Verein in Sachsenhausen gemeldet, wo ich ihm und anderen Kindern dann Training gegeben habe. Die Kinder waren talentiert und sind am Ende sogar Meister geworden. Nach und nach sind die Spieler dann vereinzelt zu Eintracht Frankfurt gewechselt, um noch mehr Leistung erbringen zu können. Das wollte mein Sohn dann natürlich auch. Und so sind wir schlussendlich gemeinsam zur Eintracht gekommen.“

Mittlerweile trainiert Reinhold voller Begeisterung die Anfängerinnen und Anfänger und nimmt sich voller Hingabe Zeit für unerfahrene Spielerinnen und Spieler ab dem Alter von sieben, acht Jahren. Sein Training trifft bei den Kindern auf hohe Beliebtheit und zeigt Erfolge – so konnten einige seiner Schützlinge bereits bis in die Hessenliga und höher vorrücken. Dabei schöpft Reinhold aus langjähriger Erfahrung: „Ohne Geduld geht es nicht. Es dauert seine Zeit, bis sich die technischen Grundlagen bei den Kindern festsetzen, sodass sie irgendwann ganz automatisch an der Platte agieren können. Kinder sollen vorrangig Spaß und Freude an der Sportart haben. Die Erfolge kommen dann ganz von allein.“ In seinem

„Systemtraining“, wie sein Training bezeichnet wird, geht es also um Grundlagenvermittlung, aber auch um Spaß: „Die Kinder haben mittlerweile lange Schulalltage und kommen abends geschafft und müde zu mir. Auf solche Situationen muss ein Training entsprechend reagieren, es soll Spaß machen und nicht demotivieren. Wenn man dabei systematisch vorgeht, können sich die Basics festigen und in Automatismen münden. Auch wenn der Weg lang ist und dabei Geduld sowie Hartnäckigkeit erfordert, irgendwann zahlt es sich aus.“

„Egal, ob an oder neben der Platte, unsere Gegner sind nicht unsere Feinde, denn wir lieben alle denselben Sport“

Auf die Frage, was Reinhold am Tischtennis so fasziniert, hat er eine klare Antwort parat: „Tischtennis ist ein toller und schneller Sport, es gleicht fast einer Hetzjagd. Man muss stets konzentriert und fokussiert sein und sich dabei immer auch an neue Gegner und Situationen anpassen. Jeder Einzelne muss sein Bestes geben, damit schlussendlich die gesamte Mannschaft gewinnen kann.“ Zu-

dem seien Fairness und Demut prinzipielle Eigenschaften, die im Zuge des Tischtennispiels erlernt werden sollten: „Ich versuche meinen Schülerinnen und Schülern stets den Fairness-Gedanken zu vermitteln. Egal, ob an oder neben der Platte, unsere Gegner sind nicht unsere Feinde, denn wir lieben alle denselben Sport. Natürlich kämpfen wir und wollen gewinnen, aber wir bleiben fair, respektieren uns und sind nett zueinander. Dafür steht die Eintracht und das wollen wir auch nach außen hin verkörpern.“

Neben dem Kinder- und Jugendtraining unterstützt Reinhold die Tischtennisabteilung, wo er nur kann. Bei Heimspielen der ersten Herrenmannschaft ist er gemeinsam mit Abteilungsleiter Norbert Schneider nicht nur als Erster in der Halle, um alles wettkampfkonform aufzubauen und für die Gäste entsprechend herzurichten, er verlässt zudem die Halle als Letzter, nachdem alles wieder abgebaut ist. Aber auch in Notsituationen weiß Reinhold auf kreative Weise zu helfen. So wird eine defekte Tischtennisplatte rasch auf eigene Faust repariert, damit diese am Wettkampftag funktionstüchtig ist. All das leistet Reinhold aus reiner Liebe zum Tischtennis und um seinen Schützlingen etwas zurückzugeben. Mit seiner unnachahmlichen Art und Weise wird der mittlerweile pensionierte Beamte auch in Zukunft zahlreiche Kinder von der Hallensportart begeistern können und ihnen dabei wertvolle Lektionen fürs Leben vermitteln.



Bewährte Säulen der Tischtennisabteilung: Reinhold Dielmann (rechts) mit Karl-Heinz Killmann.

ACHT STUNDEN LEICHTATHLETIK PUR



Eintrachts Siebenkämpferin Carolin Schäfer, im Vorjahr EM-Sechste in München und beim Fly-up and far am Start, bereitet sich auf die WM im Budapest im August vor.

Eintracht Frankfurt richtet auch in diesem Jahr wieder hochkarätige Wettkämpfe auf der Bezirkssportanlage Hahnstraße in Niederrad aus. Den Anfang macht die Team-DM-Qualifikation für die U16 und U20 mit Rahmenprogramm am 1. Mai.

Welt- und Europameister Niklas Kaul, Eintrachts Top-Siebenkämpferin Carolin Schäfer und viele (Mehrkämpfer) mehr – sie alle waren am 1. Mai 2022 am Start beim Fly-up and far Meeting auf der Hahnstraße. In diesem Jahr erhofft sich Eintracht Frankfurt eine ähnlich starke Besetzung zum Saisonstart am 1. Mai, an dem die Team-DM-Qualifikation für die U16 und U20 im Blickpunkt steht.

Hier möchte die Eintracht möglichst in voller Stärke, also mit vier Mannschaften, an den Start gehen und sich mit anderen Vereinen

messen. Im vergangenen Jahr habe es kaum Qualifikationsmöglichkeiten für die Deutschen Meisterschaften im Team gegeben, sodass sich die Verantwortlichen der Leichtathletik-Abteilung entschieden haben, in diesem Jahr selbst eine Option anzubieten. Neun Disziplinen müssen hier mit jeweils zwei Athletinnen oder Athleten absolviert werden. Los geht's um 10 Uhr, ab 17.30 Uhr sind zum Abschluss die Staffelläufe angesetzt. Ziel aller startenden Teams ist, die nötigen Punkte für die Team-DM am 16. September in Berlin zu sammeln.

Parallel werden acht Wettbewerbe für Männer und Frauen angeboten – sechs davon im Sprintbereich, dazu jeweils der Weitsprung

Sechs Wochen später, am 17. Juni, findet zum zweiten Mal der Ilse Bechthold Gedächtnis Cup auf der Hahnstraße statt.



FERMONT

Umzüge · Lagerung · Logistik

Wir packen's

UMZUG

LAGERUNG

LOGISTIK

Gewerblich oder privat, bundesweit und international



WWW.FERMONT.DE

GOLD FÜR DEBÜTANTEN-TEAM

Bei den Deutschen Meisterschaften im Cheersport Ende März trat die Eintracht mit sechs Teams an. Dabei konnte vor allem ein Team überzeugen, das zum ersten Mal bei einer Deutschen Meisterschaft turnte.

Im Wettbewerb der Deutschen Pokalmeisterschaft gelang dem Team Senior Coed-3 die größte Überraschung. Das erst im letzten Jahr gegründete Team „Rising Eagles“ von Kitty und Roland sicherte sich mit einer fast perfekten Routine den ersten Platz mit 7,36 Punkten. Die Athletinnen und Athleten sowie das Trainer-team konnten ihr Glück kaum fassen und es flossen einige Freudentränen.

Im Wettbewerb um den Deutschen Meistertitel traten die Eagles 6 in der Kategorie Senior Allgirl 6 an. Nach größeren personellen Veränderungen erfolgte im letzten Jahr ein Kategoriewechsel vom Limited Coed Level 7 in das Allgirl Level 6 konnte das Team unter der Leitung von Roland und Laura einen guten 3. Platz erreichen und sicherte sich damit einen Startplatz in der 2. Bundesliga für die kommende Saison.



Das Team Senior Coed-3 sorgte für die größte Überraschung bei den Deutschen Meisterschaften.

Die weiteren Teams erreichten die Plätze 13 (Senior Allgirl Level 4-Team „Golden Eagles“), 9 („Mini Eagles“ in der Kategorie Peewee Cheer Level 1), 10 („Fierce Eagles“ in der Kategorie Junior Cheer Level 2) und 3 („Youth Eagles“ im Junior Coed Level 3).

HORN
Projektgesellschaft GmbH

**Als starker Partner
bauen wir für Sie
und auf die Eintracht**

Hochwertige Immobilien in der
Metropolregion Rhein-Main

www.pghorn.de



MUSIK MACHT DEINEN TAG



EINTRACHT LAB IM DEUTSCHE BANK PARK



Feierliche Eröffnung der Esports Academy (v.l.): Christian Rummel (verantwortlich für die Markenkommunikation bei der Deutschen Bank), Timm Jäger (Geschäftsführer EintrachtTech GmbH) und Vorstandssprecher Axel Hellmann.

Die Eintracht Frankfurt Fußball AG hat das Bürogebäude in der Otto-Fleck-Schneise 7 langfristig angemietet. Das Nachbargebäude des ProfiCamps Im Herzen von Europa 1 wird zukünftig unter dem Namen EintrachtLab im Deutsche Bank Park geführt. Auf den vorhandenen Flächen des Gebäudes erhalten strategische Wachstumsfelder von Eintracht Frankfurt Raum für ihre Entwicklung. Die IoT (Internet-of-Things)-Garage war hier schon längerfristig ansässig, Anfang April wurde zudem offiziell die Deutsche Bank Esports Academy eingeweiht. Trainingszentrum, Wettkampffläche und Streaming-Raum waren schon vorher durch die Profis in Nutzung. In der neuen Academy gibt es ideale Bedingungen. Ziel ist es, sowohl den Profis als auch Nachwuchs- und Amateur-Esportlern eine passende Umgebung zu bieten, um ihrer Leidenschaft nachzugehen. So soll eine zentrale Anlaufstelle für den Esports in der Rhein-Main-Region und Hessen geschaffen werden. Mit der Umsetzung des EintrachtLab bauen Eintracht Frankfurt und die Deutsche Bank die bisherige Kooperation weiter aus.

Diverse Stadionsdienstleister zählen ebenfalls zu den Mietern, was die enge Zusammenarbeit aufgrund der räumlichen Nähe zu Eintracht Frankfurt und zum Deutsche Bank Park vereinfacht. Eintracht-Partner JOKA – Anbieter für Bodenbeläge, Türen, Holz und Holzwerkstoffe – betreibt hier zudem seit 2021 auf 600 Quadratmetern seinen CityStore. Darüber hinaus verfügt das Gebäude über geeignete Event-Flächen, die für Business Events und Tagungen genutzt werden.

Durch den neuen Mietvertrag wird das Gebäude mit Blick auf die veränderten Ansprüche hinsichtlich Nachhaltigkeit und Funktionalität konzipiert, modernisiert und umgestaltet. Der Status quo hinsichtlich Energieeffizienz wird ermittelt und die Optimierung des Stromverbrauchs sowie Möglichkeiten der Stromerzeugung – über PV-Anlagen auf dem Gebäudedach – geprüft. Als weitere Maßnahmen werden E-Ladesäulen in der Tiefgarage und auf den Außenstellplätzen installiert und die gesamte Beleuchtung auf LED-Technologie umgerüstet.

DATENBEIRAT NIMMT ARBEIT AUF

Der Datenbeirat wurde durch den Vorstand der Eintracht Frankfurt Fußball AG eingesetzt, um ein unabhängiges, objektiv kritisches Gremium zu bilden, das gerade in Zeiten des digitalen Wandels insbesondere in die Datenschutzstandards, die im Rahmen der digitalen Ge-

schäftsmodelle von Eintracht Frankfurt von zentraler Bedeutung sind, umfassenden transparenten Einblick erhalten soll. Das ligaweit einzigartige Gremium hat sich im Rahmen seiner ersten Zusammenkunft kürzlich konstituiert.

Die Eintracht Frankfurt Gutscheinkarten von Aral.

Die clevere Geschenkkarte für Kunden, Mitarbeiter*innen
und Eintracht-Fans.

Erhältlich
an den Aral
Stationen, in den
Fanshops und
online!



Die Aral SuperCard Gutscheinkarten gibt es online unter www.aral-supercard.de, an den Aral Tankstellen im Raum Frankfurt sowie in den Eintracht Frankfurt-Fanshops.



Alles super.



Das vollbesetzte Kino bei der Mitgliederpremiere von „In diesem Jahr – Der Film“.

EMOTIONEN PUR

In über 90 Kinos startete am 23. März die Verfilmung der Frankfurter Europa-League-Saison 2021/22. 600 Mitglieder durften die emotionale Dokumentation bereits exklusiv am Vorabend erleben und durchlebten im KINOPOLIS Main-Taunus die emotionalsten Momente der abgelaufenen Saison ein weiteres Mal. Warum es sich lohnt, den Film zu sehen, zeigen die Impressionen und Stimmen auf der nächsten Doppelseite.



Die Mitglieder Laurens und Martin im Kinosaal.

„Alle diese Last-Minute-Tore und -Siege, die sich durch die ganze Saison gezogen haben, nochmal zu durchleben, war schon etwas Besonderes“

Norbert und Monika



„Mein Highlight war die Geschlossenheit zwischen Team, Fans und Stadt“

Sebastian



Sebastian ist mit Sohn Jesper bei der Premiere.

„Es ist eine tolle Geste von der Eintracht, dass sie uns Mitgliedern die Möglichkeit gibt, den Film vorab und kostenlos sehen zu können“

Laurens und Martin

Bereits eine Stunde vor Einlass bildete sich eine lange Schlange vorfreudiger Mitglieder, die für die Premiere ausgelost worden waren, vor dem Kinopolis am Main-Taunus-Zentrum. Die Erwartungen an den Film waren groß, verbindet doch jedes Mitglied seine ganz persönliche Geschichte mit der historischen Reise durch Europa. „Mein Highlight war die Geschlossenheit zwischen Team, Fans und Stadt“, erklärte zum Beispiel Sebastian, der die Premiere gemeinsam mit seinem Sohn Jesper schaute. „Wir haben alle gemeinsam den Pokal geholt, da kann man kaum ein Tor oder einen Sieg als Highlight auswählen.“

Und auch Martina, Gabi, Daniela und Tatiana, die den Triumph in Sevilla live miterlebt hatten, blickten mit viel Vorfreude auf den Film: „Wir erwarten Emotionen, gute Erinnerungen, Gänsehaut pur und viele Tränen.“ Ähnlich erging es Laurens und Martin, die gemeinsam mit der Mannschaft auf dem Römer gefeiert hatten: „Das wird sehr emotional, alles nochmal Revue passieren zu lassen. Es ist eine tolle Geste von der Eintracht, dass sie uns Mitgliedern die Möglichkeit gibt, den Film vorab und kostenlos sehen zu können.“ Das fanden auch Norbert und Monika: „So eine Mitgliederpremiere ist etwas Besonderes. Wir alle hier haben während der Saison das Gleiche erlebt und durchgemacht. Das sorgt für ein ganz anderes Gefühl und Miteinander während des Films.“

Die Erwartungen der Fans konnten während der zweistündigen Dokumentation mehr als

nur erfüllt werden. Vom holprigen Saisonstart über die aufreibende Gruppenphase und die enge K.o.-Runde bis hin zum Finale in Sevilla und der Pokalfeier auf dem Römer ließ der Film die spannendsten, emotionalsten und freudigsten Momente der abgelaufenen Saison wieder aufleben. Immer wieder brandete während der Vorstellung Applaus auf, Tore wurden gefeiert, es wurde gelacht und sogar die ein oder andere Träne verdrückt.

„Alle diese Last-Minute-Tore und -Siege, die sich durch die ganze Saison gezogen haben, nochmal zu durchleben, war schon etwas Besonderes“, berichteten Norbert und Monika im Anschluss an den Film: „Letztlich ist es aber kaum möglich, sich ein einzelnes Highlight aus dem Film herauszusuchen.“

Wenngleich der Film viele besondere Momente zu bieten hat, lösten vor allem die Erinnerungen an die Auswärtsreise nach Barcelona, das Finale in Sevilla und den entscheidenden Elfmeter von Rafael Borré bei den anwesenden Fans viele Emotionen aus, ebenso wie die Einblicke in die Mannschaft, die der Film immer wieder gewährt: „Es war toll, die Stimmung innerhalb der Mannschaft erleben zu können und zu sehen, was wir Fans den Spielern bedeuten“, erklärten Martina, Gabi, Daniela und Tatiana nach der Premiere. „Insgesamt ist es ein tolles Gefühl, sich die Situationen, die man live miterlebt hat, von außen nochmal anzugucken. Man erlebt die eigene Reise nochmal, aber aus einer ganz neuen Perspektive.“



„Es war toll, die Stimmung innerhalb der Mannschaft erleben zu können und zu sehen, was wir Fans den Spielern bedeuten“

Martina, Gabi, Daniela und Tatiana

Martina, Gabi, Daniela und Tatiana mit Vorfreude direkt vor der Mitgliederpremiere.

„Man erlebt die eigene Reise nochmal, aber aus einer ganz neuen Perspektive“

Martina, Gabi, Daniela und Tatiana

DIE KINOS

Die Verfilmung des Europapokalsiegs 2022 zählt nach wenigen Tagen zu den Top Ten in Deutschland und wird mittlerweile in über 100 Lichtspielhäusern gezeigt. Zahlreiche Kinos verlängern den Zeitraum der Vorführung. Erfahre hier, in welchen Kinos der Film deutschlandweit ausgestrahlt wird: www.eintracht.de/indiesemjahr



MITGLIEDSCHAFT

Als Vereinsmitglied kommst du in den Genuss zahlreicher Vorteile und exklusiver Leistungen – so wie hier die Möglichkeit, bei der Mitgliederpremiere dabei zu sein. Ein Teil von Eintracht Frankfurt zu sein, bedeutet mehr, als nur Mitglied in irgendeinem Verein zu sein. Du bist Bestandteil einer einzigartigen Gemeinschaft. Wir sind stolz auf den besonderen Zusammenhalt unserer Eintracht-Familie, der weit über das sportliche Erlebnis und die Begegnungen in der Fankurve hinausgeht. Mehr zur Mitgliedschaft gibt es unter:



<https://mitglied.eintracht.de>



Schon eine Stunde vor Einlass bildete sich eine lange Schlange vor dem Kino.



Dieter Burkert mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Aragnana.

UNTERSTÜTZUNG, DIE ANKOMMT

Seit sechs Jahren schon unterstützen Dieter Burkert, geschäftsführendes Präsidiumsmitglied der Eintracht, und der Verein das Dorf Aragnana in der im Osten Madagaskars gelegenen Region Atsinanana. Im vergangenen (europäischen) Winter reiste Dieter Burkert ein weiteres Mal nach Aragnana und wurde von den Einwohnerinnen und Einwohnern warm in Empfang genommen.

2012 stellte das madagassische Reisebüro Tour Malin Madagascar/ Madavoyages gemeinsam mit dem nur unweit von Aragnana gelegenen Palmarium Hotel ein Sozialprojekt zugunsten des kleinen Dorfes im Osten Madagaskars auf die Beine. Ziel war unter anderem der Bau einer neuen Schule sowie der Ausbau der Infrastruktur in Aragnana. 2017 wurde Dieter Burkert auf das Projekt aufmerksam, als er gemeinsam mit seiner Frau durch Madagaskar reiste. „Wir haben den Reiseveranstalter während unseres Urlaubs kennengelernt und mit diesem eine Rundreise unternommen“, blickt er auf seinen ersten Kontakt mit dem Projekt zurück. „Während der Reise haben wir im Palmarium Hotel übernachtet und auch einen Ausflug nach Aragnana gemacht.“

Dieter Burkert war sofort begeistert von dem Projekt und begann in der Folge, dieses auf verschiedenen Wegen zu unterstützen. Neben finanziellen Spenden schickt die Eintracht seitdem regelmäßig Pakete mit Sachspenden von Eintracht Frankfurt in den Osten Madagaskars, 2020 wur-

den für die neugebaute „Ecole Fanantenana“ über 70 T-Shirts produziert, die den Schülern und Lehrern als Schuluniform dienen. Im November vergangenen Jahres besuchte Dieter Burkert im Rahmen einer erneuten Madagaskar-Reise das Dorf ein weiteres Mal und wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern wärmstens empfangen. „Das war ein sehr besonderer Tag. Die Einwohnerinnen und Einwohner haben nicht nur ein Fußballspiel veranstaltet, sondern auch eine große Feier. Das war ein sehr rührender Empfang.“

In den vergangenen Jahren hat sich Aragnana stark verändert, wie Dieter Burkert zu berichten weiß. „2017, als ich das erste Mal dort war, hatte das Dorf noch 500 bis 600 Einwohnerinnen und Einwohner. Mittlerweile hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt. Einige Kinder sind auch schon auf ein Internat in die Hauptstadt gewechselt und erhalten dort die Möglichkeit, einen höheren Abschluss zu machen.“ Zudem sind bereits neue Bauprojekte in der Entstehung: Mit Ende der Taifun-Saison haben die



1



2



3



4

„Es ist schön,
zu sehen, wie viel
Neues entsteht“



5



6



7

Einwohnerinnen und Einwohner im Januar mit dem Bau eines Gebäudes begonnen, in dem drei neue Klassenräume entstehen werden.

Die Baumaterialien, die für das neue Schulhaus benötigt werden, hat Eintracht Frankfurt mitfinanziert. „Mit wenigen finanziellen Mitteln kann man in Madagaskar sehr viel bewegen. Und dadurch, dass das Projekt privat organisiert wird und nicht über eine NGO, wissen wir auch, dass die gesamte Hilfe vor Ort ankommt.“ Der Manager des Reisebüros, zu dem Dieter Burkert weiterhin persönlichen Kontakt pflegt, hält ihn darüber hinaus über den Fortschritt des Neubaus auf dem Laufenden. „Es ist insgesamt sehr schön zu sehen, wie viel Neues auch jetzt noch entsteht, obwohl das Dorf durch die Coronapandemie sehr zurückgeworfen wurde“, so der Vizepräsident, der sich auch in Zukunft weiter für Aragnana einsetzen wird. „Wir werden das Projekt mindestens noch so lange finanziell unterstützen, bis das neue Gebäude fertiggestellt ist.“

1 Die Einwohnerinnen und Einwohner von Aragnana empfingen Dieter Burkert bei seiner Ankunft herzlich.

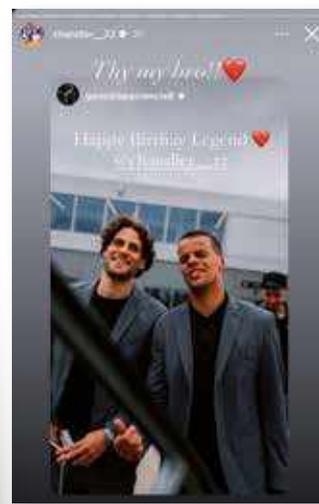
2+3 Anlässlich des Besuchs von Dieter Burkert wurde in Aragnana ein Fußballspiel veranstaltet und zum Essen geladen.

4 Selbstverständlich dürfen bei seinen Besuchen Merchandising-Artikel für die Einwohnerinnen und Einwohner nicht fehlen.

5+6 In den letzten Jahren wurden dort ein Schulgebäude sowie eine Unterkunft für Lehrerinnen und Lehrer gebaut.

7 Hier sollen in den kommenden Monaten nun drei weitere Klassenzimmer entstehen.

FANKURVE





Jetzt zum
LG Newsletter
 anmelden und
exklusive Angebote
 sichern!
lg.com/newsletter



Deine Eintracht, als wärst du live dabei

Hautnah mitfeiern und kein Detail verpassen – so macht Fußball im TV noch mehr Spaß. Die automatischen Bild- und Soundanpassungen der neuen LG OLED evo TVs bringen dir die Highlights von Eintracht Frankfurt direkt in dein Wohnzimmer, als würdest du im Stadion am Spielfeldrand sitzen.

Und dank neuer OLED evo-Technologie und innovativem Brightness Booster erlebst du die Spiele von Eintracht Frankfurt jetzt mit noch mehr Helligkeit und in einer noch brillanteren Bildqualität als je zuvor, während der intensive Dolby Atmos® Sound für die optimale Stadionatmosphäre sorgt.

Erlebe die neuen LG OLED evo TVs unter:
lg.de/OLEDevo

LG OLED evo

 **LG**
 Life's Good

Krombacher **FAN** MOMENTE

HIGHLIGHT-GEWINN

Fantour

Trainingslagerreisen

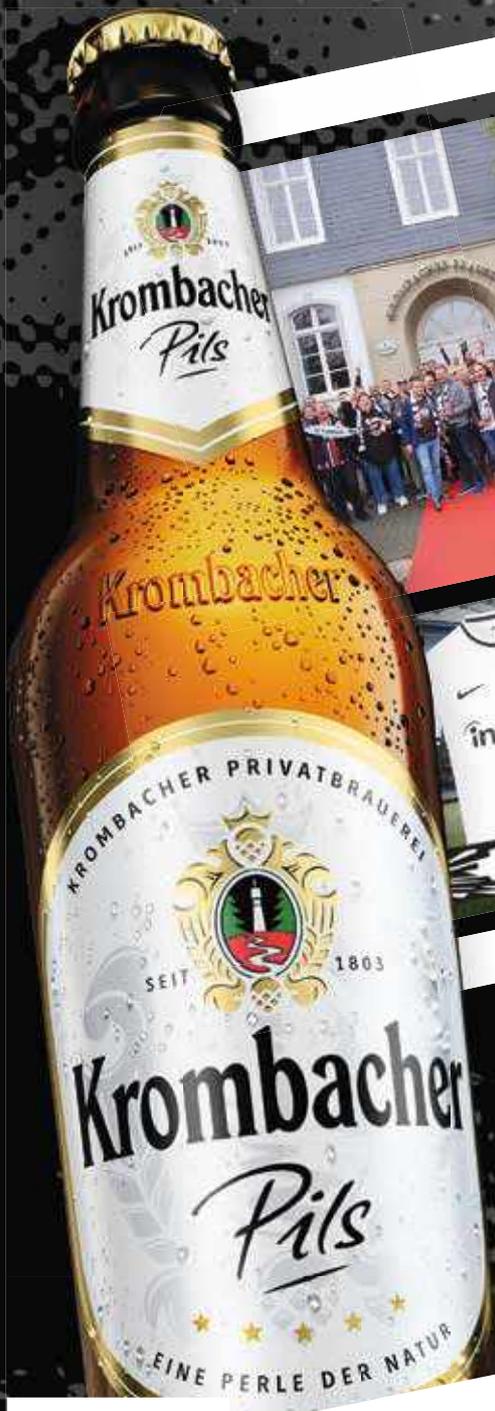
Fahrt im Mannschaftsbus

Tickets

Fanpakete

**EINFACH UNVERGESSLICH:
DIE KROMBACHER FAN-MOMENTE**

Nimm regelmäßig an einzigartigen Gewinnspielen teil und erlebe besondere Momente mit Krombacher und deiner Eintracht.
Mach mit auf: krombacher.de/eintracht-fan-momente



SCAN ME



Krombacher. Das Bier der Eintracht.

FANKURVE



WILLJAAAA!
DIESEM
JAHR!



INTER
NAT
10
MA



STIMME AUS DEM STADION

Name: Dominik Wilhelm

Alter: 33 Jahre

Geburtsort: Langen

Stamplatz: Block 41N

Wie infiziert?

Schon von klein auf durch meinen Vater.

Schönster Moment?

Der DFB-Pokalsieg 2018, den ich live im Olympiastadion miterlebt habe. Aber auch die Auswärtsfahrt nach Barcelona und die vier Champions-League-Heimspiele, die ich in dieser Saison im Stadion gesehen habe.

Größtes Drama?

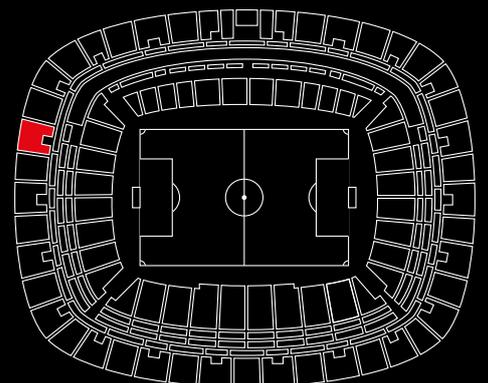
Das Aufstiegsfinale 2003 gegen Reutlingen: Ich war damals mit meinem Vater im Stadion und als Reutlingen das 3:3 gemacht hatte, sagte mein Vater zu mir „Komm Bub, lass uns gehen, dann steigen wir halt nächstes Jahr auf!“ Also sind wir gegangen und was dann passiert ist, das ist bekannt. Das werde ich mein ganzes Leben lang nicht vergessen. Heute sage ich mir: Genau deswegen sind wir aufgestiegen, weil wir früher gegangen sind!

Größter Zukunftswunsch?

Mit der Eintracht die Deutsche Meisterschaft zu feiern! Sag niemals nie – siehe Europa-League-Sieg 2022!

Eintracht bedeutet für mich ...

Man kann sagen, dass die Eintracht mein Leben ist!



Immer wieder Gänsehaut

Mit Bus und Bahn ins Stadion



NEU: „EINTRACHT AKTUELL“



„Eintracht Aktuell“ erweitert ab sofort das Podcast-Sortiment von Eintracht Frankfurt. Spieltagspressekonferenzen vor und nach dem Match, Stimmen nach dem Spiel, Vorstellungsrunden mit Neuzugängen und mehr gibt's ab sofort zum Nachhören. Derweil erscheint der Podcast „Eintracht vom Main“ in neuem Look.

„Eintracht Aktuell“ wird somit das zweite Podcast-Format. Herzstück des Podcast-Angebots der Eintracht ist „Eintracht vom Main“ – eine Erfolgsgeschichte. Menschen, Region und Geschichte(n) – für diese Themenschwerpunkte aus der Eintracht-Familie steht der offizielle Podcast des Klubs. Hier treffen sich unsere Moderatoren regelmäßig mit Menschen, die den Adler auf der Brust sowie im Herzen tragen und viel zu erzählen haben. Und die Zuhörerschaft wächst stetig. Gleichzeitig zum

erweiterten Audioangebot erscheint „Eintracht vom Main“ künftig in frischem Look. Zudem werden künftig Fanfragen, die auf unseren Social-Media-Kanälen eingegangen sind, aktiv in die Folgen eingebunden.

Premiere im runderneuerten Look feierte „Eintracht vom Main“ mit Folge 57, als Eintracht-Legende Karl-Heinz „Charly“ Körbel zu Gast war und gewohnt launisch über Privates und Berufliches plauderte.

„Weil man wirklich gemerkt hat, wie sehr der ganze Verein dafür gebrannt hat. Das hättest du halt bei Barcelona so nie gehabt, die hätten den Titel einfach so mitgenommen. Bei der Eintracht weißt du genau, dass du das, was ihr da erlebt habt, dein Leben lang nicht mehr vergessen wirst.“

Arnd Zeigler über Eintrachts Europa-League-Reise 2021/22



„Wenn man mich fragt, ob ich jemals wegen Fußball geweint habe, dann fallen mir wenig Sachen ein. Aber an dem Tag, das weiß ich noch, da habe ich Tränen verdrückt.“

Arnd Zeigler über den ersten Werder-Absstieg 1980, der nach einer Last-Minute-Niederlage gegen die Eintracht besiegelt war

„Die Highlights waren natürlich die Pokalsiege. Das war der Wahnsinn. Da war der Bürgermeister und selbst der Pfarrer und alle, die irgendwie Karten bekommen haben, dabei. Das war einfach ein toller Zusammenhalt. Ich war einer von denen und die waren stolz, dass es einer aus so einem kleinen Ort wie Dossenheim geschafft hat, Bundesligaspieler zu werden.“

Karl-Heinz Körbel über seine Heimat Dossenheim (in der Nähe von Heidelberg)



„Es gab damals kein Handy. Jürgen Gerhardt hat dann meine Mutter angerufen und gefragt, wo ich sei. Und sie sagte, sie wüsste nicht, wo ich bin. Dann haben die mich in ganz Dossenheim gesucht und dann auch gefunden und mir gesagt, ich muss nach Frankfurt kommen.“

Karl-Heinz Körbel über die Vorgeschichte zu seinem ersten Bundesligaspiel 1972



„EINTRACHT AKTUELL“

Der zweite Eintracht-Podcast,
u.a. mit Spieltagspressekonferenzen
und Stimmen zum Spiel



„EINTRACHT VOM MAIN“

Aktuelle Folgen
Folge 57: Karl-Heinz Körbel
Folge 56: Arnd Zeigler



UNSERE PARTNER

LOGE



WAS MACHT EIGENTLICH THORSTEN LEGAT?



Thorsten Legat im Eintracht-Trikot und im Einsatz bei EintrachtFM gegen Bochum Ende März 2023.

Thorsten Legat

*7. November 1968 in Bochum

Bei der SGE: 1994–1995

Spiele für die SGE:

22 x Bundesliga, 7 x UEFA-Cup, 2 x DFB-Pokal, 1 x UI-Cup

Schönstes Tor für die SGE:

„Kurz vor Schluss im Hinspiel der 1. Runde im UEFA-Cup gegen Olimpija Ljubljana. Ein direkt verwandelter Freistoß, der uns den Ausgleich sicherte.“ Das Rückspiel gewann die Eintracht 2:0 und zog in die nächste Runde ein.



Kürzlich, an einem kalten Freitagabend im Deutsche Bank Park. Auf der Pressetribüne streift sich Thorsten Legat gerade die Kopfhörer ab, nachdem er die erste Halbzeit des Bundesligaspiels gegen seinen Ausbildungsverein VfL Bochum (erstes Profispiel unter Hermann Gerland) gemeinsam mit Lars Weingärtner für EintrachtFM kommentiert hat. „Wenn ich an die Zeit bei der Eintracht zurückdenke, denke ich vor allem an die Mannschaft. Das war das geilste Team, in dem ich je gespielt habe,“ sagt Legat und lacht. Er erinnert sich an die Saison 1994/95, in der er den Adler auf der Brust trug. „Gaudino, Yeboah, Köpke und wie sie alle heißen. Ich habe das genossen, jeden Tag zum Training zu erscheinen, weil diese Mannschaft einfach Qualität hatte.“

Besonders in Erinnerung geblieben sind ihm die UEFA-Cup-Spiele. „Die Eintracht hat mir ermöglicht, ganz große Spiele zu machen, in einer ganz großen Mannschaft. Wichtig ist mir, dass ich in diesem Team so gut aufgenommen wurde. Sie haben mir immer das Gefühl gegeben, ein Teil von ihnen zu sein. Ich war stolz, dass die Eintracht mich geholt hat.“

Allerdings dauerte es eine Weile, bis er am Main angekommen war: „Ein Thorsten Legat kann keinen Uwe Bein ersetzen. Ich kann auch keinen Maurer zum Architekten machen. Ich habe versucht, die Zehnerposition auszufüllen. Aber Jupp Heynckes hat später eingese-

hen, dass meine Stärken auf Links waren. Das habe ich auch gezeigt.“ 32 Einsätze verbuchte er letztlich in Frankfurt.

„Ein Thorsten Legat kann keinen Uwe Bein ersetzen. Ich kann auch keinen Maurer zum Architekten machen.“

„Lars, Laaaaars! Das gibt’s doch nicht“, schreit Legat in der zweiten Halbzeit gegen Bochum ins EintrachtFM-Mikrofon und macht deutlich, dass er an diesem Abend, an dem der Siegtrefen einfach nicht fallen soll, mit den Adlerträgern fiebert. „Es gibt nichts Schöneres als Fußball“, grinst Legat in kurz zuvor der Pause, als er ins vollbesetzte Stadion schaut. Dass er das Traditionsduell gegen Bochum für das Eintracht-Radio kommentiert, bringt nicht nur zwei wichtige Stationen seiner Fußballkarriere wieder zusammen. Auch in seiner Rolle als Medienfigur geht der 54-Jährige voll auf.

Seine Trainertätigkeit in Remscheid unterbrach der A-Lizenzinhaber im Januar 2016 kurzzeitig, um am Fernsehformat „Ich bin ein Star, holt mich hier raus“ teilzunehmen. „Seit

knapp zehn Jahren bin ich beim Fernsehen. Das macht mir großen Spaß! Ich bin selbstständig und kann mit meiner Familie viel Zeit verbringen, das ist sehr wichtig für mich.“ Längerfristige Engagements als Trainer hatte er seither nicht mehr.

Neben dem Dschungel war und ist Legat in vielen weiteren Reality-TV und Show-Formaten zu sehen. Gemeinsam mit seiner Frau zog er ins „Sommerhaus der Stars“, trat bei „Schlag den Star“ gegen Detlef D! Soost an und hangelte sich durch den „Ninja Warrior“-Parcour. „Mein cooler Moment war, als ich für das Duell um die Welt von Joko und Klaas auf 3.000 Metern Höhe einen Ball 30 Mal hochhalten musste. Und das in Jogginghose, ohne Socken und Unterwäsche. Das war das Highlight schlechthin!“

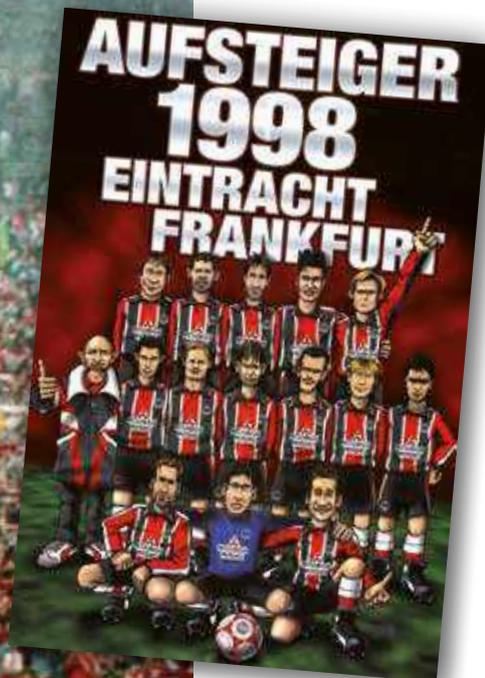
Der Eintracht fühlt er sich bis zum heutigen Tag verbunden. „Ich bin damals von der Eintracht weg, habe mich verabschiedet und gesagt: Ich hatte hier eine ganz große Zeit und werde die Eintracht nie vergessen. Danke, dass es euch gibt.“ An dieser Einstellung hat sich bis heute nichts geändert, schon gar nicht am EintrachtFM-Mikrofon.

Text: Linus Kieser

Fotos: imago images, privat



AUFSTIEG **1998**



Vor 25 Jahren feiert die Eintracht erstmals nach vielen Jahrzehnten einen Aufstieg, als 1998 die Rückkehr in die Bundesliga gelingt. Nach dem Abstieg 1996 kamen die Adlerträger schwer auf Touren in Liga zwei, kämpften sich immerhin bis Saisonende 1996/97 noch in die erste Tabellenhälfte und griffen im zweiten Jahr richtig an. Horst Ehrmantraut, der in der Winterpause übernommen und nur noch vier Spiele mit seinem Team verloren hatte, formte eine Mannschaft, die nach fünf Siegen zum

Auftakt sofort oben dabei war. Nur zwischen Spieltag 13 und 16 stand die Eintracht nicht auf einem Aufstiegsplatz, baute den Vorsprung auf Rang vier dann im Frühjahr auf teilweise zweistellige Punktzahl aus und feierte am drittletzten Spieltag nach dem 2:2 im Waldstadion gegen Mainz den Wiederaufstieg. Die „Eintracht vom Main“ hat passend zum Jubiläum 25 kuriose Geschichten rund um die Saison 1997/98 zusammengestellt.

Text: Michael Wiener

Fotos: Eintracht Frankfurt, imago images

JETZT NEU:

Der Eintracht Versicherungsshop

Bis zu 25% Rabatt für
Eintracht-Mitglieder

Testsieger Leistungen



DEUTSCHE 
Familienversicherung

Mach Deine Fanausstattung
mit unseren Versicherungen
komplett! **Jetzt scannen:**



1 GENERALPROBE(N) VERPATZT

Lieber das Testderby verlieren und aufsteigen als umgekehrt. Die Eintracht ist sechs Tage vor Saisonstart, am 19. Juli 1997, beim FSV Frankfurt zu Gast und verliert mit 0:2 gegen den ambitionierten Oberligisten. Kurios: Am Saisonende steigen beide Teams auf. Übrigens: Auch das letzte Testspiel vor dem Restart im Februar gegen den FV Bad Vilbel, „Klassenkamerad“ des FSV in der höchsten hessischen Liga, gewinnt die Eintracht nicht (2:2).



2

DONNERSTAG SPIELBERECHTIGUNG, FREITAG SIEGTORSCHÜTZE

Marco Gebhardt, der fast zwei Jahre später beim 5:1 gegen Kaiserslautern ein ebenso wichtiges Tor schießen sollte, wird am ersten Spieltag gegen Düsseldorf in der 78. Minute beim Stand von 2:2 eingewechselt. Vier Minuten später zieht er im Zusammenspiel mit Urs Güntensperger in den Strafraum und hämmert das Leder ähnlich humorlos ein wie gegen die Roten Teufel – 3:2, der Auftaktsieg ist perfekt. Nach dem Spiel wird er gefragt, woran er nach seinem Traumeinstand gedacht habe. „An Rainer Falkenhain, der bis gestern um meine Spielberechtigung gekämpft hat“, sagt er. Der Vertragsamateur war erst kurz zuvor vom SC Verl an den Main gewechselt.



Auf dem Mannschaftsfoto vor Saisonstart noch dabei, dann vier Wochen weg und später wieder dabei: Rainer Falkenhain (mittlere Reihe, links).

3 FALKENHAIN GEHT - NUR KURZ

Es ist aus heutiger Sicht unvorstellbar! Rainer Falkenhain, seit 1. April 1985 bei Eintracht Frankfurt angestellt, hat tatsächlich vier Wochen seines Berufslebens nicht am Rieder- oder im Stadtwald verbracht. 1860 München hatte sich für den Europapokal qualifiziert und sicherte sich kurz vor dem Bundesligastart die Dienste des Frankfurter Lizenzspielleiters. „Die wollten mich unbedingt haben, und zwar jetzt und gleich“, wird Falkenhain seinerzeit zitiert und bittet um vorzeitige Auflösung seines Vertrags. Viele Jahre später sagt er über die vier Wochen im Süden Deutschlands: „Einen alten Baum verpflanzt man nicht, ich habe den Eintracht-Adler im Herzen.“ Klares Statement, was Falkenhain heute zum dienstältesten Mitarbeiter im ProfiCamp der Eintracht macht.

4 WOHN- UND TORGEMEINSCHAFT

Dass Olaf Janßen gerne mit Mannschaftskollegen zusammenlebt, beweist dieses Bild, das ihn staubsaugend zeigt, während Mitbewohner Uwe Schneider (16 Bundesligaspiele für die Eintracht) die Füße hochlegt. In der Saison zuvor ist es Thomas Epp, der sich die Bude mit dem heutigen Trainer von Drittligist Viktoria Köln teilt. Die beiden kochen nicht nur zusammen, sondern schießen auch gemeinsam ein Tor. Dritter Spieltag gegen die Stuttgarter Kickers: Janßen schießt, Epp touchiert die Kugel – 1:0, der dritte Sieg in Serie ist besiegelt. Janßen fordert grinsend: „Die Wohngemeinschaft Janßen/Epp sollte in die Torschützenliste eingetragen werden.“



6

Trifft gegen Bremen und ahnt danach, was in Jena passiert: Olaf Janßen, der hier mit Alexander Schur jubelt.

ERST FEST, DANN TRISTESSE

Das gab's bei Eintracht schon immer. Rauschenden Fußballfesten, gerne gegen einen Verein aus der bayerischen Landeshauptstadt, folgten unnötige Niederlagen gegen Oberhausen, Uerdingen oder Augsburg. Nach dem starken 3:0 Ende September gegen den Bundesligisten Werder Bremen im DFB-Pokal ahnt Olaf Janßen schon: „Das Punktspiel am Sonntag in Jena wird viel schwerer. Das ist ein weiterer Baustein auf dem Weg nach oben. Dieser Gegner hat eine absolut andere Einstellung als die Bremer. Die sind ganz anders motiviert. Das wird wieder eine richtige Prüfung für uns.“ Wurde es. Endstand: 2:1. Für Carl-Zeiss Jena, die später abstiegen.

5 JEDER DARF MAL RAN

Da das besagte Wohngemeinschaftstor Olaf Janßen zugeschrieben wird, ergibt sich nach vier Spieltagen die kuriose Situation, dass die sechs Tore von sechs verschiedenen Spielern erzielt wurden. Epp, Güntensperger und Gebhardt trafen gegen Düsseldorf, während Sobotzik, Janßen und Kutschera die 1:0-Siege in Wattenscheid, gegen die Stuttgarter Kickers und in Cottbus herausschießen. Beim anschließenden 4:1 gegen Nürnberg zielen neben Güntensperger (2) auch Houbtchev und Weber genau, sodass acht verschiedene Akteure zur vollen Punktzahl nach fünf Spieltagen beigetragen haben. Insgesamt treffen in dieser Saison zwar viele Spieler, eine Torflut gibt's bei Eintracht-Partien jedoch selten – auch weil sich der bis dato einzige Mehrfachtorschütze Urs Güntensperger im darauffolgenden Spiel gegen Freiburg einen Kreuzbandriss zuzieht. 50 Tore am Saisonende bedeuten die zweitschwächste Offensivausbeute in allen sechs Zweitligajahren bisher – trotz bester Platzierung.



Alexander Kutschera, kürzlich 55 Jahre alt geworden, erzielt sein einziges Saisontor in Cottbus.



Sorgenvolle Mienen beim FSV Zwickau: Karl-Heinz Körbel ist in der Saison 1997/98 Trainer bei den Westsachsen.

7 GEGEN CHARLY

Ja, neben Rainer Falkenhain (Punkt 3) war auch er mal weg. 20 Jahre Spieler, dann auf verschiedenen Trainerposten tätig, mittlerweile seit zwei Jahrzehnten Chef der Fußballschule und Traditionsmannschaft (seit 2007). Dazwischen, nach seiner Demission als Cheftrainer der Eintracht im März 1996, ist Karl-Heinz Körbel tatsächlich relativ weit weg vom Eintracht-Kosmos. Unter anderem coacht er den FSV Zwickau – und trifft mit den Ostdeutschen kurz vor der Winterpause auf die Eintracht. Die Partie endet 1:1. Zwickau steigt später ab, schon im Rückrundenspiel ist Körbel jedoch nicht mehr tätig beim FSV. Übrigens: Der Rekordbundesligaspieler wollte im Winter einen gewissen Ansgar Brinkmann nach Sachsen holen. Ist ihm nicht gelungen. Siehe Punkt 8.

8 BUSFAHRER, BEZIRKSLIGA, BRINKMANN

„Ich bin mit 0 Euro in die Karriere gegangen und mit einem Minus rausgegangen.“ Durch knackige Sprüche ist Ansgar Brinkmann in seiner Laufbahn fast genauso bekannt gewesen wie für seine Fußballkünste, die ihm den Spitznamen „Der weiße Brasilianer“ einbrachten. Als er auf der Weihnachtsfeier des Oberligisten BV Cloppenburg in Sachen fußballerischer Qualifikation keinen Unterschied zwischen dem Trainer und dem Busfahrer sieht, ist Brinkmann plötzlich nur noch Bezirksligaspieler und läuft gegen Petroleum 88 Garrel auf. Was seinem Selbstbewusstsein keinen Abbruch tut, denn wenige Tage später sitzt er als Spieler von Eintracht Frankfurt vor den Journalisten und sagt: „Ich will die Mannschaft nicht ergänzen, sondern verstärken.“ „So einen Typen brauchen wir jetzt“, kommentiert Horst Ehrmantraut. Brinkmann hält Wort, absolviert alle Spiele der verbleibenden Saison und hat seinen Anteil am Aufstieg. Seine Verbundenheit zur Eintracht ist ungebrochen, nach dem Europapokalsieg im vergangenen Jahr wird er tief in der Nacht nach dem Empfang auf dem Römer mit Martin Hinteregger gesehen. Könnte sein, dass sie ein Glas Wasser zusammen getrunken haben.



Das Leben ist eine Achterbahnfahrt: Ansgar Brinkmann (hinten) mit (von vorne) Thomas Zampach, Olaf Janßen und Alexander Schur.

9 15 FÜR 1,5 MILLIONEN

Apropos Zugänge. Die Eintracht war nach dem ersten Abstieg der Vereinsgeschichte und Rang sieben im ersten Zweitligajahr finanziell nicht auf Rosen gebettet, muss in der Transferpolitik improvisieren. Grob überschlagen kommen im Sommer 15 neue Spieler für 1,5 Millionen D-Mark. Ehrmantraut sagte über Namen wie Zampach, Kutschera, Epp und auch Brinkmann: „Alle hatten Probleme, einen ordentlichen Verein zu finden. Aber ich war mir sicher, dass es passt“. Hat gepasst.



Alles im Blick: Horst Ehrmantraut.

IONIQ 6

Awaken Your World.



Fahrzeugabbildung zeigt ggf. aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Hyundai IONIQ 6 – ab 275 EUR¹ mtl. leasen.

Leistung: 111 kW (151 PS); Farbe: Byte Blue Mineraleffekt; Polster: Stoff Schwarz mit Innenraum in Schwarz; Kraftstoff: Elektro; Getriebe: Reduktionsgetriebe; Ausstattung: 19-Zoll-LM-Felgen, Außenspiegel elektrisch einstellbar und beheizt, DAB+, 12,25-Zoll-Touchscreen, Navigationssystem, 2-Zonen-Klimaautomatik, elektrische Fensterheber, Multifunktionslenkrad beheizbar mit Schaltwippen zur Rekuperation, Alarmanlage, Licht- und Regensensor, Smart-Key-System mit Start-/Stopp-Knopf, Multikollisionsbremse, Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage mit Abstandsregelung und Stoppfunktion, Fußgänger-/Fahrradfahrererkennung und Abbiegefunktion, LED-Rückleuchten im Pixel-Design (Brems- und Fahrlicht) LED-Tagfahrlicht, Voll-LED-Scheinwerfer im Pixel-Design, Rückfahrkamera, Einparkhilfe u. v. m.

Stromverbrauch für den IONIQ 6 mit 111kW (151 PS), Heckantrieb Elektro, 53 kWh Batterie, Reduktionsgetriebe: kombiniert 13,9 kWh/100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 429 km. CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++.⁴

Leasingbeispiel IONIQ 6¹:

UPE ²	43.900,00 EUR
Barzahlungspreis	39.991,50 EUR
Leasingsonderzahlung ³	5.860,00 EUR
Leasinglaufzeit	48 Monate
Laufleistung in km/Jahr	5.000
Gesamtbetrag	19.060,00 EUR

mtl.

Leasingrate

275 EUR

Hyundai kauft man bei Euler.

Euler Vertriebs GmbH
Hanauer Landstr. 427
60314 Frankfurt
Tel.: 069-66 81 999-90

Filiale FFM-Heddernheim
Oberschelder Weg 19
60439 Frankfurt
Tel.: 069-97 39 394-190

www.hyundai-euler.de



HYUNDAI
powered by **EULER GROUP**

PARTNER

¹ Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35–37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. IONIQ 6 111 kW (151 PS) Heckantrieb, Fahrzeugpreis 43.900,00 EUR, einmalige Leasingsonderzahlung 5.860,00 EUR, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 20.000 km, 48 mtl. Raten à 275,00 EUR, Gesamtbetrag 19.060,00 EUR. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Zusätzlich fallen einmalig Bereitstellungskosten in Höhe von 949,00 EUR inkl. MwSt an. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 31.12.2023. Solange der Vorrat reicht. Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer bleiben vorbehalten. ² Die unverbindliche Preisempfehlung (UPE), ist der dem Händler empfohlene Weiterverkaufspreis. Dieser Betrag entspricht dem Gesamtpreis inklusive MwSt. ohne die Bereitstellungspauschale. ³ Dieses Angebot erfordert eine Sonderzahlung in Höhe von 5.860,00 EUR (brutto). ⁴ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter: hyundai.de/wltp. Gemäß der Richtlinie zur Förderung des Absatzes von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltbonus) vom 17. November 2022 setzt sich die Umweltprämie aus dem Bundesanteil am Umweltbonus in Höhe von 4.500,00 EUR (bei Beantragung ab dem 01.01.2023 bis einschließlich 31.12.2023) und dem Herstelleranteil von Hyundai bzw. von dem Hyundai Vertragshändler in Höhe von 2.677,50 EUR (brutto) zusammen. Voraussetzung für die Gewährung ist ab dem 01.01.2023 eine Haltedauer von 12 Monaten. Ab dem 01.09.2023 sind ausschließlich Privatpersonen antragsberechtigt. Der Herstelleranteil von Hyundai ist vom teilnehmenden Händler im Kauf- oder Leasingvertrag in Abzug zu bringen. Der Bundesanteil ist gesondert beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu beantragen und wird bewilligt, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen.

8 JAHRE **Garantie***

* Fahrzeuggarantie ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: Die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für serienmäßiges Car-Audio-Gerät inkl. Navigation bzw. Multimedia sowie für Typ-2-Ladekabel und 2 Jahre für die Bordnetzatterie), 5 Jahren Lackgarantie (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft), 5 kostenlosen Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Die 5-jährige Herstellergarantie für das Fahrzeug gilt nur, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler an einen Endkunden verkauft wurde. Zudem 8 Jahre Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannendienst und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). Im Anschluss an die Hyundai Herstellergarantie greift dann die 3-jährige Anschlussgarantie der Real Garant Versicherung AG (Marie-Curie-Straße 3, 73770 Denkendorf). Die Leistungen der Anschlussgarantie weichen von der Herstellergarantie ab (Details hierzu unter <https://www.hyundai.de/garantiebedingungen>). Garantie für die Hochvolt-Batterie ohne Aufpreis: 8 Jahre oder bis zu 160.000 km, je nachdem was zuerst eintritt. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

10 16 METER WENIGER, 16 TORE MEHR

Hotte, wie Trainer Horst Ehrmantraut genannt wurde, hatte sicherlich die eine oder andere ungewohnte Herangehensweise, wie diese und die nächsten zwei Geschichten beweisen. Im Sommertrainingslager absolviert die Eintracht ein Testspiel auf einem Dorfsportplatz. Ehrmantraut ermittelt per Messrad, dass in der Breite 16 Meter zum normalen Trainingsplatz fehlen. Die Partie endet 16:0. Zufall?



Akribisch I: Horst Ehrmantraut.

11



Akribisch II: Horst Ehrmantraut.

EINE BUSFAHRT, DIE IST LUSTIG, ...

... eine Busfahrt, die ist schön. So lautet ein alter Liedtext. Und diese Busfahrt ist besonders schön, wenn man zweimal am Tag denselben Weg hin- und zurückfährt. Reine Vorsichtsmaßnahme, dass Horst Ehrmantraut den Busfahrer vor den Auswärtsspielen regelmäßig den Weg vom Hotel zum Stadion vormittags schon mal abfahren lässt. „Der Ablauf muss immer genau stimmen.“

12 DER GARTENSTUHL

Ein Trainer auf einem Gartenstuhl aus Plastik, gekauft für 19 D-Mark im Baumarkt? Und das in der Zweiten Liga? Kein Problem für Horst Ehrmantraut, der eine bessere Sicht auf das Geschehen während der Heimspiele haben wollte. Eine mit Leder bezogene Sitzgelegenheit braucht Hotte nicht. „Ich bat Rainer Falkenhain, mir aus dem nächsten Baumarkt das billigste Modell eines Gartenstuhls zu besorgen.“ Gesagt, getan. Noch heute steht das gute Stück im Eintracht-Museum.



Sein Ein und Alles: Horst Ehrmantraut mit seinem Gartenstuhl.

13

BISTROERÖFFNUNG IM NEBEL

Im Interview mit der „Eintracht vom Main“ vor fünf Jahren erzählt Thomas Zampach: „Ich werde nie einen Mannschaftsabend im Trainingslager in Seefeld vergessen, der uns zusammenschweißte. Ich lag damals mit Urs Güntensperger auf dem Zimmer und der Urs sagte mir schon drei Tage vorher: Am Mittwoch ist Bistroeröffnung. Wir sind immer mit den Fahrrädern zum Trainingsplatz gefahren und ich habe mich stets im Ort umgeschaut, wo denn nun dieses Bistro sein soll. Dann kam dieser besagte Mittwoch und Urs sagte wieder: Heute Abend ist Bistroeröffnung. Dann komme ich nach dem Abendessen hoch aufs Zimmer und dann saßen da zehn Leute. Da war klar: Das Bistro wird auf unserem Zimmer eröffnet.“ Ralf Weber erwidert in jenem Interview: „Du konntest uns gerade noch durch die Nebelschwaden sehen.“



Vor fünf Jahren im großen EvM-Interview anlässlich des 20-jährigen Jubiläums (v.l.): Thomas Zampach, Thomas Sobotzik und Ralf Weber.



Arsenal? Chelsea? Eintracht, mit der Nummer 8! Ralf Weber (M.).

14

WEBI-WATCHING

Englische Scouts und Offizielle von Arsenal und Chelsea wollen unterdessen klare Sicht auf Ralf Weber haben. Sie plaudern am Rande von mehreren Spielen mit Präsident Rolf Heller und Schatzmeister Gaetano Patella, fünf Millionen Mark Ablöse sollen im Raum stehen. Wer glaubt, dass das den Kapitän nervös macht, täuscht sich. „Mich verwundert das nur. Ich habe zwei Jahre kein Spiel gemacht. Mich interessiert das überhaupt nicht.“ Der Mittelfeldspieler, der verletzungsbedingt tatsächlich in den Spielzeiten 1995/96 und 1996/97 auf insgesamt nur zwei Einsätze kommt, kristallisiert sich in dieser Saison als Kopf der Mannschaft heraus, erzielt in 33 Pflichtpartien zehn Tore – und bleibt bis zum Karriereende Adlerträger. Vorbildlich!

DER SCHMUSEBÄR

Den Wohngemeinschaftstreffer Janßen/Epp gibt's in der Hinrunde schon (siehe Punkt 4), in der Thomas Epp jedoch nur ein Treffer „regulär“ gelingt. Und das erst zum Hinrundenabschluss im Dezember, als die Lokalpresse dies schreibt: „Er strahlt bisweilen die Gefährlichkeit eines freundlichen Schmusebären aus. Die Kugel will immer dann nicht ins Tor, wenn sie von ihm abgefeuert wurde, egal, ob mit Gefühl oder Wucht, mit links oder rechts.“ In Nürnberg springt Epp nach einer Sobotzik-Ecke am höchsten, köpft ein und entscheidet die Partie zugunsten der Eintracht beim Spitzenreiter.

15



Gegen Nürnberg per Kopf erfolgreich: Thomas Epp.

16

GÜTERSLOH-OHO



Klein, aber oho. Das ist der FC Gütersloh 1997/98! Schaut man heute auf die Fußballlandkarte, finden sich einige damalige Zweitligisten nur noch in fünftklassigen Ligen wieder. Darunter auch ein Verein, der in seiner Vita lediglich drei eingleisige Zweitligajahre stehen hat, zwischendurch aufgelöst werden musste und seit knapp über zwei Jahrzehnten nur noch höchstens viertklassig spielt – aber 1997/98 die mit Abstand beste Saison der Vereinsgeschichte absolviert: der FC Gütersloh. Drei Spieltage vor Schluss sind die Ostwestfalen sogar noch Dritter, am Ende springt Rang fünf heraus. Nur fünf Mal wird das Team bezwungen – und auch die Adlerträger beißen sich bei den zwei Nullnummern die Zähne aus. Ach ja, der FCG hat damals einen Medienberater. Ob Heribert Bruchhagen sich damals schon vorstellen kann, fünf Jahre später Vorstandsvorsitzender von Eintracht Frankfurt zu werden?

17 DAS LIEBE GELD

Die finanzielle Situation der Eintracht ist in dieser Saison immer wieder ein Thema. Da flattern auch mal Schreiben vom DFB ins Eintracht-Haus, der darauf aufmerksam macht, dass kommende Transfererlöse zur Schuldentilgung und nicht für neue Investitionen verwendet werden dürfen. Daraus ergeben sich teils kuriose Dinge. Ein Maurizio Gaudino wird auch aus monetären Gründen nicht verpflichtet, Ansgar Brinkmann wird „extern finanziert“, Adrian Dashi wird zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt (im November) nach Verl transferiert und weitere Anekdoten, wie die nächste zum Thema Amateure.



Schon im November wieder weg: Adrian Dashi.

18



Den Gelbsündern sei Dank: Burhanettin Kaymak.

ÜBERRASCHEND PROFI

Lediglich 36 Einsatzminuten in dieser Zweitligasaison hat Burhanettin Kaymak auf dem Buckel, als Ende Februar die Partie bei den Stuttgarter Kickers ansteht. Thomas Zampach und Alexander Schur sind gelbgesperrt, der 2:1-Zittersieg gegen Wattenscheid zuvor offenbarte zudem einige Schwächen. Was tun, Hotte?! In der Hinterhand hat der Chefcoach lediglich Vertragsamateure, nur deren drei dürfen laut DFB jedoch gleichzeitig auf dem Platz stehen. Mit den zum Stammpersonal gehörenden Gebhardt und Brinkmann sind zwei Optionen schon aufgebraucht. Sollten diese beiden Akteure einen Profivertrag unterschreiben, verursachen sie ebenso wie Jonathan Sawieh oder Sead Mehic eine Ablöse. Also unterzeichnet Burhanettin Kaymak, über viele Jahre Stammspieler der U23, das begehrte Arbeitspapier. Und hilft über die volle Distanz mit, den wichtigen 3:2-Auswärtssieg sicherzustellen. Fun Fact: Das 0:1 ist eine Co-Produktion von Sawieh und Doppeltorschütze Brinkmann ...

19



ÜBERRASCHEND NICHT PROFI

Am 14. Februar 1980 wird Henry Nwosu 18 Jahre. Der hochtalentierte Nigerianer, der später auch einen deutschen Pass erhält, war aus Lodz in die U19 der Eintracht gekommen und soll nun – da er volljährig ist – für die Profis freigeschaltet werden. Der Hessische Fußball-Verband verweigert ihm jedoch die Spielberechtigung mit dem Verweis auf die HFV-Jugendordnung, in der kein Spieler aus dem jüngeren A-Jugendjahrgang in einer Seniorenmannschaft spielen dürfe. Die Eintracht pocht auf die Volljährigkeit, der Rechtsweg wird jedoch nach reiflicher Überlegung nicht eingeschlagen. Nach dem Aufstieg kommt Nwosu zu einigen Kurzeinsätzen in der Bundesliga, schnürt später nochmal einen Dreierpack in der Oberligamannschaft gegen die U23 von Kickers Offenbach und wechselt schließlich 2002 nach Mannheim.



20

KEINE REEPERBAHN

„Ich hoffe, dass unser Aufstieg am Montag feststeht und dass der Trainer uns nach dem Spiel frei gibt, damit ich den Jungs die Reeperbahn zeigen kann“, sagt Thomas Sobotzik vor dem 31. Spieltag, als die Eintracht an seiner alten Wirkungsstätte auf St. Pauli antritt. Klappt nur leider nicht, da die Adlerträger mit 0:2 verlieren.

Ob das Foto auf der Reeperbahn entstanden ist, ist nicht überliefert. Wird auch nicht der Grund gewesen sein für Sobo, warum er dorthin wollte ...

21 EIN SPIEL DAUERT 89 MINUTEN

Showdown am drittletzten Spieltag gegen den 1. FSV Mainz 05, der Aufstieg kann klargemacht werden. Nach zehn Minuten gibt's Freistoß für die Eintracht im Halbfeld. Ralf Weber sieht, dass FSV-Torhüter Stephan Kuhnert noch die Mauer stellt und schießt aus 25 Metern zum 1:0 ein. Dass die Eintracht eine 2:0-Führung hergibt und es mit einem 2:2-Spielstand in die Schlussphase geht – geschenkt. Zumal Schiedsrichter Weiner 39 Sekunden vor Schluss abpfeift, die ungeduldig an der Tartanbahn wartenden Fans stürmen das Spielfeld. Die Party kann beginnen!



Jubel über den Freistoßtrick (v.l.): Alexander Schur, Ralf Weber und Ansgar Brinkmann.



Picke und rein: Uwe Bindewald trifft per Elfmeter.

22 TORSCHÜTZE UWE BINDEWALD

Uwe Bindewald hat in 442 Profispielen für Eintracht Frankfurt acht Tore geschossen, im Schnitt also seltener als einmal pro Jahr getroffen. In dieser Saison absolviert er zum einzigen Mal in seiner Karriere alle Punktspiele, eine Bude ist ihm aber noch nicht vergönnt. Letzter Spieltag, die Eintracht ist schon aufgestiegen, der Sieg gegen Fortuna Köln angesichts der 3:1-Führung nach 80 Minuten auch zum Greifen nah. Da gibt es Elfmeter für die Gastgeber. Weil der etatmäßige Kapitän Ralf Weber krank ist, fordern die Fans mit Sprechchören seinen Stellvertreter. „Binde“ tritt an, verwandelt und erzielt damit das letzte Eintracht-Tor der Saison 1997/98!

23

ZAMPACH ZIEHT BLANK

Es ist *die* Szene nach dem letzten Spiel gegen Fortuna Köln im Waldstadion: Thomas Zampach zieht blank! Im Interview vor fünf Jahren erklärt er: Man kann sich das gar nicht vorstellen, was da in einem vorgeht. Das Erreichen des letzten Ziels, der Zweitliga-Meisterschaft, war eine Riesenbefreiung. Und wenn man schaut, was die Fans in dieser Saison alles auf sich genommen haben, wie sie uns auswärts unterstützt haben, in Cottbus, in Watten-scheid ... da waren gefühlt mehr Frankfurter als Heimpublikum. Du läufst deine Runde und wirfst dein Trikot zu den Fans und deine Stutzen und dies und das, vermutlich hätten sie auch meinen Kaugummi genommen. Die Euphorie war so groß, irgendwann hatte ich nur noch meine Hose und die Fans sagten: Dann gib halt noch die Hose. Du guckst in die Augen der Leute und denkst: Ihr habt alles gegeben für uns, jetzt gebe ich euch alles zurück. Ich werde immer wieder gefragt, ob das eine Wette war, aber das ist Blödsinn, es ist einfach aus der Situation geboren. Wenn das heute einer macht, wird er ein halbes Jahr von der DFL gesperrt. Dafür hätte er dann aber drei Unterhosenfirmen als Werbepartner.“



Alles, wirklich alles für die Fans: Thomas Zampach.



24

Wenn's etwas zu feiern gibt, ist die Eintracht auf dem Römer zu Gast.

DIE ZWEITE MEISTERSCHAFT

Entgegen anders lautenden Berichten ist Eintracht Frankfurt doch nicht nur einmal Meister geworden. Aber keine Angst, liebe 59er, ihr seid die einzig wahren Champions! Nichtsdestotrotz: Bei allen weiteren Bundesligaaufstiegen 2003 (3.), 2005 (3.) und 2012 (2.) reicht es nicht zur Meisterschaft, nur eben 1998.



25

318 TAGE ZWEITE LIGA

Die Saison 2020/21 stand natürlich unter dem Einfluss von Corona und dem späten Start, dadurch dauerte sie lediglich 246 Tage. Eine viel größere Zeitspanne liegt zwischen dem ersten (25. Juli 1997) und letzten Spieltag in Liga zwei 1997/98 (7. Juni 1998): 318 Tage, erst drei Tage vor dem ersten WM-Spiel ist Feierabend. Die „Eintracht vom Main“ wünscht sich derweil wie jeder andere Fan auch, dass die Zweitligazeit bei Eintracht Frankfurt für immer Feierabend hat. Zumindest im Fußball, im Tischtennis sind wir ja zum Glück auf einem guten Weg dorthin (siehe Seiten 55 ff.)!



NEXEN
NEXEN TIRE

PROFIFUSSBALL PARTNER



So nehmen Sie teil:

Mit jedem gekauften NEXEN REIFEN haben Sie die Chance auf tolle Preise.

Jetzt teilnehmen!



Mindestens
1 NEXEN REIFEN
kaufen



Auf der Aktionsseite
registrieren:
www.nexentire.com/de



Mit etwas
Glück tolle Preise
gewinnen und freuen!



NEXEN NEXEN TIRE
we got you

T TRADITIONSMANNSCHAFT

Gedenkspiel in Erinnerung an Jürgen Grabowski

Termin: 28. April, 18.30 Uhr

Ort: Jürgen-Grabowski-Sportfeld, Wiesbaden

Mehr dazu auf den Seiten 12 und 13

V VEREIN

Leichtathletik: Team-DM-Qualifikation mit Rahmenprogramm

Termin: 1. Mai, 10 Uhr

Ort: Bezirkssportanlage Hahnstraße, Frankfurt

Mehr dazu auf Seite 64

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Turnabteilung

Termin: Mittwoch, 26. April 2023, 18.30 Uhr

Ort: Oeder Weg 37 / Ballettsaal 1.0G

L LEISTUNGSZENTRUM

LOTTO HESSENLIGA (U21)

Samstag, 15. April, 15 Uhr

Eintracht Frankfurt – SV Unter-Floekenbach

Freitag, 28. April, 19.30 Uhr

Eintracht Frankfurt – 1. FC Erlensee

Samstag, 13. Mai, 15 Uhr

Eintracht Frankfurt – FSV Fernwald

F FRAUEN

FLYERALARM-BUNDESLIGA

Sonntag, 30. April, 13 Uhr

Eintracht Frankfurt – TSG Hoffenheim

Sonntag, 14. Mai, 13 Uhr

Eintracht Frankfurt – VfL Wolfsburg (im Deutsche Bank Park)

Sonntag, 28. Mai, 13 Uhr

Eintracht Frankfurt – SV Meppen (Uhrzeit noch nicht fix)

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA

Samstag, 22. April, 14 Uhr

Eintracht Frankfurt – 1. FC Donzdorf

Montag, 1. Mai, 14 Uhr

Eintracht Frankfurt – Karlsruher SC

Sonntag, 21. Mai, 14 Uhr

Eintracht Frankfurt – SC Freiburg

M MUSEUM

Exkursion nach Dortmund

22. April, 8 Uhr. Unkostenbeitrag 80 Euro. Die Reise nach Dortmund ist exklusiv für Mitglieder des Museum-Fördervereins und der Fanabteilung.

Das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund wurde am 23. Oktober 2015 als nationales Fußballmuseum des DFB eröffnet. Selbstverständlich befinden sich in der Ausstellung einige Leihgaben aus dem Eintracht-Museum. Bei einer Kuratorenführung der Kolleginnen und Kollegen aus Dortmund können diese und alle anderen Bereiche des Museums besichtigt werden. Nach der Kultur geht's zum Eintracht-Spiel beim BVB.

Stadtrundgang auf Eintracht-Spuren

1. Mai, 11 Uhr. Eintritt 11/9 Euro. Treffpunkt: Café Hauptwache.

Traditionell steht am 1. Mai die Maiwanderung auf dem Programm. Machen Sie die doch einfach mal auf den Spuren der Eintracht. Wo war die Drogerie von Richard Kreß? Wo hatte Alfred Pfaff seine Kneipe? Wo findet sich die älteste Eintracht in Frankfurt? Die zweistündige Führung endet dort, wo die schönsten Partys stattfinden.

Stolpersteinverlegung Schlappeschnaider

16. Mai, 10.35 Uhr. Mainzer Landstraße 281-291. Der Eintritt ist frei. Mit der 15. Stolpersteinverlegung erinnert Eintracht Frankfurt an den den „Schlappeschnaider“ und seine Inhaber. Zu Gast sind Eric Adler (Enkel des ersten Inhabers Lothar Adler) mit Gattin Gabriele.

Tradition zum Anfassen: Frankfurt's coming home – Aufstieg 1998

25. Mai, 19.30 Uhr. Eintritt 5/3,50 Euro. Mitglieder der Fanabteilung und des Fördervereins haben freien Eintritt.

Im Rahmen der gemeinsam mit der Fanabteilung organisierten Veranstaltungsreihe „Tradition zum Anfassen“ erinnern sich heute im Museum ehemalige Spieler an den Aufstieg 1998.

Führung: Eine Nacht im Museum/Stadion

28. April, 5./12./19. Mai jeweils 20 Uhr. Eintritt 18/15 Euro.

Führung: 90 Minuten Eintracht

23./28. April, 16 Uhr; 6. Mai, 10/12 Uhr; 7./21. Mai, 14 Uhr. Eintritt 11/9 Euro.

BLACKROLL

Dr. Wolz
— Seit 1969 —
Natürlich, nachweislich wirksam

FES

HORN
Papiertechnik GmbH

hr3

myoact®

StatsBomb

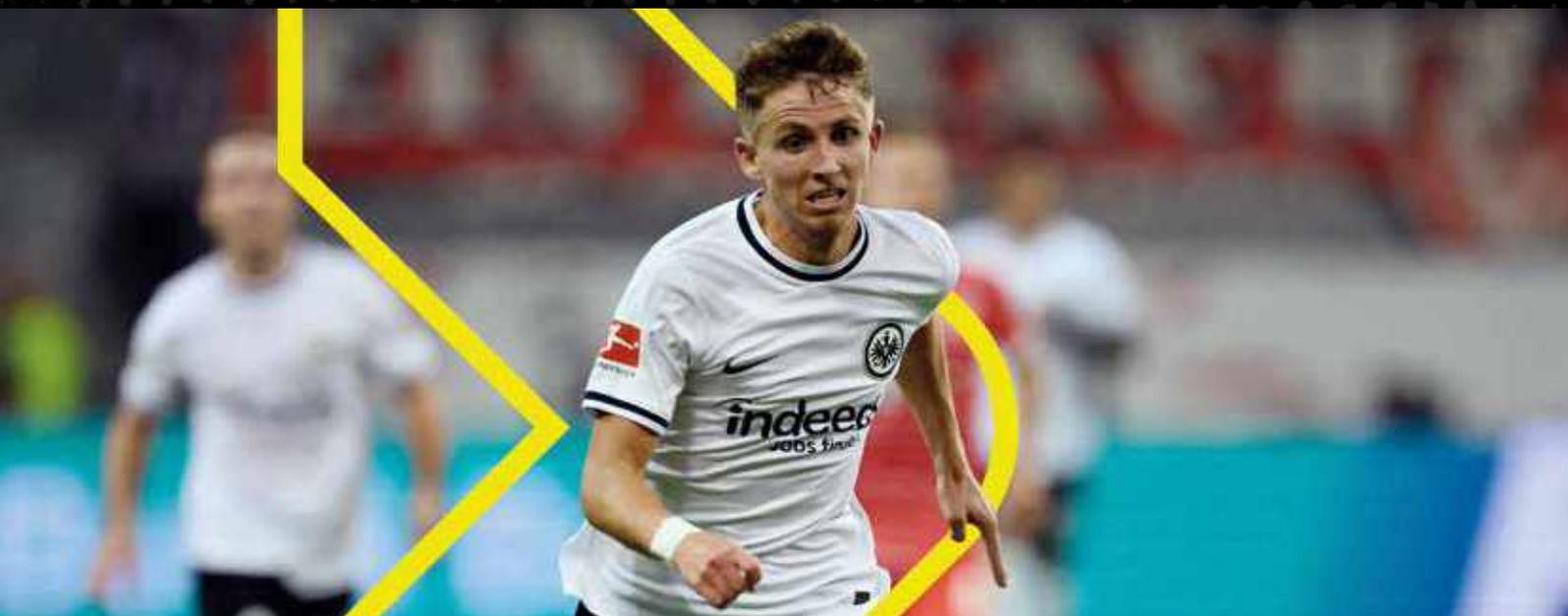
TOKAI COBEX

PARTNERWELT
GUDE GEMEINSCHAFT

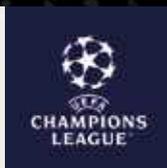




DER BESTE LIVE-FUSSBALL AN EINEM ORT.



ERLEBE ALLE FREITAGS- UND SONNTAGSSPIELE DER BUNDESLIGA
+ **UEFA CHAMPIONS LEAGUE** + **EUROPAS TOP-LIGEN**



ALLES IN EINER MITGLIEDSCHAFT. NUR AUF DAZN.

JETZT AUF DAZN.COM ANMELDEN



**STRATEGISCHER PARTNER
VON EINTRACHT FRANKFURT**

I BET IT MY WAY.

betway



Wette verantwortungsvoll
bzga.de



Unser Klubmagazin „Eintracht vom Main“ kompensiert-Treibhausgasemissionen durch zusätzliche Klimaschutzprojekte. Wir unterstützen das regionale Klimaschutzprojekt „Deutschland plus Rhön“.

DIE NÄCHSTE AUSGABE „EINTRACHT VOM MAIN“ ERSCHEINT MITTE MAI

LOTTO hilft Hessen

151 Mio. €*

für Sport, Kultur,
Soziales, Denkmalpflege
und Umwelt.

* im vergangenen Jahr

Das Klubmagazin „Eintracht vom Main“ erscheint monatlich als digitales E-Magazin sowie als Printprodukt. Es vereint sämtliche Inhalte aus der Welt des Profifußballs, des Nachwuchsleistungszentrums und der über 50 Sportarten des Vereins.

Herausgeber

Eintracht Frankfurt Fußball AG
Im Herzen von Europa 1
60528 Frankfurt/Main

Eintracht Frankfurt e.V.
Alfred-Pfaff-Straße 1
60386 Frankfurt

Tel.: 0800 743 1899 (SGE 1899)

Fax: 069 9 55 03 - 139

info@eintrachtfrankfurt.de

Verantwortlich für den Inhalt

Jan Martin Strasheim
Leiter Medien und Kommunikation
Eintracht Frankfurt Fußball AG
Im Herzen von Europa 1
60528 Frankfurt/Main

Dieter Burkert, Moritz Theimann
Geschäftsführung Eintracht Frankfurt e.V.
Alfred-Pfaff-Straße 1
60386 Frankfurt

Redaktionsleitung

Nina Bickel und Michael Wiener

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Bartosz Niedzwiedzki, Matthias Thoma, Axel Hoffmann, Markus Rutten, Daniel Grawe, Marie Huhn, Alessandro Crisafulli, Paul Schönwetter, Denis Biesold, Chris Damm, Dominik Dresel, Manuel Hiemenz, Alina Friedrich, Sebastian Lotz, Max Barz, Elisabeth Hofmann, Leonie Batke, Stephan Weidemeyer, Leon Mathieu, Linus Kieser

Fotos

Andreas Wolf, Jan Hübner, Nina Bickel, Foto Storch, Picture Alliance, bundesliga.de, DFL, FIFA, Eintracht-Fans, imago images, Max Galys, Lucas Körner, Archiv, Bianca Jockel, Eintracht Frankfurt, Carlotta Erler, Marie Huhn, Denis Biesold, Dominik Dresel, Martin Ohnesorge, Felix Leichum, Maurice Krenzer, Luca Weigand, Leon Mathieu, Elisabeth Hofmann, Tom Lorenz

Titelbild: Martin Ohnesorge

Videomaterial und Schnitt

EintrachtTV, Newsbox GmbH, media tools

Layout

media tools – business communication GmbH
www.mediatools.tv

Vertrieb

Michael Wiener
klubmagazin@eintrachtfrankfurt.de

Druck

Flyeralarm GmbH

Eintracht Frankfurt Web

www.eintracht.de

Redaktionsschluss

11. April 2023



ZUSAMMEN ERSTE LIGA!



Foto: Anna Imm

**VERANSTALTUNGEN SIND
UNSER SPIELFELD.
WIR BRINGEN IHR KONZEPT
AUF DIE BÜHNE!**

Unkonventionelle Ideen, echter Pioniergeist und mutige Konzepte abseits der gewohnten Wege haben satis&fy zu einem Big Player der Veranstaltungsbranche gemacht. Mutig, offen und zuverlässig, mit kreativer Denke und einem Auge fürs Detail, finden wir immer besondere Lösungen für unsere Kunden.

Was uns dabei antreibt?

Das **WOW!** Denn darum geht es doch, oder?

www.satis-fy.com

SATIS&FY



 Frankfurter
Sparkasse

VEREINSSPORT
PARTNER

KidsKonto Adler

**Sichere dir eine kostenlose
Jahresmitgliedschaft
bei den Junior Adlern.**

Jetzt sichern! 

Weil's um mehr als Geld geht.



Frankfurter
Sparkasse

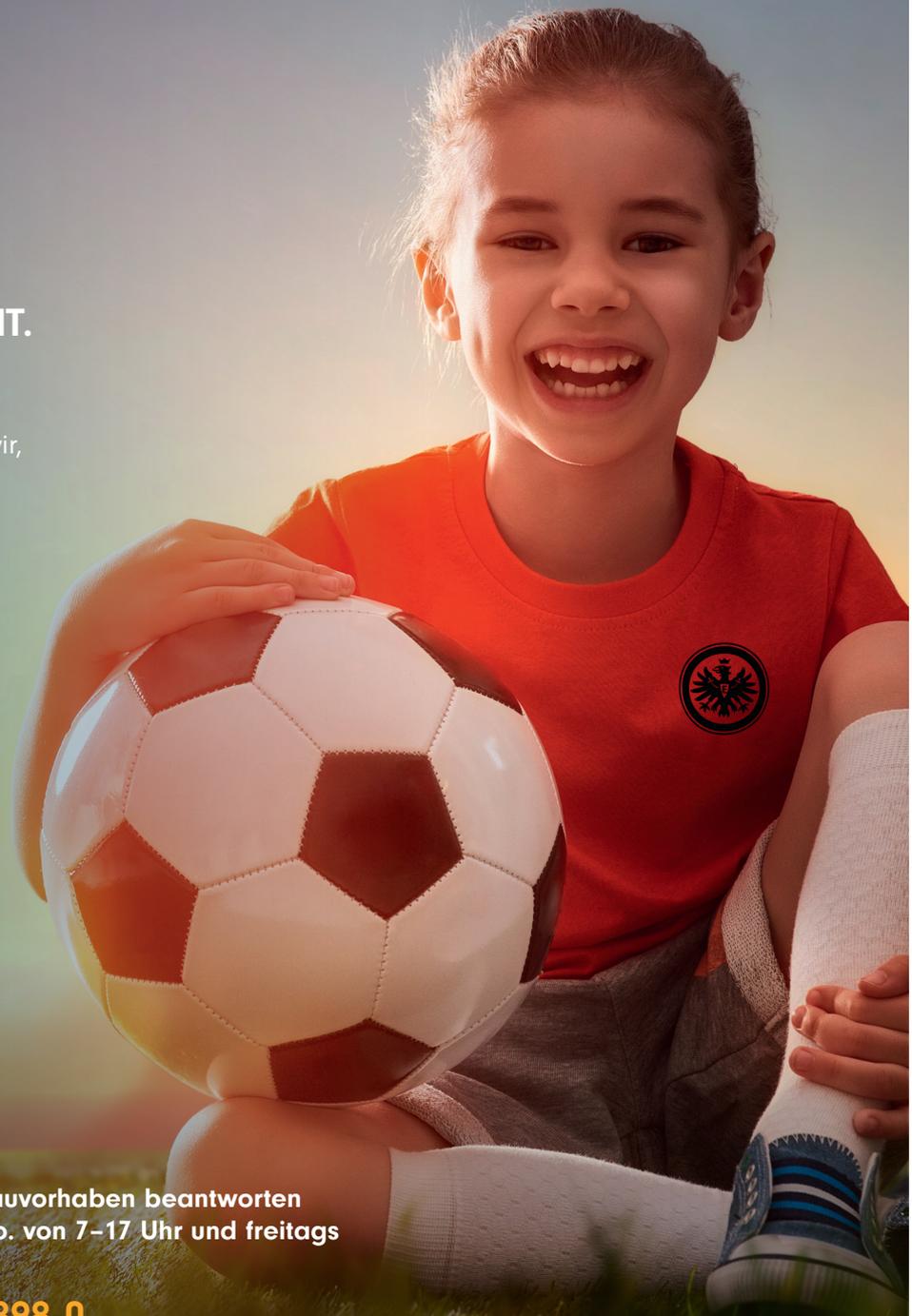
1822

WIR BAUEN AUF DIE KLEINEN ADLER.

UNSER BEITRAG FÜR EINE ERFOLGREICHE JUGENDARBEIT.

Aus unserer Erfahrung bei der Planung und Umsetzung von Bauvorhaben wissen wir, wie wichtig ein gutes Fundament ist.

Daher ist es für uns seit vielen Jahren **eine Herzensangelegenheit, die Jugend von Eintracht Frankfurt zu unterstützen**, z. B. mit der Förderung des Sportinternats.



Alle Fragen zu Ihrem Bauvorhaben beantworten wir Ihnen gerne Mo.-Do. von 7-17 Uhr und freitags von 7-13 Uhr.

Telefon: 069 715898-0

FMC PLANEN UND BAUEN AG

Borsigallee 20 | 60388 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (69) 715898-0 | Telefax: +49 (69) 715898-20
info@fmc-projekt.de | www.fmc-projekt.de



FMC
PLANEN UND BAUEN AG



NIKE NEW EIGHTIES

**STILL MODERN
AFTER 45 YEARS**

indeed



EINTRACHT
FRANKFURT

Indeed ist stolz, euer Hauptsponsor zu sein.

Die weltweite Nr. 1 der Jobseiten*.



*Gemäß comScore, bezogen auf Total Visits weltweit.

indeed.com